



Stadt Friedrichshafen

Auswertung der Bürgerbefragung zur Fortschreibung des
Rahmenplans Friedrichstraße

Stand: 1. Juni 2021



Fabian Lauterbach, MSc | David Zimmermann, BA
wer denkt was GmbH | Robert-Bosch-Str. 7 | 64293 Darmstadt

T: +49 6151 62915-50

www.werdenktwas.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Soziodemografische Merkmale.....	4
3. Deskriptive Befragungsergebnisse.....	7
4. Zusammenfassung.....	15
Anhang.....	17
Papierfragebogen.....	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Status als Bewohner*in oder Grundstückseigentümer*in.....	4
Abbildung 2: Altersstruktur.....	5
Abbildung 3: Formaler Bildungsgrad.....	5
Abbildung 4: Geschlechtsverteilung.....	6
Abbildung 5: Beurteilung der Entwicklung der Friedrichstraße (Frage 1).....	7
Abbildung 6: Beurteilung der Verdichtung (Frage 2).....	8
Abbildung 7: Bevorzugter Nutzungsschwerpunkt (Frage 3).....	8
Abbildung 8: Rolle des eigenen Fahrzeugs (Frage 4).....	9
Abbildung 9: Beurteilung der Errichtung eines Hochhauses / Hochpunkts (Frage 5).....	10
Abbildung 10: Bevorzugte Höhe eines Hochhauses / Hochpunkts (Frage 5.2).....	10
Abbildung 11: Bevorzugte Nutzung der Fläche zwischen Oranienstraße und Bahnlinie (Frage 6).....	11
Abbildung 12: Notwendigkeit eines Fußwegs parallel zur Bahnstrecke (Frage 7).....	12
Abbildung 13: Beurteilung der Verkehrssituation (Frage 8).....	12
Abbildung 14: Nutzungsmodi der Friedrichstraße (Frage 9).....	13
Abbildung 15: Bevorzugter zukünftiger Entwicklungsschwerpunkt (Frage 10).....	14

1. Einleitung

Die Friedrichstraße hat in Verbindung mit der angrenzenden Bebauung für Friedrichshafen sowohl aktuell als auch historisch betrachtet eine besondere Bedeutung. Im Laufe der Zeit verlor die einstige Prachtstraße an Prestige und erhielt zunehmend den Charakter einer Hauptverkehrsachse (B 31). Um der zukünftigen Entwicklung eine neue Richtung zu geben, wurde 2012 der Rahmenplan Friedrichstraße verabschiedet. Seit der Beschlussfassung haben sich jedoch verschiedene Rahmenbedingungen verändert, insbesondere im Bezug auf den Aspekt einer Verdichtung als auch die Frage, ob die Errichtung eines Hochpunkts als westlicher Abschluss der Friedrichstraße auch zukünftig weiterverfolgt werden soll.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Friedrichshafen im Zeitraum vom 05. Mai 2021 bis zum 24. Mai 2021 eine öffentlich zugängliche Befragung zur Fortschreibung des Rahmenplans Friedrichstraße auf der Beteiligungsplattform friedrichshafen.sags-doch.de durchgeführt. Neben der Online-Umfrage hatten interessierte Bürger*innen auch die Möglichkeit, mittels eines Papierfragebogens teilzunehmen, welcher bei den städtischen Einrichtungen angefordert und abgegeben werden konnte.

Mit der Befragung wurden die Eindrücke, Ideen, Vorstellungen und planerischen Anliegen der Häfler*innen erfasst, um weitere Anhaltspunkte für die künftige Entwicklung der westlichen Friedrichstraße, insbesondere auch hinsichtlich der Errichtung eines Hochpunktes bzw. Hochhauses, zu erhalten.

Nach der Bereinigung etwaiger Manipulationsversuche sowie unvollständiger Datensätze¹ sind bei dieser Befragung insgesamt 1.087 verwertbare, d.h. valide, Antwortdatensätze für die Auswertung berücksichtigt worden.

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der Befragung zusammenfassend dargestellt.

¹ Unvollständige Datensätze entstehen i.d.R. durch das vorzeitige Verlassen des Fragebogens (Benutzerabbruch) und müssen einzeln auf ihre Verwertbarkeit geprüft werden. Hartes Prüfungskriterium für die unvollständigen Datensätze war das Bearbeiten des Fragebogens zu mindestens 41,18 % (7 von 17 Fragen beantwortet).

2. Soziodemografische Merkmale

Nachfolgend werden die Ergebnisse der soziodemografischen Fragen (Fragen 12 bis 15) und somit die zentralen Merkmale der Teilnehmer*innen vorgestellt.

Status als Bewohner*in oder Grundstückseigentümer*in im Bereich der westlichen Friedrichstraße

Insgesamt gibt jede vierte teilnehmende Person (24,66 %, 268 Personen) an, im Bereich der westlichen Friedrichstraße oder der angrenzenden Umgebung zu wohnen oder ein Grundstück zu besitzen. 70 % (764 Personen) wohnen hingegen an einem anderen Ort und besitzen kein Grundstück in Bereich der westlichen Friedrichstraße und Umgebung. Nicht beantwortet wurde die Frage von 5,06 % (55 Personen) der Teilnehmer*innen (siehe Abbildung 1).

Sind Sie Bewohner*in oder Grundstückseigentümer*in im Bereich der westlichen Friedrichstraße oder der angrenzenden Umgebung?

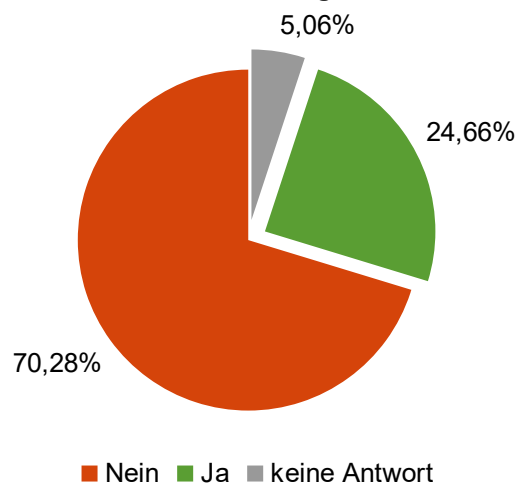


Abbildung 1: Status als Bewohner*in oder Grundstückseigentümer*in

Altersstruktur

Die Betrachtung der Altersstruktur zeigt, dass der größte Anteil der Teilnehmer*innen (20,52 %, 223 Personen) zwischen 55 und 64 Jahren alt ist. 19,6 % (213 Personen) gehören zur Altersgruppe zwischen 45 und 54 Jahren, 15,82 % (172 Personen) sind 35 bis 44 Jahre alt, 12,42 % (135 Personen) gehören zur Gruppe zwischen 25 und 34 Jahren und 12,14 % (132 Personen) gehören zur Gruppe zwischen 65 und 74 Jahren. Geringere Anteile machen die Altersgruppen der 75-Jährigen und älterer Personen (8,19 %, 89 Personen), der 18- bis 24-Jährigen (5,24 %, 57 Personen), sowie der unter 18-Jährigen (1,29 %, 14 Personen) aus. Nicht beantwortet wurde die Frage von 4,78 % (52 Personen) der Teilnehmer*innen (siehe Abbildung 2).

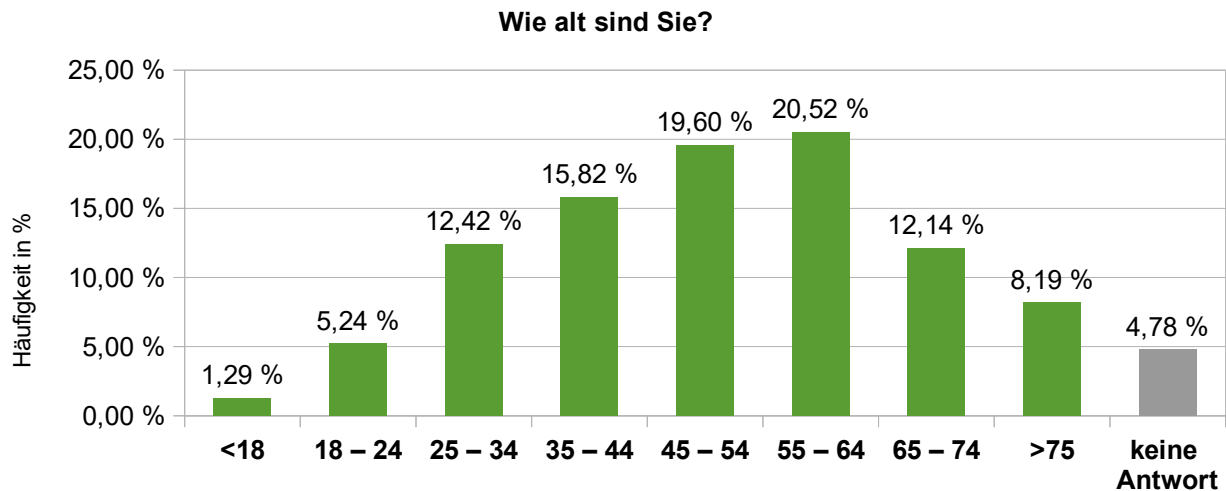


Abbildung 2: Altersstruktur

Bildungsabschluss

Knapp jede zweite Person (47,56 %, 517 Personen) besitzt einen (Fach-)Hochschulabschluss und jede vierte Person (24,56 %, 267 Personen) das Abitur bzw. die (Fach-)Hochschulreife. 17,48 % (190 Personen) haben die Mittlere Reife bzw. einen Realschulabschluss, 3,59 % (39 Personen) besitzen einen Volks-/Hauptschulabschluss und 0,37 % (4 Personen) haben keinen Schulabschluss. Dies bestätigt die empirische Beobachtung, dass sich Personen mit einem hohen formalen Bildungsabschluss tendenziell eher politisch beteiligen. Weitere 6,44 % (70 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet (siehe Abbildung 3).

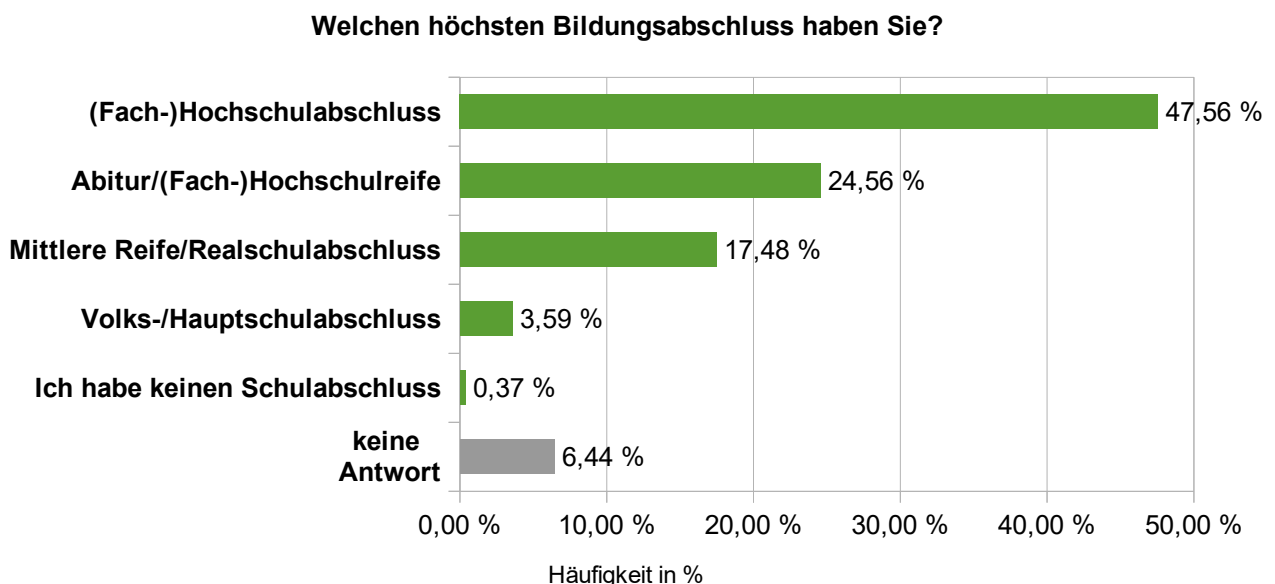


Abbildung 3: Formaler Bildungsgrad

Geschlechtsverteilung

Die Geschlechterzusammensetzung der Umfrageteilnehmer*innen ist ausgeglichen, bei einem leicht höheren Anteil männlicher Teilnehmer: So sind 49,49 % (538 Personen) männlich und 44,07 % (479 Personen) weiblich. Weitere 0,28 % (3 Personen) sind jeweils divers oder unbestimmt. 5,89 % (64 Personen) haben die Frage nach dem Geschlecht nicht beantwortet (siehe Abbildung 4).

Bitte teilen Sie uns Ihr Geschlecht mit:

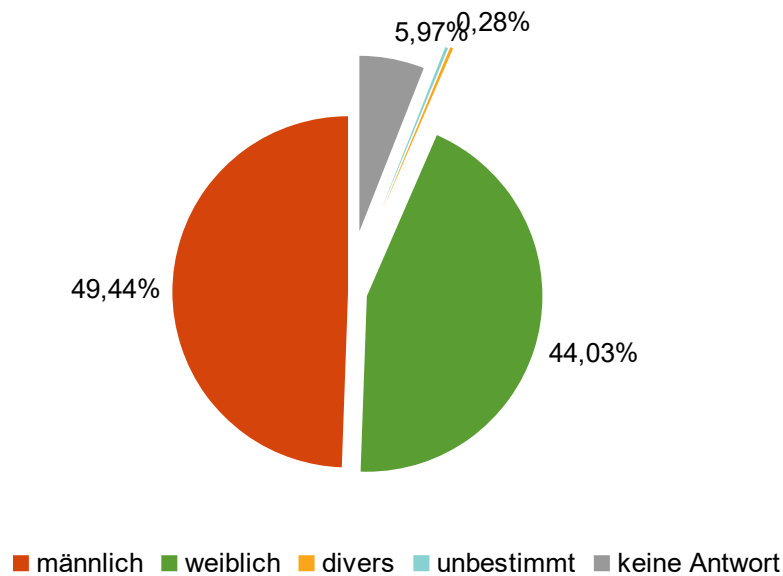


Abbildung 4: Geschlechtsverteilung

3. Deskriptive Befragungsergebnisse

Im folgenden Abschnitt werden die zentralen deskriptiven Ergebnisse der Befragung vorgestellt.

Beurteilung der Entwicklung der Friedrichstraße (Frage 1)

Die Entwicklung der Friedrichstraße in den letzten Jahren wird von den Umfrageteilnehmer*innen als eher negativ beurteilt. So beurteilt knapp die Hälfte (45,72 %, 497 Personen) die Entwicklung als negativ, rund ein Viertel (24,75 %, 269 Personen) als unverändert und ein Fünftel (20,33 %, 221 Personen) als positiv. Dies liefert einen ersten Anhaltspunkt dafür, dass weitere Maßnahmen nötig sind, um einen wahrgenommenen Negativtrend zu stoppen bzw. umzukehren. Weitere 8 % (87 Personen) können die Entwicklung nicht beurteilen und 1,2 % (13 Personen) haben diese Fragen nicht beantwortet (siehe Abbildung 5).

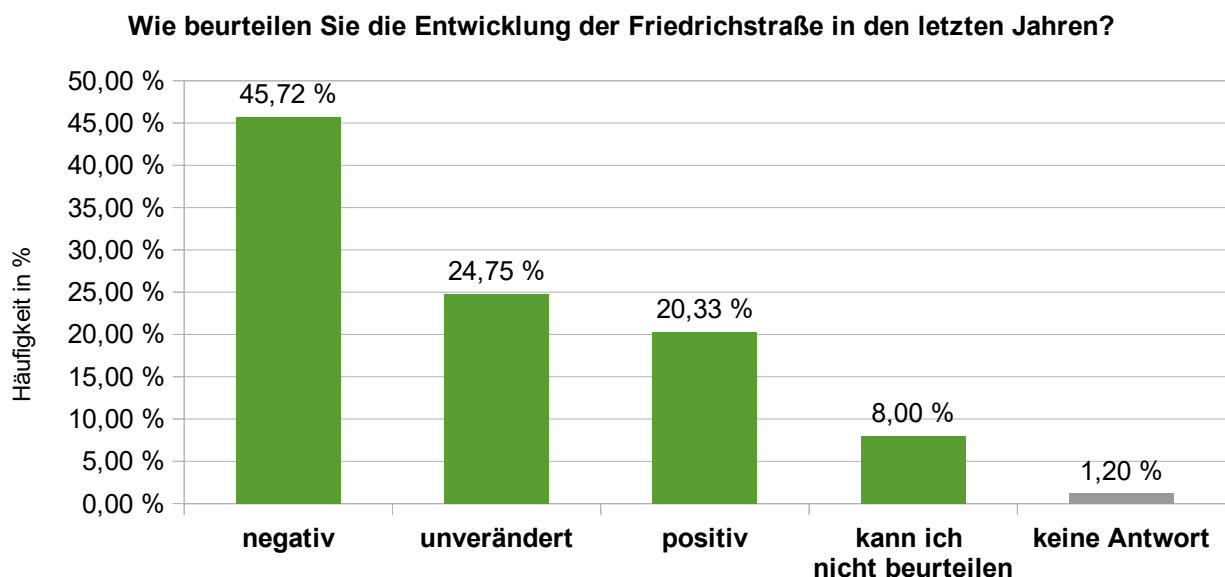


Abbildung 5: Beurteilung der Entwicklung der Friedrichstraße (Frage 1)

Beurteilung einer Nachverdichtung (Frage 2)

Das Meinungsbild bei der Frage nach einer möglichen Nachverdichtung im Westteil des Rahmenplans zwischen Olgastraße und Werastraße ist ambig, d.h. nicht eindeutig. So gibt etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmer*innen (52,81 %, 574 Personen) an, dass die bisher vorgesehenen Höhen der Gebäude festgeschrieben werden und keine weitere Verdichtung möglich sein sollte. Etwas geringer ist die Zustimmung zu einer Verdichtung mit 45,81 % (498 Personen). Nicht beantwortet wurde die Frage von 1,38 % (15 Personen) der Teilnehmer*innen (siehe Abbildung 6).

Wie beurteilen Sie diese Verdichtung?

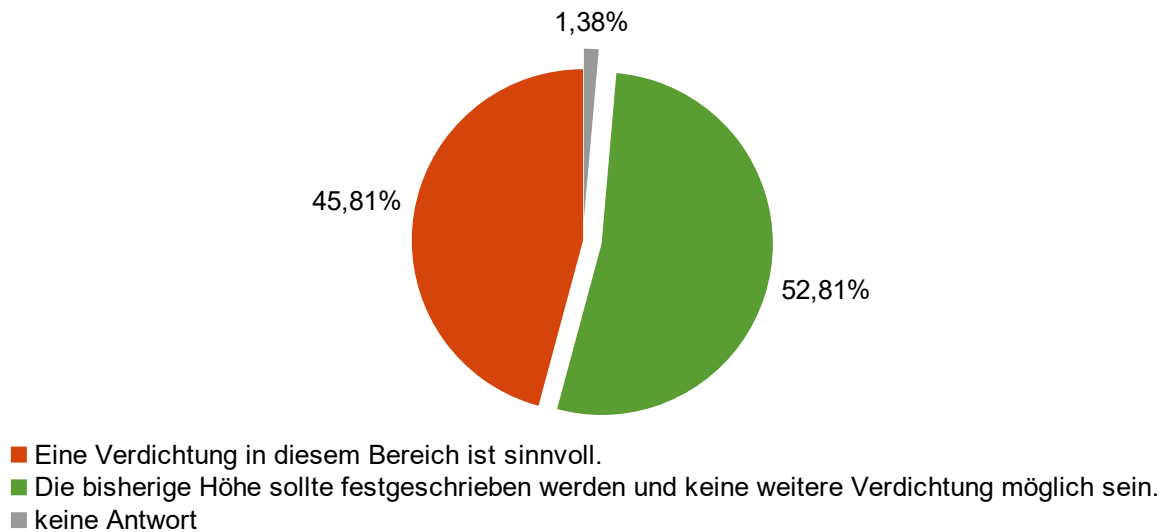


Abbildung 6: Beurteilung der Verdichtung (Frage 2)

Bevorzugter Nutzungsschwerpunkt (Frage 3)

Bei dem bevorzugten Nutzungsschwerpunkt in der westlichen Friedrichstraße gibt es zwei fast gleichermaßen favorisierter Antwortoptionen, wobei insbesondere der Bereich Wohnen eine wichtige Rolle spielt: 41,67 % der Teilnehmer*innen (453 Personen) sprechen sich dafür aus, dass der Nutzungsschwerpunkt *etwa in gleichen Teilen im Wohnen und in gewerblichen Nutzungen* liegen soll.

Wo sehen Sie den zukünftigen Nutzungsschwerpunkt in der westlichen Friedrichstraße?

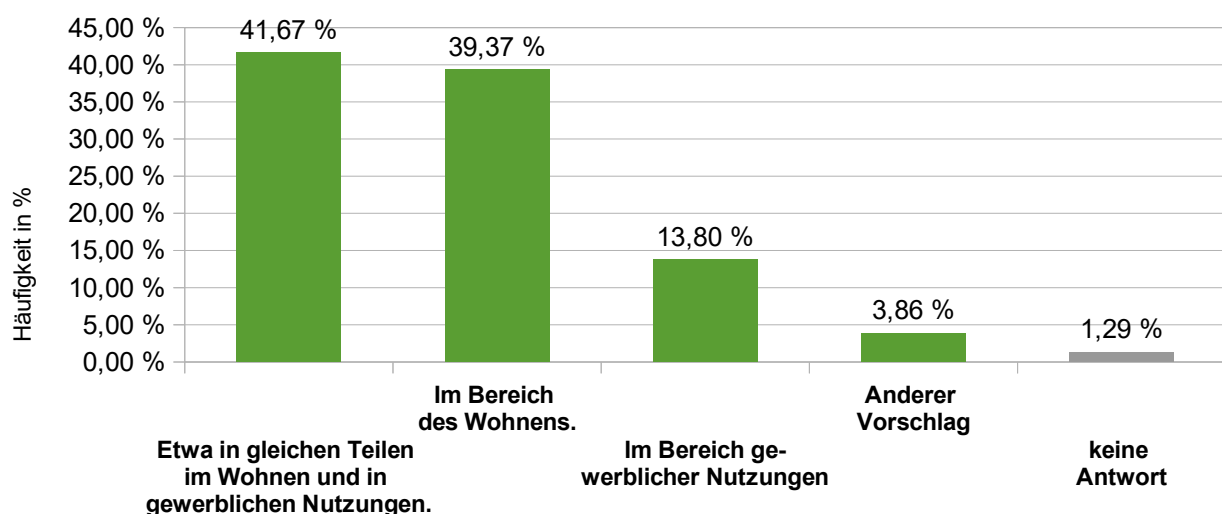


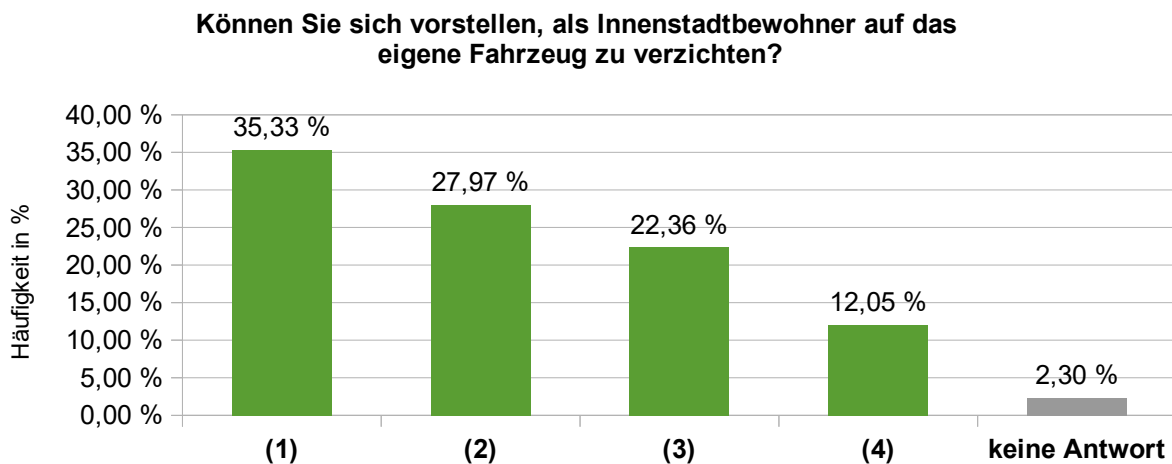
Abbildung 7: Bevorzugter Nutzungsschwerpunkt (Frage 3)

Weitere 39,37 % (428 Personen) sehen den Schwerpunkt ausschließlich *im Bereich des Wohnens*.

13,8 % (150 Personen) favorisieren den Nutzungsschwerpunkt *im Bereich gewerblicher Nutzungen (Einzelhandel, Dienstleistungen, Hotel und Gastronomie)* und 3,86 % (42 Personen) sehen einen gänzlich anderen Schwerpunkt und wählten die Antwortoption *Sonstiges*. Nicht beantwortet wurde die Frage von 1,29% (14 Personen) der Teilnehmer*innen (siehe Abbildung 7).

Rolle des eigenen Fahrzeugs (Frage 4)

Bei der Frage nach der Rolle des eigenen Fahrzeugs zeigt sich eine recht ausgeprägte Verzichtsbereitschaft der befragten Häfler*innen. So gibt mehr als ein Drittel (35,33 %, 384 Personen) der Teilnehmer*innen an, dass sie auf einen PKW – in einem durch den öffentlichen Nahverkehr und die Nahversorgung gut erschlossenen Innenstadtquartier – verzichten können. Immerhin 27,97 % (304 Personen) könnten zumindest auf einen Zweitwagen verzichten. Für mehr als ein Fünftel (22,36 %, 243 Personen) kommt ein Verzicht nicht in Frage und für 12,05 % (131 Personen) kommt derzeit ein Verzicht nicht in Frage, aber eventuell zu einem späteren Zeitpunkt. Lediglich 2,30 % (25 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet (siehe Abbildung 8).



- (1) Ich könnte auf einen PKW verzichten.
- (2) Ich könnte zumindest auf einen Zweitwagen verzichten.
- (3) Ein Verzicht kommt für mich nicht in Frage.
- (4) Derzeit kommt ein Verzicht noch nicht in Frage, eventuell zu einem späteren Zeitpunkt und unter folgenden Rahmenbedingungen

Abbildung 8: Rolle des eigenen Fahrzeugs (Frage 4)

Beurteilung der Errichtung eines Hochhauses / Hochpunkts (Frage 5)

Die befragten Bürger*innen sprechen sich recht eindeutig gegen die Errichtung eines Hochpunkts bzw. Hochhauses als westlichen Abschluss der Friedrichstraße aus. So haben mehr als zwei Drittel (68,26 %, 742 Personen) gegen und ein Drittel (30,27 %, 329 Personen) für eine Errichtung gestimmt. Nicht beantwortet wurde die Frage von 1,47% (16 Personen) der Teilnehmer*innen (siehe Abbildung 9).

Können Sie sich die Errichtung eines Hochhauses an dieser Stelle vorstellen?

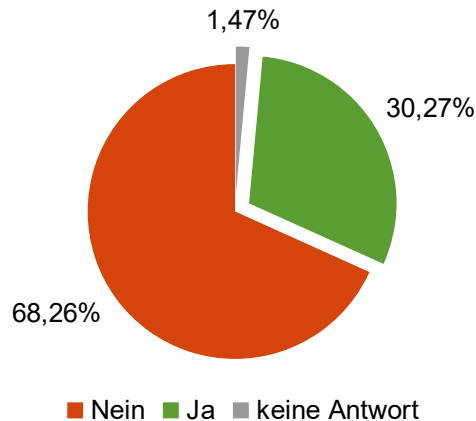


Abbildung 9: Beurteilung der Errichtung eines Hochhauses / Hochpunkts (Frage 5)

Bevorzugte Höhe eines Hochhauses / Hochpunkts (Frage 5.2)

Methodischer Hinweis: Aufgrund der Filterlogik des Fragebogens wurde nicht allen Befragten die Frage nach der bevorzugten Höhe eines Hochhauses / Hochpunkts gestellt. Lediglich die Teilnehmer*innen, welche bei der vorherigen Frage (Frage 5) *Ja* als Antwort angegeben haben, konnten auf diese Frage antworten. Damit einhergehend verringert sich die Grundgesamtheit bei dieser Frage (von 1.087 auf 329 Personen).

Der Rahmenplan von 2012 sieht für das Hochhaus 12 Geschosse vor, lässt aber die genaue Gestaltung des Gebäudes offen. Die vorliegende Frage sollte die Meinung der befragten Personen bezüglich der Höhe des Gebäudes eruieren. Für mehr als die Hälfte (52,58 %, 173 Personen) ist die Höhe von *12 Geschossen in Ordnung*, wohingegen ca. ein Viertel (26,75 %, 88 Personen) *eher noch weitere* bzw. knapp ein Fünftel (19,76 %, 65 Personen) *eher weniger Geschosse* favorisieren. Weitere 0,91 % (3 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet (siehe Abbildung 10).

Welche Höhe sollte das Gebäude aus Ihrer Sicht haben?

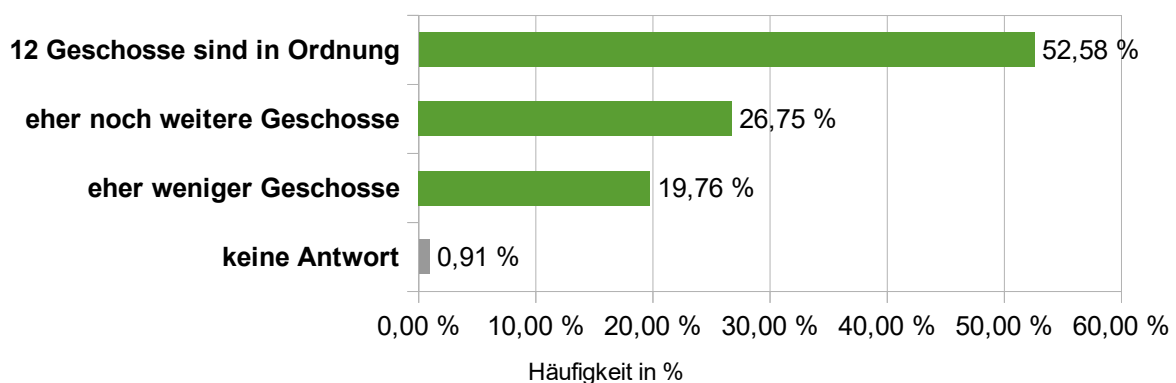
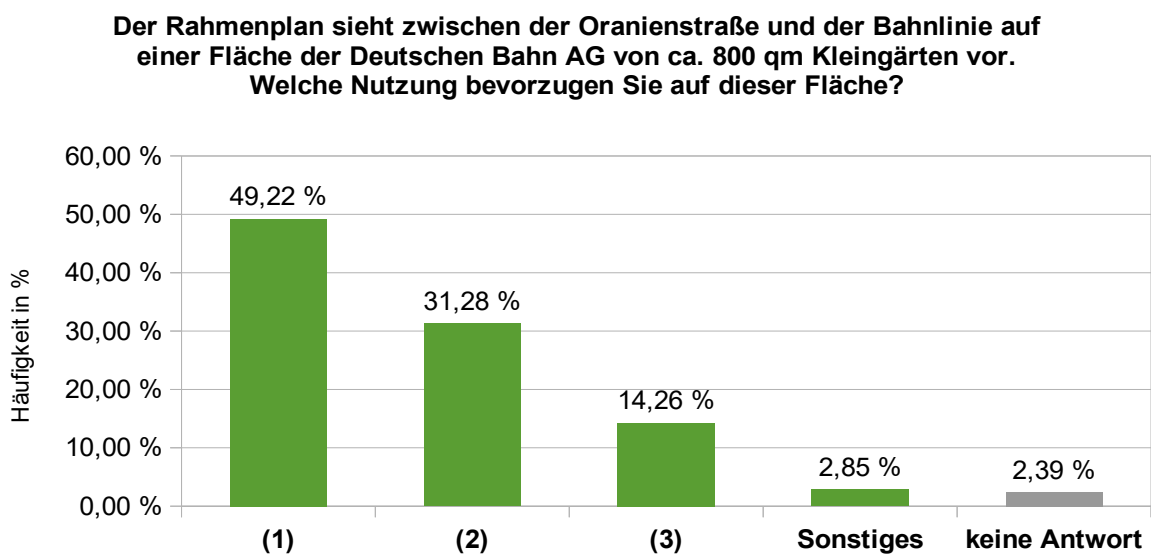


Abbildung 10: Bevorzugte Höhe eines Hochhauses / Hochpunkts (Frage 5.2)

Bevorzugte Nutzung der Fläche zwischen Oranienstraße und Bahnlinie (Frage 6)

Hinsichtlich der bevorzugten Nutzung zwischen der Oranienstraße und der Bahnlinie spricht sich knapp die Hälfte der befragten Personen (49,22 %, 535 Personen) dafür aus, dass die Kleingartennutzung so bestehen bleiben soll wie bisher. Knapp ein Drittel (31,28 %, 340 Personen) möchte, dass die Fläche zur öffentlichen Grünfläche umgestaltet wird. Deutlich weniger Zuspruch bekommt die Antwortoption *die Fläche soll für eine Wohnbebauung zur Verfügung gestellt werden* (14,26 %, 155 Personen). Lediglich 2,85 % (31 Personen) favorisieren eine gänzlich andere Nutzung und haben die Antwortmöglichkeit *Sonstiges* gewählt. Nicht beantwortet wurde die Frage von 2,39 % (26 Personen) der Teilnehmer*innen (siehe Abbildung 11).



- (1) Die Kleingartennutzung soll wie bisher bestehen bleiben.
- (2) Die Fläche soll zur öffentlichen Grünfläche umgestaltet werden.
- (3) Die Fläche soll für eine Wohnbebauung zur Verfügung gestellt werden.

Abbildung 11: Bevorzugte Nutzung der Fläche zwischen Oranienstraße und Bahnlinie (Frage 6)

Notwendigkeit eines Fußwegs parallel zur Bahnstrecke (Frage 7)

Mehr als die Hälfte (54,92 %, 597 Personen) der befragten Häfler*innen erachten einen Fußweg parallel zur Bahnstrecke als *wünschenswert, aber nicht notwendig*. Hinsichtlich der beiden anderen Antwortoptionen sind die Teilnehmer*innen nahezu indifferent. So bewerten 21,25 % (231 Personen) den Fußweg als *nicht notwendig* und 20,98 % (228 Personen) als *zwingend notwendig*. Weitere 2,85 % (31 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet (siehe Abbildung 12).

Wie beurteilen Sie die Notwendigkeit eines Fußwegs parallel zur Bahnstrecke als Verbindung von der Olgastraße entlang der Oranienstraße bis zur Werastraße?

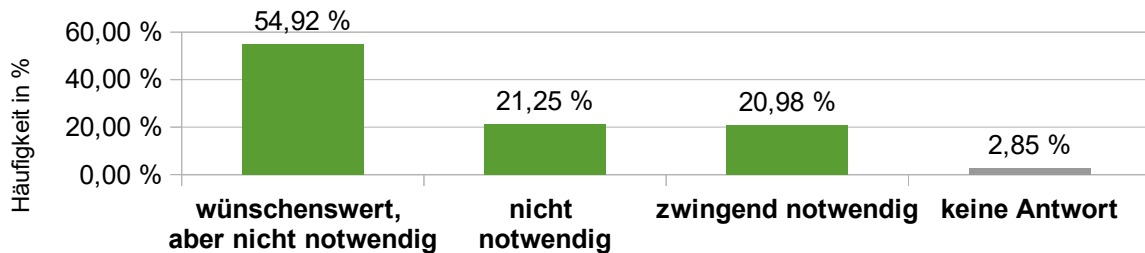


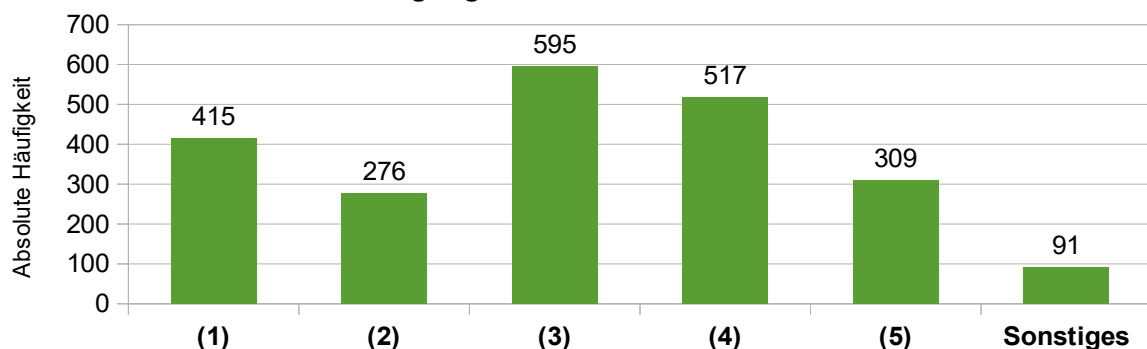
Abbildung 12: Notwendigkeit eines Fußwegs parallel zur Bahnstrecke (Frage 7)

Beurteilung der Verkehrssituation (Frage 8)

Methodischer Hinweis: Die Frage wurde als Mehrfachauswahl konzipiert, infolgedessen konnten teilnehmende Personen mehrere Antwortoptionen wählen. Dadurch übersteigt die Anzahl der Antworten die Anzahl der Teilnehmer*innen und es werden nachfolgend nur die absoluten Antwortzahlen angegeben.

Bei der Beurteilung der Verkehrssituation in der westlichen Friedrichstraße von der Kreuzung Olgastraße bis zur Werastraße fällt auf, dass insbesondere hinsichtlich der Radwegeverbindung ein Verbesserungsbedarf wahrgenommen wird. So wird die Antwortoption *die Radwegeverbindung auf der westlichen Friedrichstraße sollte verbessert werden, vor allem in Richtung Westen* von mehr als der Hälfte der befragten Personen gewählt (595 Personen), gefolgt von *der Rad- und Fußverkehr auf der nördlichen Seite sollte getrennt werden* (517 Personen) und *es sollten für Fußgänger zusätzliche oberirdische Querungsmöglichkeiten geschaffen werden* (415 Personen).

Wie beurteilen Sie die Situation in der westlichen Friedrichstraße von der Kreuzung Olgastraße bis zur Werastraße?



- (1) Es sollten für Fußgänger zusätzliche oberirdische Querungsmöglichkeiten geschaffen werden.
- (2) Der nördliche Gehweg sollte verbreitert werden.
- (3) Die Radwegeverbindung auf der westlichen Friedrichstraße sollte verbessert werden, vor allem in Richtung Westen.
- (4) Der Rad- und Fußverkehr auf der nördlichen Seite sollte getrennt werden.
- (5) Bestehende Kreuzungsverbindungen (Friedrich-/ Olgastraße) sollten verbessert werden.

Abbildung 13: Beurteilung der Verkehrssituation (Frage 8)

Die Antwortoptionen *bestehende Kreuzungsverbindungen (Friedrich-/ Olgastraße)* sollten verbessert werden und *der nördliche Gehweg sollte verbreitert werden* wurden von jeweils weniger Personen genannt (309 bzw. 276 Personen). 91 Personen wählten darüber hinaus die Option *Sonstiges* (siehe Abbildung 13).

Nutzungsmodi der Friedrichstraße (Frage 9)

Methodischer Hinweis: Die Frage wurde als Mehrfachauswahl konzipiert, infolgedessen konnten teilnehmende Personen mehrere Antwortoptionen wählen. Dadurch übersteigt die Anzahl der Antworten die Anzahl der Teilnehmer*innen und es werden nachfolgend nur die absoluten Antwortzahlen angegeben.

Der überwiegende Großteil der befragten Personen (822 Personen) nutzt die Friedrichstraße *als Fußgänger*in / Radfahrer*in*. Demgegenüber steht ein kleinerer Anteil, welcher die Straße *hauptsächlich als Zufahrts-/ Durchfahrtsstraße mit dem PKW* nutzt (474 Personen). Dies bietet einen Erklärungsansatz für die ausgeprägte Wahrnehmung eines Verbesserungsbedarfs im Bereich der Radwegeverbindung (vgl. Frage 8). Weiterhin nutzt ein großer Teil der Teilnehmer*innen die Friedrichstraße *als Kunde*in / Besucher*in* (491 Personen), wohingegen *Anwohner*innen* nur einen vergleichsweise geringeren Teil der Teilnehmer*innen ausmachen (202 Personen). 45 Personen wählten die Option *Sonstiges* (siehe Abbildung 14).

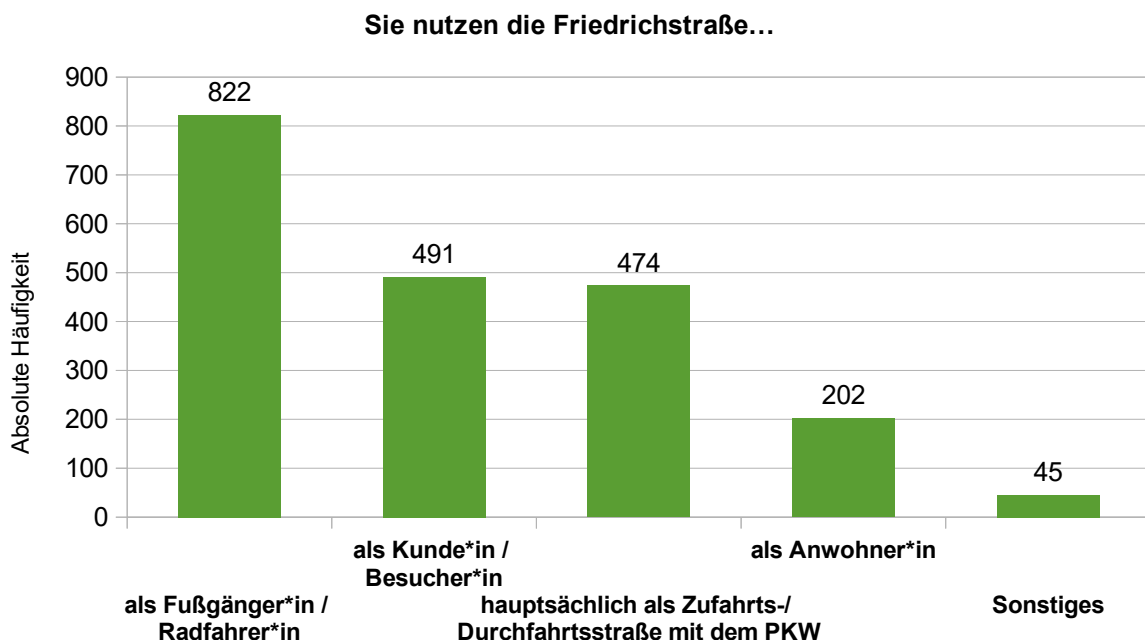
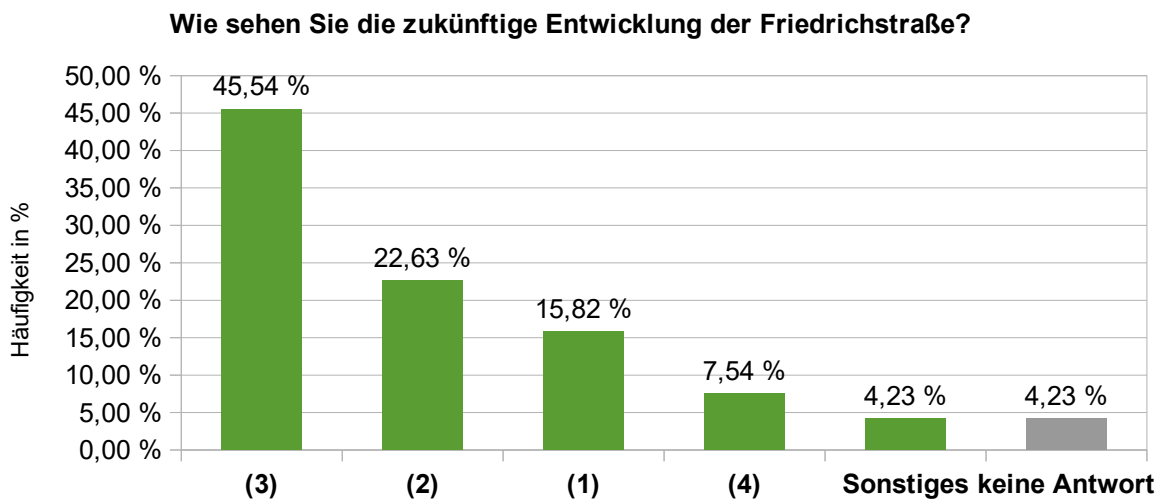


Abbildung 14: Nutzungsmodi der Friedrichstraße (Frage 9)

Bevorzugter zukünftiger Entwicklungsschwerpunkt (Frage 10)

Der zukünftige Entwicklungsschwerpunkt der Friedrichstraße wird von fast jeder zweiten befragten Person (45,54 %, 495 Personen) *als gemischten Standort für Wohnen, Dienstleistungen, Einzelhandel und Gastronomie* gesehen. Mit großen Abstand folgen die Entwicklungsschwerpunkte *als Flaniermeile mit attraktiven Geschäften und Gastronomie (auch Außengastronomie)* (22,63 %, 246 Personen) und *überwiegend als Wohnstandort* (15,82 %, 172 Personen). Letztlich folgen noch mit geringerem Zuspruch die Entwicklungsschwerpunkte *als Durchgangsstraße zum gezielten Einkauf, Zugang zum Stadtbahnhof etc.* (7,54 %, 82 Personen) und *Sonstiges* (4,23 %, 46 Personen). Weitere 4,23 % (46 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet (siehe Abbildung 15).



- (1) Überwiegend als Wohnstandort.
- (2) als Flaniermeile mit attraktiven Geschäften und Gastronomie (auch Außengastronomie).
- (3) als gemischter Standort für Wohnen, Dienstleistungen, Einzelhandel und Gastronomie.
- (4) als Durchgangsstraße zum gezielten Einkauf, Zugang zum Stadtbahnhof etc.

Abbildung 15: Bevorzugter zukünftiger Entwicklungsschwerpunkt (Frage 10)

4. Zusammenfassung

Mit 1.087 validen bzw. verwertbaren Teilnahmen (1.028 Teilnahmen online und 59 mittels Papierfragebogen) stieß die Bürgerbefragung zur Fortschreibung des Rahmenplans Friedrichstraße innerhalb des Befragungszeitraums von 20 Tagen auf ein sehr starkes Interesse seitens der Bürger*innen der Stadt Friedrichshafen. Somit konnten durch die Befragung wichtige Erkenntnisse für die weitere städtebauliche Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf eine Verdichtung und die Errichtung eines Hochpunktes, im Bereich der Friedrichstraße gewonnen werden.

Die **Entwicklung der Friedrichstraße in den letzten Jahren** wird von den befragten Personen als eher schlecht beurteilt. So schätzt knapp die Hälfte der befragten Personen die Entwicklung als negativ ein, wohingegen diese von rund einem Viertel als unverändert und einem Fünftel als positiv bewertet wird. Dies liefert einen Anhaltspunkt dafür, dass weitere Maßnahmen neben der Umsetzung bisheriger Planungen auf Basis des Rahmenplans von 2012 nötig sind, um einen wahrgenommenen Negativtrend zu stoppen bzw. umzukehren (vgl. Frage 1).

Zu einer möglichen **Nachverdichtung** im Westteil zwischen Olgastraße und Werastraße liegt kein eindeutiges Meinungsbild vor. So gibt knapp über die Hälfte der befragten Personen an, dass die bisher vorgesehenen Höhen der Gebäude festgeschrieben werden und keine weitere Verdichtung möglich sein sollte. Nur etwas geringer ist die Zustimmung zu einer Verdichtung in diesem Bereich (45,8 % erachten diese als sinnvoll; vgl. Frage 2).

Auch zu dem **bevorzugten Nutzungsschwerpunkt** in der westlichen Friedrichstraße gibt es zwei fast gleichermaßen favorisierte Optionen, wobei insbesondere der Bereich Wohnen eine wichtige Rolle spielt: 41,6 % der Teilnehmer*innen sprechen sich dafür aus, dass der Nutzungsschwerpunkt etwa in gleichen Teilen im Wohnen und einer gewerbliche Nutzung liegen soll. Weitere 39,4 % sehen den Nutzungsschwerpunkt ausschließlich im Bereich des Wohnens (vgl. Frage 3).

Bei der Frage nach der **Rolle des eigenen Fahrzeugs** zeigt sich eine recht ausgeprägte Verzichtsbereitschaft der befragten Häfler*innen. So gibt knapp mehr als ein Drittel der Teilnehmer*innen an, dass sie – in einem durch den öffentlichen Nahverkehr und die Nahversorgung gut erschlossenen Innenstadtquartier – auf einen PKW gänzlich verzichten könnten. Nur für etwas mehr als ein Fünftel kommt ein Verzicht gar nicht in Frage (vgl. Frage 4).

Die befragten Personen sprechen sich relativ eindeutig gegen die **Errichtung eines Hochpunkts bzw. Hochhauses** als westlichen Abschluss der Friedrichstraße aus: so stimmen etwas mehr als zwei Drittel gegen die Errichtung (vgl. Frage 5). Für den Großteil derjenigen Personen, die einen

Hochpunkt befürworten (etwas weniger als ein Drittel der Gesamtzahl an Befragten), ist die vorgesehene Höhe von 12 Geschossen in Ordnung oder könnte sogar noch durch weitere Geschosse ergänzt werden. Nur knapp ein Fünftel bevorzugt weniger Geschosse (vgl. Frage 5.2).

Hinsichtlich der **bevorzugten Nutzung zwischen der Oranienstraße und der Bahnlinie** liegt ebenfalls ein eindeutiges Stimmungsbild vor. So spricht sich knapp die Hälfte der befragten Personen dafür aus, dass die Kleingartennutzung so bestehen bleiben soll wie bisher. Immer noch knapp ein Drittel möchte, dass die Fläche zur öffentlichen Grünfläche umgestaltet wird (vgl. Frage 6).

Mehr als die Hälfte der Teilnehmer*innen erachten einen **Fußweg parallel zur Bahnstrecke** als wünschenswert, aber nicht zwingend notwendig. Jeweils etwa ein Fünftel beurteilen einen Fußweg als nicht notwendig bzw. zwingend notwendig (vgl. Frage 7).

Bei der **Beurteilung der Verkehrssituation** in der westlichen Friedrichstraße von der Kreuzung Olgastraße bis zur Werastraße fällt auf, dass insbesondere hinsichtlich der Radwegeverbindung ein Verbesserungsbedarf wahrgenommen wird. So wird die Antwortoption *die Radwegeverbindung auf der westlichen Friedrichstraße sollte verbessert werden, vor allem in Richtung Westen* von mehr als der Hälfte der befragten Personen gewählt. Für eine Trennung des Rad- und Fußverkehrs auf der nördlichen Seite spricht sich ebenfalls noch knapp die Hälfte aus. Die restlichen Antwortoptionen werden dahingegen deutlich seltener genannt (vgl. Frage 8).

Der überwiegende Großteil der befragten Personen (822 Personen) **nutzt die Friedrichstraße als Fußgänger*in / Radfahrer*in**. Demgegenüber steht ein kleinerer Anteil, welcher die Straße auch oder *hauptsächlich als Zufahrts-/ Durchfahrtsstraße mit dem PKW* nutzt (474 Personen). Dies bietet einen Erklärungsansatz für die ausgeprägte Wahrnehmung eines Verbesserungsbedarfs im Bereich der Radwegeverbindung. Weiterhin nutzt ein großer Teil die Friedrichstraße *als Kunde*in / Besucher*in* (491 Personen), wohingegen *Anwohner*innen* nur einen vergleichsweise geringeren Teil der Teilnehmer*innen ausmachen (202 Personen; vgl. Frage 9).

Der **zukünftige Entwicklungsschwerpunkt** der Friedrichstraße wird von fast jeder zweiten befragten Person *als gemischten Standort für Wohnen, Dienstleistungen, Einzelhandel und Gastronomie* gesehen, wohingegen nur knapp mehr als ein Fünftel eine Entwicklung zur *Flaniermeile* bevorzugt. Die restlichen Antwortoptionen – inklusive einer überwiegenden Entwicklung als Wohnstandort – werden nur noch von einem geringeren Anteil gewählt (vgl. Frage 10).

Anhang

Papierfragebogen

1. Seit dem Jahr 2012 stellt der Rahmenplan den Leitfaden für die städtebauliche Entwicklung in der Friedrichstraße dar. Seither wurden verschiedene Planungen entwickelt und umgesetzt.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Friedrichstraße in den letzten Jahren?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

☐ positiv

☐ negativ

☐ unverändert

☐ kann ich nicht beurteilen

2. Auf Grund der Weiterentwicklung der städtebaulichen Rahmenbedingungen im Westteil des Rahmenplans zwischen Olgastraße und Werastraße und der grundsätzlichen Vorgabe „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ (d.h. Innenverdichtung vor Bauen auf der sogenannten „grünen Wiese“) wird der Rahmenplan in diesem Bereich mit der Zielrichtung einer Nachverdichtung überarbeitet. Statt der bisher vorgesehenen 2-Geschossigkeit der Gebäude entlang der nördlichen Friedrichstraße sollen nun – so wie auf der südlichen Straßenseite - 4 Geschosse möglich sein. Auch im rückwärtigen Bereich sind bis zu 3 Vollgeschosse vorgesehen.





Wie beurteilen Sie diese Verdichtung?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

- ☐ Eine Verdichtung in diesem Bereich ist sinnvoll
- ☐ Die bisherige Höhe sollte festgeschrieben werden und keine weitere Verdichtung möglich sein

3. Wo sehen Sie den zukünftigen Nutzungsschwerpunkt in der westlichen Friedrichstraße?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

- ☐ Im Bereich des Wohnens
- ☐ Im Bereich gewerblicher Nutzungen (Einzelhandel, Dienstleistungen, Hotel und Gastronomie)
- ☐ Etwa in gleichen Teilen im Wohnen und in gewerblichen Nutzungen
- ☐ Anderer Vorschlag: _____

4. Welche Rolle spielt für Sie in die Zukunft gesehen das eigene Auto in einem durch den öffentlichen Nahverkehr und die Nahversorgung gut erschlossenen Innenstadtquartier? Können Sie sich vorstellen, als Innenstadtbewohner auf das eigene Fahrzeug zu verzichten?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

- ☐ Ich könnte auf einen PKW verzichten
- ☐ Ich könnte zumindest auf einen Zweitwagen verzichten
- ☐ Ein Verzicht kommt für mich nicht in Frage

Derzeit kommt ein Verzicht noch nicht in Frage, eventuell zu einem späteren Zeitpunkt und unter folgenden Rahmenbedingungen

- ☐ _____

5. Im Rahmen der Fortschreibung wurde der bereits im Rahmenplan von 2012 vorgeschlagene Hochpunkt als westlicher Abschluss der Friedrichstraße nochmals eingehend fachgutachterlich geprüft und weiterhin für städtebaulich sinnvoll erachtet.

Können Sie sich die Errichtung eines Hochhauses an dieser Stelle vorstellen?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

☐ Ja (→ weiter mit Fragen 5.1 und 5.2)

☐ Nein (→ weiter mit Frage 6)

5.1. Welche Nutzung könnten Sie sich in einem Hochhaus hier vorstellen?

5.2. Der Rahmenplan von 2012 sieht für das Hochhaus 12 Geschosse vor. Die genaue Gestaltung des Gebäudes lässt der Rahmenplan offen. Welche Höhe sollte das Gebäude aus Ihrer Sicht haben?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

☐ eher noch weitere Geschosse

☐ 12 Geschosse sind in Ordnung

☐ eher weniger Geschosse

6. Der Rahmenplan sieht zwischen der Oranienstraße und der Bahnlinie auf einer Fläche der Deutschen Bahn AG von ca. 800 qm Kleingärten vor.



Welche Nutzung bevorzugen Sie auf dieser Fläche?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

- ☐ Die Kleingartennutzung soll wie bisher bestehen bleiben
- ☐ Die Fläche soll zur öffentlichen Grünfläche umgestaltet werden
- ☐ Die Fläche soll für eine Wohnbebauung zur Verfügung gestellt werden
- ☐ Sonstiges, und zwar: _____

7. Wie beurteilen Sie die Notwendigkeit eines Fußwegs parallel zur Bahnstrecke als Verbindung von der Olgastraße entlang der Oranienstraße bis zur Werastraße?



(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

- ☐ Nicht notwendig

- ☐ Wünschenswert, aber nicht notwendig
- ☐ Zwingend notwendig

8. Der Rahmenplan greift auch das Thema Verkehrskonzept auf.



Wie beurteilen Sie die Situation in der westlichen Friedrichstraße von der Kreuzung Olgastraße bis zur Werastraße?

(Mehrfachnennung möglich)

- ☐ Es sollten für Fußgänger zusätzliche oberirdische Querungsmöglichkeiten geschaffen werden.
- ☐ Der nördliche Gehweg sollte verbreitert werden.
- ☐ Die Radwegeverbindung auf der westlichen Friedrichstraße sollte verbessert werden, vor allem in Richtung Westen.
- ☐ Der Rad- und Fußverkehr auf der nördlichen Seite sollte getrennt werden.
- ☐ Bestehende Kreuzungsverbindungen (Friedrich-/ Olgastraße) sollten verbessert werden.
- ☐ Sonstiges, und zwar: _____



9. Sie nutzen die Friedrichstraße...

(Mehrfachnennung möglich)

- ☐ als Anwohner
- ☐ als Fußgänger / Radfahrer
- ☐ als Kunde / Besucher
- ☐ hauptsächlich als Zufahrts-/Durchfahrtsstraße mit dem PKW
- ☐ Sonstiges, und zwar: _____

10. Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung der Friedrichstraße?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

- ☐ Überwiegend als Wohnstandort
- ☐ als Flaniermeile mit attraktiven Geschäften und Gastronomie (auch Außengastronomie)
- ☐ als gemischter Standort für Wohnen, Dienstleistungen, Einzelhandel und Gastronomie
- ☐ als Durchgangsstraße zum gezielten Einkauf, Zugang zum Stadtbahnhof etc.
- ☐ Sonstiges, und zwar: _____

11. Was ist Ihnen hinsichtlich der Fortschreibung des Rahmenplans besonders wichtig? Haben Sie vielleicht anderswo Ansätze gesehen, die Sie sich auch für die Friedrichstraße vorstellen könnten und was hier noch nicht abgefragt wurde?



12. Sind Sie Bewohner oder Grundstückseigentümer im Bereich der westlichen Friedrichstraße oder der angrenzenden Umgebung?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

☐ Ja

☐ Nein

13. Wie alt sind Sie?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

☐ unter 18 Jahre

☐ 18-24 Jahre

☐ 25-34 Jahre

☐ 35-44 Jahre

☐ 45-54 Jahre

☐ 55-64 Jahre

☐ 65-74 Jahre

☐ 75 Jahre und älter

14. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

☐ Volks-/Hauptschulabschluss

☐ Mittlere Reife/Realschulabschluss

☐ Abitur/(Fach-)Hochschulreife

☐ (Fach-)Hochschulabschluss

☐ Ich habe keinen Schulabschluss.



15. Bitte teilen Sie uns Ihr Geschlecht mit:

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

☐ weiblich

☐ männlich

☐ divers

☐ unbestimmt

Vielen Dank für Ihre Teilnahme.



Stadt Friedrichshafen

Freitextkommentare und -antworten der Bürgerbefragung zur Fortschreibung des Rahmenplans Friedrichstraße

Stand: 1. Juni 2021



Fabian Lauterbach, MSc | David Zimmermann, BA
wer denkt was GmbH | Robert-Bosch-Str. 7 | 64293 Darmstadt

T: +49 6151 62915-50

www.werdenktwas.de

Inhaltsverzeichnis

Frage A03 [Sonstiges]: Wo sehen Sie den zukünftigen Nutzungsschwerpunkt in der westlichen Friedrichstraße?.....	3
Frage A04 [Sonstiges]: Welche Rolle spielt für Sie in die Zukunft gesehen das eigene Auto in einem durch den öffentlichen Nahverkehr und die Nahversorgung gut erschlossenen Innenstadtquartier? Können Sie sich vorstellen, als Innenstadtbewohner auf das eigene Fahrzeug zu verzichten?.....	5
Frage A05f1: Welche Nutzung könnten Sie sich in einem Hochhaus hier vorstellen?.....	8
Frage A06 [Sonstiges]: Der Rahmenplan sieht zwischen der Oranienstraße und der Bahnlinie auf einer Fläche der Deutschen Bahn AG von ca. 800 qm Kleingärten vor. Welche Nutzung bevorzugen Sie auf dieser Fläche?.....	15
Frage A08 [Sonstiges]: Der Rahmenplan greift auch das Thema Verkehrskonzept auf. Wie beurteilen Sie die Situation in der westlichen Friedrichstraße von der Kreuzung Olgastraße bis zur Werasstraße?.....	16
Frage A09 [Sonstiges]: Sie nutzen die Friedrichstraße.....	19
Frage A10 [Sonstiges]: Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung der Friedrichstraße?.....	21
Frage A11: Was ist Ihnen hinsichtlich der Fortschreibung des Rahmenplans besonders wichtig? Haben Sie vielleicht anderswo Ansätze gesehen, die Sie sich auch für die Friedrichstraße vorstellen könnten und was hier noch nicht abgefragt wurde?.....	23

Frage A03 [Sonstiges]: *Wo sehen Sie den zukünftigen Nutzungsschwerpunkt in der westlichen Friedrichstraße?*

Kommentar 1 (FINr1): *"Im Bereich Wohnen und Eventgastronomie (Künstlerszene) um die trostlosigkeit der Häuserfront zu durchbrechen."*

Kommentar 39 (FINr2): *"Gewerbliche Nutzung im bisherigen Umfang"*

Kommentar 41 (FINr3): *"Bezahlbarer Wohnbau für Familien"*

Kommentar 45 (FINr4): *"Wohnen 80%, Gastronomie und Einzelhandel 20% und kein weiteres Hotel (das ist mehr als unnötig)"*

Kommentar 130 (FINr5): *"im Hinblick auf verkehrsdrösselung wohnen und gewerbe"*

Kommentar 133 (FINr6): *"Fußgängerzone mit Radweg"*

Kommentar 135 (FINr7): *"Fußgängerzone mit Café und Radweg"*

Kommentar 136 (FINr8): *"Wohnen, bestehende Gastronomie stärken."*

Kommentar 215 (FINr9): *"eine gesunde Mischung von allem. Bunt statt vielfältig"*

Kommentar 231 (FINr10): *"Nutzen im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit"*

Kommentar 278 (FINr11): *"Es ist in der Innenstadt deutlich wichtiger Wohnraum zu schaffen als Hotels von denen wurden in den letzten Jahren genügend neue gebaut."*

Kommentar 305 (FINr12): *"touristische und Flanier-Meile"*

Kommentar 310 (FINr13): *"Verkehrsberuhigung, Ausbau Fahrradwege und Fußgängerzone"*

Kommentar 338 (FINr14): *"Kein weiteres Hotel"*

Kommentar 379 (FINr15): *"Wohnen mit etwas Gewerbe"*

Kommentar 394 (FINr16): *"Eine Art Quartier wäre schön, aber nicht mit Hochhaus, sondern mit Holz und charme und max 11 Parteienhäusern"*

Kommentar 423 (FINr17): *"Wohnbereich für Arbeitnehmer aus dem Bodenseekreis, keine Fewos oder Hotels"*

Kommentar 517 (FINr18): *"Restaurants, Cafés, Kultur"*

Kommentar 545 (FINr19): *"Bewohnte Wohnungen statt leerstehende Feriendomizile"*

Kommentar 558 (FINr20): *"Vorrang für Kinder und Jugendliche"*

Kommentar 563 (FINr21): *"Beachtung der besten Interessen von Kindern Art. 3 Abs 1 UNKRK"*

Kommentar 571 (FINr22): *"Wohnen mit geringem Anteil gewerblicher Nutzung"*

Kommentar 594 (FINr23): *"Wohnen mit Freiflächen"*

Kommentar 647 (FINr24): *"überwiegend Wohnen, untergeordnet gewerblich"*

Kommentar 653 (FINr25): *"Projekt Neuer Schlossgarten"*

Kommentar 698 (FINr26): *"In etwa gleichen Teilen Wohnen und Einzelhandel"*

Kommentar 736 (FINr27): *"Gastronomie, Kultur und Orte des Zusammenkommens für alle Bürger"*

Kommentar 884 (FINr28): *"Mehr Wohnen als Gewerbe: 2/3 - 1/3"*

Kommentar 889 (FINr29): *"Mehrgenerationenhäuser, da die Innenstadt Nähe für ältere und jüngere"*

Menschen wichtig ist“

Kommentar 901 (FINr30): *“In der westl. Friedrichstr. nur Bereich des Wohnens“*

Kommentar 917 (FINr31): *“überwiegend Wohnen“*

Kommentar 931 (FINr32): *“Einkaufszentrum“*

Kommentar 958 (FINr33): *“Spielplätze und Skateanlagen für Kinder. Es gibt kaum etwas für Kinder, ohne dass man ewig mit dem Auto fahren muss.“*

Kommentar 1058 (FINr34): *“in bezahlbarem Wohnraum“*

Kommentar 1146 (FINr35): *“Der westliche Teil soll analog zum Hauptteil entwickelt werden.“*

Kommentar 1188 (FINr36): *“bisheriges Hotel Rest Wohnbereich“*

Kommentar 1198 (FINr37): *“Bebauungsplan“*

Kommentar 1200 (FINr38): *“im südlichen Bereich an der Friedrichsstraße gewerbliche Nutzung, sonst Wohnen“*

Kommentar 30 (FINr39): *“Schwerpunkt Wohnen mit einzelnen gewerblichen Nutzungen. Kein weiteres Hotel notwendig“*

Kommentar 31 (FINr40): *“Wohnen großteils / kein weiteres Hotel“*

Frage A04 [Sonstiges]: *Welche Rolle spielt für Sie in die Zukunft gesehen das eigene Auto in einem durch den öffentlichen Nahverkehr und die Nahversorgung gut erschlossenen Innenstadtquartier? Können Sie sich vorstellen, als Innenstadtbewohner auf das eigene Fahrzeug zu verzichten?*

Kommentar 1 (FINr1): *“Rückwärtige Zufahrt zum Haus muss gewährleistet sein. Ausreichen Parkmöglichkeit (Tiefgarage)“*

Kommentar 7 (FINr2): *“Umfangreiche erschwingliche öffentliche Verkehrsmittel stehen zur Verfügung“*

Kommentar 18 (FINr3): *“Vernünftig ausgebauter Öffentlicher Nahverkehr“*

Kommentar 25 (FINr4): *“Das der Stadtverkehr ausgebaut erweitert wird und für schüler günstiger wird wie für Erwachsene.“*

Kommentar 29 (FINr5): *“Durchdachter und bezahlbarer ÖPNV“*

Kommentar 39 (FINr6): *“Deutlich besserer Nahverkehr“*

Kommentar 41 (FINr7): *“Övp günstiger“*

Kommentar 47 (FINr8): *“Bessere Bahnverbindungen/Takt“*

Kommentar 64 (FINr9): *“verbesserter ÖPNV in FN“*

Kommentar 66 (FINr10): *“funktionierender, lückenloser ÖPNV“*

Kommentar 67 (FINr11): *“Nähere Arbeitsstätte“*

Kommentar 76 (FINr12): *“gute, regelmäßige Erreichbarkeit mit ÖPNV bis in den späten Abend“*

Kommentar 77 (FINr13): *“car sharing angebot im quartier“*

Kommentar 96 (FINr14): *“Besserer Ausbau des Nahverkehrs. 365€ Ticket für ein Jahr Nutzung des Nahverkehrs“*

Kommentar 144 (FINr15): *“Verbesserung des ÖPNV und der Anbindung FN an das DB Netz“*

Kommentar 161 (FINr16): *“Die Zufahrt zum Bahnhof und in die Altstadt für PKWs muß unbedingt erhalten bleiben“*

Kommentar 162 (FINr17): *“Wenn die Anbindung auch an umliegende Gemeinden (Tettngang, Eriskirch, ...) besser wäre, wäre der Verzicht kein Problem.“*

Kommentar 176 (FINr18): *“öffentlicher Nahverkehr muss erheblich verbessert werden“*

Kommentar 190 (FINr19): *“Verbilligung der Buslinien“*

Kommentar 196 (FINr20): *“Busanbindung auch ins Seewiesenesch!!!“*

Kommentar 198 (FINr21): *“Besseres Fahrradnetz und Öffentliche Verkehrsanbindungen“*

Kommentar 203 (FINr22): *“berufliche Nutzung des eigenen PKWs ist nicht mehr notwendig“*

Kommentar 216 (FINr23): *“Wenn ich älter werde“*

Kommentar 231 (FINr24): *“Ausbau Nahverkehr und Nahversorgung“*

Kommentar 233 (FINr25): *“Bike Sharing Angebote in Friedrichshafen, Z.B. nextbike, db bike etc. Car Sharing Angebote im Quartier“*

Kommentar 236 (FINr26): *“Gerne, wenn Anreize da sind zb. Genug Car-Sharing Angebote“*

Kommentar 242 (FINr27): *“ÖPV muss preiswerter werden“*

Kommentar 259 (FINr28): *“Ein durchgehenden oft getakteten (max 15 Minuten) in alle Richtungen bis 5 Uhr fahrenden Öffentlichen Nahverkehr Bus und Bahn“*

Kommentar 313 (FINr29): *“Wir haben bereits verzichtet“*

Kommentar 328 (FINr30): *“ÖPNV verbessert, weniger Geschäftsreisen“*

Kommentar 372 (FINr31): *“Alter“*

Kommentar 375 (FINr32): *“Stadt stellt mehr Optionen bereit z.B. Carsharing etc.“*

Kommentar 380 (FINr33): *“künftige Verkehrsführung“*

Kommentar 418 (FINr34): *“Verbesserung öpnv“*

Kommentar 423 (FINr35): *“Mehr gute sichere Radwege. Friedrichstraße autofrei oder Einbahnstraße“*

Kommentar 482 (FINr36): *“Ausbau öff.Nahverkehr mit Zeiten nach 21Uhr“*

Kommentar 490 (FINr37): *“Verbesserung ÖPNV“*

Kommentar 515 (FINr38): *“Anlage von Fahrradstrassen statt Fahrradstreifen auf Autostraßen bzw. Geteilte Fuß- und Radwege. Entzerrung nötig aufgrund unterschiedlicher Tempi und Raumnutzung“*

Kommentar 517 (FINr39): *“Wenn das Netz des öffentlichen Nahverkehrs stark ausgebaut wird (Buslinien nicht nur im 1-Stunden Takt) und dieser auch günstiger wird. Aktuell lohnt es sich mehr, für die Erledigungen im Parkhaus zu parken, da der Nahverkehr preislich teurer wäre und ich nicht so flexibel bin, da der Bus nur einmal in der Stunde in die Richtung fährt, in die ich muss.“*

Kommentar 523 (FINr40): *“ausreichend Flächen für Fußgänger u. Radfahrer“*

Kommentar 528 (FINr41): *“besserer ÖPNV“*

Kommentar 579 (FINr42): *“Nehme jetzt schon für Innenstadt nur den Bus. Für Reisen weiter weg bräuchte ich jedoch immer noch ein Auto.“*

Kommentar 587 (FINr43): *“ÖPNV dichtes Netz, leistungsfähige Fahrradwege“*

Kommentar 594 (FINr44): *“Bodensee-S-Bahn“*

Kommentar 608 (FINr45): *“Nahversorgung noch nicht optimal“*

Kommentar 610 (FINr46): *“Ausbau öpnv“*

Kommentar 617 (FINr47): *“Ausbau ÖV“*

Kommentar 619 (FINr48): *“Wenn ich nicht mehr außerhalb FN arbeite.“*

Kommentar 622 (FINr49): *“wenn das Nahverkehrsangebot verbessert wird“*

Kommentar 627 (FINr50): *“wirklich guter öffentlicher Nahverkehr (Netz und Taktung)“*

Kommentar 657 (FINr51): *“Besserer ÖPNV mit billigeren Preisen auf der Nahstrecke“*

Kommentar 682 (FINr52): *“der ÖPNV muß ausserhalb von FN erheblich verbessert werden. Kleine Orte sind zur Zeit immer noch schwer erreichbar“*

Kommentar 687 (FINr53): *“Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs auch in die Aussenbezirke“*

Kommentar 712 (FINr54): *“ausgebauter ÖPNV, aktueller zustand ist lächerlich.“*

Kommentar 717 (FINr55): *“Bessere Öffentliche Verbindungen“*

Kommentar 752 (FINr56): *“Ich fahre sehr gerne mit dem Fahrrad in und durch die Stadt“*

Kommentar 756 (FINr57): *“Ein verlässlicher ÖPNV sollte existieren, Busse öfter als 2x die Stunde fahren.“*

Kommentar 760 (FINr58): *“Ernstgemeintes Fahrradwegesystem.“*

Kommentar 800 (FINr59): *“Kostenlose Alternativen“*

Kommentar 810 (FINr60): *“Kinder älter“*

Kommentar 825 (FINr61): *“Ausbau des Radnetzes und Verbesserung des ÖNV (Preisgestaltung, Fahrplankartung“*

Kommentar 835 (FINr62): *“Besser ausgebauter und günstigerer ÖPNV“*

Kommentar 847 (FINr63): *“keine Anbindung an die Arbeitsstätte in Weingarten durch ÖPNV“*

Kommentar 859 (FINr64): *“Carsharing verbessern“*

Kommentar 866 (FINr65): *“Bessere Fahrradwege und ein flächendeckender Nahverkehr auch Nachts“*

Kommentar 917 (FINr66): *“besserer öffentlicher Nahverkehr“*

Kommentar 930 (FINr67): *“Besserer ÖPNV“*

Kommentar 944 (FINr68): *“Ausbau des Personennahverkehrs“*

Kommentar 958 (FINr69): *“Sollte es eine bessere Lösung für Pendler von Friedrichshafen über Ailingen nach Markdorf geben, nicht nur bis Raderach, würden sehr viele Leute mehr Bus fahren.“*

Kommentar 959 (FINr70): *“Besser Verbindungen öffentlicher Verkehrsmittel“*

Kommentar 966 (FINr71): *“Nahverkehrsverbindung, im Moment nicht vorhanden“*

Kommentar 985 (FINr72): *“Zubringer mit wesentlich kürzeren Abfahrtszeiten auch in die Fußgängerzone“*

Kommentar 986 (FINr73): *“Erreichbarkeit in alle Innenstadtbereiche muss möglich sein. Öftere Taktung mit Bussen ist wichtig.“*

Kommentar 1001 (FINr74): *“bessere Anbindung an den öff.Nahverkehr“*

Kommentar 1002 (FINr75): *“Wohne nicht in der Innenstadt“*

Kommentar 1028 (FINr76): *“Besserer Ausbau des Nahverkehrs“*

Kommentar 1041 (FINr77): *“erweiterung des ÖPNV angebots“*

Kommentar 1042 (FINr78): *“Ausbau Fahrradinfrastruktur“*

Kommentar 1043 (FINr79): *“Günstigerer öffentlicher Nahverkehr, bessere Radwege, E-Bike Ladestationen“*

Kommentar 1047 (FINr80): *“ÖPNV-Ausbau und persönliche/familiäre Situation“*

Kommentar 1051 (FINr81): *“Ausbau des ÖPNV“*

Kommentar 1061 (FINr82): *“Carsharing Angebote“*

Kommentar 1064 (FINr83): *“MietkFz verschiedener Größe und Funktion (Kleinwagen, Limousine, Van, Kleinbus, Transporter) sind leicht und mit wenig organisatorischem Aufwand verfügbar“*

Kommentar 1117 (FINr84): *“kurze Taktzeiten des ÖN, attraktive Preise für Rentner und Bedürftige“*

Kommentar 1119 (FINr85): *“Besserer öffentlicher Nahverkehr auch in umliegende Gemeinden und Dörfer, auch abends / nachts“*

Kommentar 1122 (FINr86): *“Anbindung des außerhalb der Stadt liegenden Arbeitsplätze an den öffentlichen Nahverkehr“*

Kommentar 1131 (FINr87): *“Für Erledigungen im Innenstadtbereich ist kein PKW notwendig, darüber hinaus könnte ich mir Carsharing gut vorstellen“*

Kommentar 1132 (FINr88): *“Rente - mehr Zeit“*

Kommentar 1166 (FINr89): *“Ausbau des Schienennahverkehrs“*

Kommentar 1185 (FINr90): *“Gute öffentliche Verbindungen, die zuverlässig sind“*

Kommentar 1198 (FINr91): *“Ich verzichte seit Jahrzehnten auf ein Auto“*

Kommentar 1202 (FINr92): *“Bessere und häufigere Busverbindungen zwischen Innenstadt, Charlottenstraße und Bodensee-Center - evtl. Rundkurs alle 10 Min incl. Einbindung der Seniorenheime“*

Kommentar 8 (FINr93): *“Ich möchte auf mein PKW nicht verzichten, da ich mit mehreren Personen und Gepäck fahre.“*

Kommentar 13 (FINr94): *“einer besseren Nahversorgung auch mit den Ortsteilen“*

Kommentar 32 (FINr95): *“Habe Kein PKW!“*

Kommentar 41 (FINr96): *“Bei selbstfahrenden Autos“*

Frage A05f1: Welche Nutzung könnten Sie sich in einem Hochhaus hier vorstellen?

Kommentar 19 (FINr1): *"Vorgeschlagenes Hotelkonzept"*

Kommentar 32 (FINr2): *"Wohnungen"*

Kommentar 54 (FINr3): *"Wohnraum"*

Kommentar 56 (FINr4): *"Wohnen"*

Kommentar 59 (FINr5): *"Ein Hotel mit einer Gastronomie bei dem auch die Dachfläche für die Bevölkerung zugänglich gemacht wird"*

Kommentar 61 (FINr6): *"Hotel, Restaurant, Bar"*

Kommentar 65 (FINr7): *"Gastronomie und Wohnen"*

Kommentar 82 (FINr8): *"gastronomie und wohnen"*

Kommentar 89 (FINr9): *"Eine Bar in der obersten Etage"*

Kommentar 107 (FINr10): *"Hotel, Gastronomie, Wohnen"*

Kommentar 109 (FINr11): *"Wohnungen"*

Kommentar 116 (FINr12): *"Büros und Wohnungen"*

Kommentar 121 (FINr13): *"Wohnungen"*

Kommentar 128 (FINr14): *"Wohnungen, Gastronomie, Disco/Club"*

Kommentar 140 (FINr15): *"Wohn Geschäft und Hotel"*

Kommentar 142 (FINr16): *"Sozialer Wohnungsbau evtl. auch Eventraum im EG oder UG"*

Kommentar 146 (FINr17): *"Wohnungen, Bar/Club,"*

Kommentar 148 (FINr18): *"ein cooles Stadthotel mit Bar und Skybar und Angeboten auch für Einheimische"*

Kommentar 155 (FINr19): *"Mischnutzung"*

Kommentar 181 (FINr20): *"Café, Disco, Kleinkunst, Hotel, Kneipe mit dort Anlage und kleinen Veranstaltungen zb Bingo"*

Kommentar 185 (FINr21): *"Hotel"*

Kommentar 189 (FINr22): *"Wohnen, Hotel, Gastronomie"*

Kommentar 196 (FINr23): *"Hotel, Gastronomie, Kulturelles"*

Kommentar 204 (FINr24): *"Wohnungen, studentisches Wohnen"*

Kommentar 207 (FINr25): *"Wohnen"*

Kommentar 217 (FINr26): *"Ich finde die Planung mit einem täglichen Kleinkunstbereich etc. sehr positiv - schön wäre wenn hier lokale Künstler bevorzugt würden"*

Kommentar 221 (FINr27): *"Wohnen, Gastronomie, Shopping"*

Kommentar 226 (FINr28): *"Als Begegnungsstätte, mit Veranstaltungen, Möglichkeiten für Junge Leute, Gastronomie, Kultur"*

Kommentar 230 (FINr29): *"Wohnen, Gastro"*



- Kommentar 244 (FINr30):** *"Gastronomie, Hotel"*
- Kommentar 248 (FINr31):** *"Gewerbe, Arztpraxen, Wohnungen"*
- Kommentar 252 (FINr32):** *"Einkaufszentrum"*
- Kommentar 256 (FINr33):** *"Gemischt gewerblich und privat"*
- Kommentar 278 (FINr34):** *"Vorwiegend Wohnraum"*
- Kommentar 279 (FINr35):** *"Kultur- und Begegnungsstätte, Gastronomie, Veranstaltungen etc."*
- Kommentar 280 (FINr36):** *"Wohnungen, Hotel und Gastronomie kombiniert"*
- Kommentar 289 (FINr37):** *"Veranstaltungen und Gastronomie"*
- Kommentar 298 (FINr38):** *"Wohnen"*
- Kommentar 300 (FINr39):** *"Wohnungen, Fitness Studio, Restaurant"*
- Kommentar 304 (FINr40):** *"Wohnen"*
- Kommentar 312 (FINr41):** *"Wohnungen, Schule"*
- Kommentar 319 (FINr42):** *"Stadthotel"*
- Kommentar 326 (FINr43):** *"Praxis, Wohnungen, Bar und Restaurant"*
- Kommentar 332 (FINr44):** *"gemischt genutzt"*
- Kommentar 357 (FINr45):** *"Wohnung"*
- Kommentar 365 (FINr46):** *"Hotel, Gastronomie, Veranstaltungsstätte, Kulturort etc."*
- Kommentar 374 (FINr47):** *"Wohnen"*
- Kommentar 376 (FINr48):** *"Wohnen und Gastronomie"*
- Kommentar 402 (FINr49):** *"Hotelprojekt"*
- Kommentar 403 (FINr50):** *"Hotel"*
- Kommentar 404 (FINr51):** *"Kultur und kulinarische Angebote, Modernisierung, schöner Treffpunkt"*
- Kommentar 407 (FINr52):** *"Hotel! Sehr sinnvoll"*
- Kommentar 413 (FINr53):** *"So wie geplant eine Gastronomie oder hotel"*
- Kommentar 414 (FINr54):** *"Hotel & Gastronomie"*
- Kommentar 415 (FINr55):** *"Hotel oder wohnen"*
- Kommentar 431 (FINr56):** *"Bar - Restaurant"*
- Kommentar 432 (FINr57):** *"Hotel"*
- Kommentar 433 (FINr58):** *"Wohnraum, Büroräume, Fitnessstudio, Einzelhandel, Jugendtreff, Restaurant, Bar"*
- Kommentar 434 (FINr59):** *"Einkaufszentren"*
- Kommentar 442 (FINr60):** *"Hotel"*
- Kommentar 445 (FINr61):** *"Hotel/Restaurant/Bar & Wohnungen"*
- Kommentar 446 (FINr62):** *"Hotel"*
- Kommentar 452 (FINr63):** *"Wohneinheiten und Praxen sowie Büros und auch Gastronomie"*
- Kommentar 453 (FINr64):** *"Kulturelle Nutzung,"*

- Kommentar 454 (FINr65):** *"2-4 geschosse gewerbe büro dann wohnen"*
- Kommentar 457 (FINr66):** *"Hotel"*
- Kommentar 459 (FINr67):** *"kulturelle Aufbesserung"*
- Kommentar 461 (FINr68):** *"kein Hotel- dafür Wohnungen, Top-Bar-Restaurant, im Erdgeschoss Büros,"*
- Kommentar 462 (FINr69):** *"ich finde ein Hotel grds. ok - allerdings sollte es auch für die Einwohner der Stadt Friedrichshafen ansprechend sein und die Nutzung des Restaurants / Bars / Lobbys für Häfler möglich sein.Idee!"*
- Kommentar 468 (FINr70):** *"Hotel, Freiberufler, Tanzschule, Disko, Kino, Kunst, Dachbar, Dachpool"*
- Kommentar 469 (FINr71):** *"Gastronomie Hotel bar tachterrasse"*
- Kommentar 471 (FINr72):** *"Mischung aus Gewerbe und Wohnen, auch Hotelnutzung"*
- Kommentar 472 (FINr73):** *"Gastronomie, Handel und wohnen"*
- Kommentar 473 (FINr74):** *"Gastronomie, Hotel, Kultur"*
- Kommentar 477 (FINr75):** *"Wie geplant bei dem Projekt"*
- Kommentar 481 (FINr76):** *"gewerbliche Nutzung"*
- Kommentar 482 (FINr77):** *"Wohnen, Einzelhandel, Gastro"*
- Kommentar 483 (FINr78):** *"Wohn- und Geschäftshaus, Restaurant und Bar."*
- Kommentar 484 (FINr79):** *"Hotel, Bar"*
- Kommentar 485 (FINr80):** *"Hotel"*
- Kommentar 488 (FINr81):** *"Hotel und Bar"*
- Kommentar 489 (FINr82):** *"Hotel und Bar"*
- Kommentar 490 (FINr83):** *"Hotel, Gastronomie"*
- Kommentar 495 (FINr84):** *"Hotel, Ferienwohnung, Restaurant, Bar, Eventmöglichkeit nicht nur für Gäste, sondern gerne für uns Häflerbürger"*
- Kommentar 497 (FINr85):** *"Hotel"*
- Kommentar 500 (FINr86):** *"Eventgastronomie , Hotel"*
- Kommentar 501 (FINr87):** *"Mietwohnungen,gewerbliche Nutzung,Freizeitangebote"*
- Kommentar 508 (FINr88):** *"Hotel, Büroräume, Café oder Laden im EG"*
- Kommentar 509 (FINr89):** *"Hotel inkl Räumlichkeiten für Kultur, Events"*
- Kommentar 510 (FINr90):** *"Hotel"*
- Kommentar 512 (FINr91):** *"Hotel, Gastronomie, Club"*
- Kommentar 515 (FINr92):** *"Hotellerie, Bar, Panoramadeck alles öffentlich zugänglich"*
- Kommentar 516 (FINr93):** *"Restaurant / Rooftop Bar"*
- Kommentar 517 (FINr94):** *"Hotel, Wohnungen, Hybrides Arbeiten, Tagen und essen"*
- Kommentar 522 (FINr95):** *"Gastronomie Hotel"*
- Kommentar 529 (FINr96):** *"Bar"*
- Kommentar 530 (FINr97):** *"gewerblich, Wohnungen"*
- Kommentar 535 (FINr98):** *"Kleinere Wohnungen, Büros, Gastronomie"*

- Kommentar 537 (FINr99):** *"Hotel, Gewerbe, Veranstaltungen"*
- Kommentar 538 (FINr100):** *"Hotel und Wohnungen"*
- Kommentar 539 (FINr101):** *"Wohnen"*
- Kommentar 544 (FINr102):** *"Hotel, Gastronomie, Eigentumswohnungen"*
- Kommentar 549 (FINr103):** *"Mischnutzungen"*
- Kommentar 550 (FINr104):** *"Bezahlbaren Wohnraum (der See ist nicht für reiche Mietende da!)"*
- Kommentar 559 (FINr105):** *"bezahlbare Mietwohnungen"*
- Kommentar 561 (FINr106):** *"Hotel/ Bar/ Eventlocation wie in der Bodanwerft"*
- Kommentar 562 (FINr107):** *"Hotel und Gastronomie, Bar"*
- Kommentar 568 (FINr108):** *"Hotel kino"*
- Kommentar 569 (FINr109):** *"Gewerbe, Gastronomie"*
- Kommentar 570 (FINr110):** *"Hotel oder Büro oder Wohnungen"*
- Kommentar 575 (FINr111):** *"Gastronomie, Hotel und Sport"*
- Kommentar 577 (FINr112):** *"Verschiedene sowohl gewerblich als auch Wohnungen"*
- Kommentar 578 (FINr113):** *"Gastronomie mit events"*
- Kommentar 579 (FINr114):** *"Unten Geschäfte, darüber Wohnungen"*
- Kommentar 580 (FINr115):** *"Hotel, Gastronomie"*
- Kommentar 585 (FINr116):** *"Gewerbliche Nutzung für Jugendliche, wie etwa bars/ lounges"*
- Kommentar 586 (FINr117):** *"Hotel Gastronomie"*
- Kommentar 587 (FINr118):** *"Hotel Gastronomie Kultur"*
- Kommentar 590 (FINr119):** *"Sozialwohnungen"*
- Kommentar 593 (FINr120):** *"Gastronomie, Hotel, Wohnungen"*
- Kommentar 602 (FINr121):** *"Hotel um die Stadt Schritt für Schritt attraktiver zu gestalten."*
- Kommentar 603 (FINr122):** *"Hotel"*
- Kommentar 604 (FINr123):** *"Allgemeinheit/ Bar/ Gastronomie"*
- Kommentar 610 (FINr124):** *"Wohnungen oben und unten verkaufsfläche"*
- Kommentar 612 (FINr125):** *"attraktives Hotel mit verschiedenen kulturellen Möglichkeiten,"*
- Kommentar 614 (FINr126):** *"Hotel"*
- Kommentar 616 (FINr127):** *"Hotel, Kultur und Freizeit"*
- Kommentar 618 (FINr128):** *"wohnen, Ärzte, Therapie, Gastronomie"*
- Kommentar 620 (FINr129):** *"Wohnen, Büro/Ordination, ggf. Hotel"*
- Kommentar 622 (FINr130):** *"Hotel, Gastronomie"*
- Kommentar 630 (FINr131):** *"Events, Hotel, Gewerbe"*
- Kommentar 632 (FINr132):** *"Wohnungen"*
- Kommentar 636 (FINr133):** *"Wohnen, Hotel mit Dachterrasse und Rooftop-Bar und Gewerbe."*
- Kommentar 637 (FINr134):** *"Ein Hotel, das gleichzeitig Konferenzräume und andere Mieträume für fest-*

liche Aktivitäten bietet. Weiterhin eine Bar/ein Café, das lokale Kunst und Kultur anbietet. Vor allem sollte dieser Ort jugendgerecht gestaltet werden, sodass er zu einem Treffpunkt für Jugendliche werden kann, die sich in den zahlreichen gehobenen Cafés in der Innenstadt nicht wohlfühlen. Es ist wichtig, dass dieser Ort niederschwellig bleibt, sodass sich dort Häfler und Auswärtige begegnen können.“

Kommentar 638 (FINr135): *“Wohnhaus, Caffee, Panoramabar“*

Kommentar 640 (FINr136): *“Wohnungen und Dienstleister“*

Kommentar 642 (FINr137): *“Hotel/ Einzelhandel“*

Kommentar 645 (FINr138): *“Gastronomie“*

Kommentar 646 (FINr139): *“Hotel“*

Kommentar 649 (FINr140): *“Hotel, Bar“*

Kommentar 651 (FINr141): *“Hotel, Gastronomie, Büros, Wellness, im obersten Geschoß Gastronomie, Aussichtspunkt/_Plattform für die Häfler bzw. alle Bürger.“_*

Kommentar 652 (FINr142): *“Erlebnis Gastronomie, Veranstaltungen“*

Kommentar 653 (FINr143): *“Projekt Schlossgarten —> auf jeden Fall eine Nutzung von der die Bürger Friedrichshafens auch profitieren“*

Kommentar 655 (FINr144): *“Gastronomie, Hotel, Büro“*

Kommentar 656 (FINr145): *“Hotel Einzelhandel Wohnungen“*

Kommentar 659 (FINr146): *“Hotel, Gewerbe“*

Kommentar 665 (FINr147): *“Hotel“*

Kommentar 666 (FINr148): *“Wohnungen (keine Zweitwohnungen!!!)“*

Kommentar 667 (FINr149): *“Hotel“*

Kommentar 671 (FINr150): *“Gastro, Wohnen, Gewerbe“*

Kommentar 676 (FINr151): *“Gastro / Hotel / Meetingräume“*

Kommentar 677 (FINr152): *“Wohnen, Arbeiten, Hotel“*

Kommentar 689 (FINr153): *“Wohnungen, Hotel, Gastronomie“*

Kommentar 694 (FINr154): *“Hotel, Events, Gastronomie“*

Kommentar 695 (FINr155): *“Wohnen, ruhiges und kreatives Ggewerbe, Dachcafe oder gute Bar mit guter Musik. Flächen welche zum Tanzen geeignet sind und in der Woche an unterschiedlichen Tagen vermietet werden können für Tangoclubs, Square Dance, Salsa, etc.“*

Kommentar 700 (FINr156): *“Hotel mit Gastronomie für alle“*

Kommentar 701 (FINr157): *“Wohnen, Café“*

Kommentar 703 (FINr158): *“Wohnungen“*

Kommentar 704 (FINr159): *“Hotel, Gastronomie“*

Kommentar 709 (FINr160): *“Hotel“*

Kommentar 712 (FINr161): *“ausschließlicher Wohnraum“*

Kommentar 715 (FINr162): *“Wohnungen, Restaurants, Einkaufsmöglichkeit“*

Kommentar 719 (FINr163): *“In der Mitte Wohnungen, oben Dachterrasse mit Restaurant und Bar, unten Geschäfte“*

Kommentar 730 (FINr164): *“Wohnraum und unten Platz für ein Café/Gastro Betrieb oder gemeinschaft-*

liche Nutzung (z.B. offene Eventlocation). KEIN Hotel!"

Kommentar 732 (FINr165): "Hotel"

Kommentar 740 (FINr166): "Wohnungen und Geschäftsräume"

Kommentar 743 (FINr167): "Wohnungen und Geschäfte im Erdgeschoss"

Kommentar 746 (FINr168): "Hotel"

Kommentar 747 (FINr169): "Wie vorgeschlagen ein Hotel , aber gekoppelt mit Kultur/Events für die Bürger der Stadt."

Kommentar 749 (FINr170): "Hotel"

Kommentar 751 (FINr171): "Hotelprojekt mit Bar & Restaurant auf Dachterasse oder unter der Gastro Wohnungen"

Kommentar 756 (FINr172): "Wohnraum, am besten auch bezahlbar für Geringverdienende. Es gibt genug Lofts in FN."

Kommentar 757 (FINr173): "Kultur Theater Tanz"

Kommentar 762 (FINr174): "Wohnungen, Restaurant, Bar, Hotel"

Kommentar 764 (FINr175): "Mischnutzung, aber nicht so wie im City Tower (sollte nicht als Positivbeispiel genutzt werden)"

Kommentar 767 (FINr176): "Hotel mit Gastronomie"

Kommentar 769 (FINr177): "Hotel/Wohnen"

Kommentar 772 (FINr178): "Hotel/Gastronomie"

Kommentar 774 (FINr179): "Wohnen, Arztzentrum oder Bürogebäude"

Kommentar 784 (FINr180): "Mischnutzung - Wohnen und Kultur—die Stadt braucht mehr Leben, vor allem für junge Leute, was nicht alt ist"

Kommentar 785 (FINr181): "Der Allgemeinheit erschlossen"

Kommentar 787 (FINr182): "Hotel Gastronomie"

Kommentar 788 (FINr183): "Gastro, Clubs, Bars, Hotels, Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, ... alles zum beleben der Innenstadt"

Kommentar 789 (FINr184): "Gastronomie und hotel"

Kommentar 791 (FINr185): "Hotel oder Gemischt"

Kommentar 792 (FINr186): "Hotel, Büros, Kultur, Wohnen"

Kommentar 793 (FINr187): "Wohnen & Einkaufen"

Kommentar 797 (FINr188): "Hotel"

Kommentar 806 (FINr189): "Hotel"

Kommentar 807 (FINr190): "Wohnen"

Kommentar 811 (FINr191): "Vor allem Wohnungen"

Kommentar 813 (FINr192): "Sowohl Wohnen und Arbeiten als auch ein Hotel"

Kommentar 816 (FINr193): "Hotel und Wohnen"

Kommentar 817 (FINr194): "Hotel oder Wohnhaus. Wichtig: falls Hotel sollte der Gastro Raum frei für die Bürger sein. ZB Dachterasse o.ä."



- Kommentar 819 (FINr195):** *“Wohnen, Einzelhandel“*
- Kommentar 830 (FINr196):** *“Gastronomie, Hotel“*
- Kommentar 832 (FINr197):** *“z. b. Hotel und/oder Gastronomie“*
- Kommentar 833 (FINr198):** *“Büro, Hotel oder Ähnliches“*
- Kommentar 850 (FINr199):** *“Hotel, Wohnzimmer der Stadt FN“*
- Kommentar 851 (FINr200):** *“Hotel, Veranstaltungsräumlichkeiten“*
- Kommentar 852 (FINr201):** *“Bars, Wohnungen, Dienstleistungen, Restaurants“*
- Kommentar 853 (FINr202):** *“Hotel / Gastronomie / Bar“*
- Kommentar 854 (FINr203):** *“hochwertige Skybar als attraktiver Treffpunkt für junge Personen /Expats bspw. zum Afterwork. FN hat viel Industrie aber für Fach-/Führungskräfte nichts zu bieten“*
- Kommentar 856 (FINr204):** *“Hotel“*
- Kommentar 859 (FINr205):** *“Wohnen mit Gewerbe in unteren Geschossen“*
- Kommentar 870 (FINr206):** *“Event“*
- Kommentar 871 (FINr207):** *“Wohnen, Hotel, Gastronomie, Einzelhandel“*
- Kommentar 872 (FINr208):** *“Wohnen, Hotel, Bar, Gastronomie, Einzelhandel, Cafe“*
- Kommentar 874 (FINr209):** *“Hotel, Gastronomie. Gebäudearchitektur und Nutzung als Impulsgeber zur wünschenswerten Aufwertung der gesamten Friedrichstrasse.“*
- Kommentar 877 (FINr210):** *“Wohnen“*
- Kommentar 879 (FINr211):** *“Hotel/Gastronomie“*
- Kommentar 880 (FINr212):** *“Hotel/Gastronomie“*
- Kommentar 881 (FINr213):** *“wohne und gastro“*
- Kommentar 884 (FINr214):** *“Hotel, Wohnen, Gastgewerbe, Fitness, Sauna, Büros“*
- Kommentar 887 (FINr215):** *“private Feier“*
- Kommentar 896 (FINr216):** *“Gastronomie, Hotel“*
- Kommentar 898 (FINr217):** *“gemischt / Gewerbe / Hotel / Wohnraum“*
- Kommentar 902 (FINr218):** *“Schickes Hotel mit (Sky)-bar und gesellschaftlich, kulturellen Veranstaltungsmöglichkeiten“*
- Kommentar 905 (FINr219):** *“Hotel, Restaurant, Bar, Sauna, Fitnes“*
- Kommentar 906 (FINr220):** *“Hotel“*
- Kommentar 908 (FINr221):** *“Wohnen, Hotelzimmer, Treffpunkt (Bar, Restaurant,...)“*
- Kommentar 913 (FINr222):** *“Wie vom Investor vorgesehen“Me and all“.“*
- Kommentar 914 (FINr223):** *“irgend etwas was die Stadt mit jungen (U70) und mehr Publikum belebt“*
- Kommentar 921 (FINr224):** *“Wohnbebauung, eine hohe Anzahl an Eigentumswohnungen für Häflerinnen und Häfler die so dringend in FN benötigt werden. Kaum ein Einwohner von FN kann sich hier auf Grund des geringen Angebotes und der dadurch hohen Preise mehr eine eigene Wohnung oder gar Haus leisten.“*
- Kommentar 922 (FINr225):** *“Wohnen, Hotel, Büros“*
- Kommentar 927 (FINr226):** *“wohnen“*



- Kommentar 929 (FINr227):** *"Wohnen, Hotels, Event"*
- Kommentar 931 (FINr228):** *"Einkaufszentrum"*
- Kommentar 935 (FINr229):** *"Wohnen oder Hotel, wenn wirtschaftlich"*
- Kommentar 938 (FINr230):** *"Wohnungen, Gastronomie"*
- Kommentar 939 (FINr231):** *"Wohnen und Gastronomie"*
- Kommentar 941 (FINr232):** *"Wohnbebauung / Hotel zur Belebung der Innenstadt"*
- Kommentar 950 (FINr233):** *"Me and All Hotel"*
- Kommentar 954 (FINr234):** *"Hotel, Gastronomie, wohnen"*
- Kommentar 955 (FINr235):** *"Gewerbe und Club, obere Geschosse: Wohnen"*
- Kommentar 957 (FINr236):** *"Wohnen/Gastro/Kultur - ohne Hotel"*
- Kommentar 964 (FINr237):** *"ausschließlich Wohnungen, evtl. Gewerbe in der unteren Etage"*
- Kommentar 965 (FINr238):** *"Hotel mit Bar und gastronomischen Angeboten"*
- Kommentar 967 (FINr239):** *"Erdgeschoss Café, Restaurant, Dachgeschoss Roof Top Bar, Club, Hotel ist vorstellbar, Parkplatz über GZH oder Paternoster Parksystem der Zeppelin lösbar!"*
- Kommentar 973 (FINr240):** *"Hotel und/oder Wohnen"*
- Kommentar 975 (FINr241):** *"Mischnutzung; Gastronomie unten,dann aufsteigend Büros und Wohnen; ggf. Gastronomie ganz oben?!"*
- Kommentar 977 (FINr242):** *"Kultur, Gastronomie, Hotel, Wohnungen"*
- Kommentar 983 (FINr243):** *"Hotel"*
- Kommentar 984 (FINr244):** *"Hotel"*
- Kommentar 985 (FINr245):** *"Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie, Kunsthandwerk, Kultur"*
- Kommentar 986 (FINr246):** *"Wohnen, Geschäfte, Gastronomie, Kultur"*
- Kommentar 987 (FINr247):** *"Hotel, Büro und Wohnen gemischt"*
- Kommentar 990 (FINr248):** *"Wohnungen"*
- Kommentar 1003 (FINr249):** *"Gastronomie, mehr (bezahlbare) Wohnungen !!!!!"*
- Kommentar 1006 (FINr250):** *"Wohnngen"*
- Kommentar 1009 (FINr251):** *"bezahlbarer Wohnraum, Praxen, Dienstleistung, kein Hotel, keine Ferienwohnungen"*
- Kommentar 1010 (FINr252):** *"Wohnen"*
- Kommentar 1012 (FINr253):** *"Mischnutzung (in unteren Geschossen Angebote für Bevölkerung, mittlere Geschosse Wohnraum Bevölkerung, obere Geschosse attraktive Appartements zur Nutzung für ortsansässige Firmen, keine Ferienwohnungen ! als"*
- Kommentar 1013 (FINr254):** *"Hotel und Wohnen"*
- Kommentar 1024 (FINr255):** *"Wohnungen"*
- Kommentar 1029 (FINr256):** *"Büro/Wohnungen Roofterrasse"*
- Kommentar 1031 (FINr257):** *"Grüne Dachterasse, Bürger-Begegnungsstätte, Restaurants, Dienstleistungen, Restaurants, Kleinkunst, Tanzloal, Hotel"*
- Kommentar 1040 (FINr258):** *"Wohnungen"*

Kommentar 1041 (FINr259): *"Skyline Bar"*

Kommentar 1046 (FINr260): *"Wohnen"*

Kommentar 1048 (FINr261): *"Hotel Gastro Bar Club"*

Kommentar 1062 (FINr262): *"Büro, Hotel, Restaurant"*

Kommentar 1064 (FINr263): *"insbesondere Wohnen, was ein Hotel nicht ausschließt, kombiniert mit dem erforderlichen Gewerbe für die Nahversorgung des Quartiers, soweit dies z.B. nicht durch Betriebe am Bahnhofsplatz gegeben ist."*

Kommentar 1065 (FINr264): *"Hotel, Gastronomie, öffentlich zugänglicher Raum"*

Kommentar 1066 (FINr265): *"Hotel"*

Kommentar 1085 (FINr266): *"Wohnen mit Gemeinschaftsplätzen in den unteren Stockwerken"*

Kommentar 1088 (FINr267): *"Wohn- und Gewerbeflächen (Hotel, Bar etc.)"*

Kommentar 1089 (FINr268): *"Hotel"*

Kommentar 1093 (FINr269): *"Gastronomie, Touristencenter"*

Kommentar 1095 (FINr270): *"Hotel / Gastronomie / Öffentlicher Bereich"*

Kommentar 1103 (FINr271): *"Hotelbetrieb, ähnlich wie im Hotel Schlossgarten vor 20-30 Jahren als möglicher Versammlungsort für Friedrichshafener Vereine/Verbände, Parteien, Schachclub, etc."*

Kommentar 1118 (FINr272): *"Hotel"*

Kommentar 1125 (FINr273): *"Hotel, Gastronomie"*

Kommentar 1127 (FINr274): *"Hotel mit Wohnen"*

Kommentar 1128 (FINr275): *"Hotel und Wohnen"*

Kommentar 1129 (FINr276): *"Hotel und Wohnen"*

Kommentar 1130 (FINr277): *"Reiner Wohnraum"*

Kommentar 1134 (FINr278): *"Wohnungen und Gastronomie. Kein Hotel."*

Kommentar 1136 (FINr279): *"Hotel plus wohnen"*

Kommentar 1137 (FINr280): *"Wohnen und Hotel"*

Kommentar 1145 (FINr281): *"Hotel, Kultur"*

Kommentar 1146 (FINr282): *"Bevorzugt Wohnung in einer Ergänzung mit weiteren Hochhäusern. Mehr stadtnahe Einwohner bedeutet mehr Geschäft für die Einzelhändler der Innenstadt."*

Kommentar 1161 (FINr283): *"Hotel und Veranstaltungen und Wohnungen"*

Kommentar 1167 (FINr284): *"Wohnen, mehrgenerationen treffpunkt"*

Kommentar 1168 (FINr285): *"Hotel, me and all"*

Kommentar 1169 (FINr286): *"Hotel"*

Kommentar 1170 (FINr287): *"Wohnen"*

Kommentar 1186 (FINr288): *"Restaurant, Bar, Treffpunkt"*

Kommentar 1189 (FINr289): *"Roof Top Bar, Kleine Eventlocation (Livemusik), Wohnen, Hotel, Kaffee-Rösterrei, Feinkostladen, ..."*

Kommentar 1191 (FINr290): *"Wohnen und Geschäfte im EG"*

Kommentar 1195 (FINr291): *"Wohnen, Speisen, Vergnügen"*

Kommentar 1197 (FINr292): *“Innerstädtische moderne Kleinwohnungen, geg. auch Hotelzimmer. Wichtig ist aber ein ein biszweigeschossiger Sockelbau, in dem attraktive“ Magnet“ Nutzungen angeboten werden, z. B: Gastronomie/Restaurant, Cafe, Tanzstudio, Bürgertreff, mittelgrosser Saal(100-150 Sitzplätze) für Veranstaltungen und andere Stadtteil bezogene soziale Einrichtungen.“*

Kommentar 1203 (FINr293): *“Wohnungen und Gewerbeflächen“*

Kommentar 3 (FINr294): *“Erdgeschoß: Gewerbe; Obergeschosse: Wohnungen“*

Kommentar 17 (FINr295): *“Wohnungen - bezahlbare Wohnungen“*

Kommentar 20 (FINr296): *“Gastronomie, Fitness + Wellness; Einkaufsgeschäfte; Wohnen mit Dachterasse + Dachgarten“*

Kommentar 28 (FINr297): *“Vom Erdgeschoss bis 4. Stock: Hotelbereich. Vom 5. bis 12. Geschoss: Wohnbereich für Senioren und Studenten. Auf dem Dachgeschoss: eine“Sky-Bar“! Zugänglich für Hotelgäste, Anwohner des Hochhauses und für die Häfler mit ihren Gästen. Sie können dann alle bei“Kaffe und Kuchen“ (und Wein!) den grandiosen Fernblick genießen!“*

Kommentar 51 (FINr298): *“Die schon eingeleiteten Vorschläge durchhaus positiv für Gebäude Schlossgarten“*

Kommentar 58 (FINr299): *“Gastronomie, Spielhalle, Hotel, Bordell, Lebensmittelmarkt, Metzgerei“*

Frage A06 [Sonstiges]: *Der Rahmenplan sieht zwischen der Oranienstraße und der Bahnlinie auf einer Fläche der Deutschen Bahn AG von ca. 800 qm Kleingärten vor. Welche Nutzung bevorzugen Sie auf dieser Fläche?*

Kommentar 1 (FINr1): *“öffentliche Grünfläche auf der Tiefgarage“*

Kommentar 39 (FINr2): *“2-gleisiger Ausbau Bahn: Alternativ WOHNbebauung/Grün“*

Kommentar 129 (FINr3): *“Mischung aus Wohnbebauung und Gebäuden für gemeinnützige und gemeinschaftliche Nutzung.“*

Kommentar 156 (FINr4): *“TinyHouses“*

Kommentar 161 (FINr5): *“Wohnbebauung mit einem zusätzlichen, unterirdischen, öffentlichen Parkhaus“*

Kommentar 217 (FINr6): *“öffentliche und kostenloser Basketballplätze und/oder Tennisplätze wären mit einer kleinen Gastronomie“*

Kommentar 379 (FINr7): *“Wohnen mit max. II+I“*

Kommentar 394 (FINr8): *“Kleingarten und Kinderspielplätze und vielleicht“öffentlicher Garten““*

Kommentar 407 (FINr9): *“Egal“*

Kommentar 433 (FINr10): *“öffentlicher Park, Spielplatz für Kinder, vllt mit grillstelle etc.“*

Kommentar 469 (FINr11): *“Kultur u gastronomie“*

Kommentar 545 (FINr12): *“Kleingärten erhalten oder Gemeinschaftsgarten anlegen“*

Kommentar 548 (FINr13): *“Fuß- und Radweg; alternativ öffentliche Grünfläche“*

Kommentar 564 (FINr14): *“urban gardening“*

Kommentar 566 (FINr15): *“Gemeinschaftliches Gärtnern“*

Kommentar 619 (FINr16): *“Skateranlage oder Fahrradparkur für Jugendliche“*

Kommentar 679 (FINr17): *“Kleingärten oder öffentliche Grünfläche“*

Kommentar 683 (FINr18): *“Mischform, Grünflächen mit Aufenthaltsmöglichkeiten(Bänken, ggf Kinderspielangebote), Wohnungen und Kultur/ Kunst, verkehrssichere Fusswege“*

Kommentar 728 (FINr19): *“Grünfläche oder Spielplatz“*

Kommentar 758 (FINr20): *“Erhalt als Grünfläche oder Kleingärten“*

Kommentar 764 (FINr21): *“hauptsache Grünfläche (egal privat/öffentlich)“*

Kommentar 768 (FINr22): *“Wohnbau und Grünfläche“*

Kommentar 1012 (FINr23): *“urbanes Gardening ohne Kleingartenvereinszwänge“*

Kommentar 1056 (FINr24): *“bezahlbare Wohnungen/Sozialbau“*

Kommentar 1064 (FINr25): *“Kleingartennutzung, eventuell als Gemeinschaftsanlage vorrangig für die Quartiersbewohner“*

Kommentar 1118 (FINr26): *“Parkhaus“*

Kommentar 1146 (FINr27): *“nach der strategischen Innenstadtplanung von Peter Hedrich und Freunden werden die Bahnschienen eine Etage tiefer gelegt und darüber entsteht die neue innerstädtische Durchgangsstraße anstatt der Friedrichstraße, die zu Fußgängerzone umgebaut wqird.“*

Kommentar 1174 (FINr28): *“Umgestaltung für reine Wohnbebauung unter der Vorgabe: 50% Baukörper 50% Grünfläche“*

Kommentar 1200 (FINr29): *“soll Grünfläche bleiben, Kleingärten, öffentliche Grünfläche oder Gemeinschaftsgarten für die Quartiersbewohner“*

Kommentar 16 (FINr30): *“Parkplätze schaffen“*

Kommentar 21 (FINr31): *“Parkplätze schaffen“*

Frage A08 [Sonstiges]: *Der Rahmenplan greift auch das Thema Verkehrskonzept auf. Wie beurteilen Sie die Situation in der westlichen Friedrichstraße von der Kreuzung Olgastraße bis zur Werastraße?*

Kommentar 77 (FINr1): *“Friedrichstraße nur Anliegerstraße“*

Kommentar 109 (FINr2): *“Aufhebung Tempo 30 zurück zu Tempo 50 damit der Verkehr wieder fließen kann“*

Kommentar 128 (FINr3): *“Einbahnverkehr in der Friedrichsstraße im Verbund mit der Charlottenstraße (z.b. Friedrichsstraße Richtung Westen, Charlottenstr. Richtung Osten fahrend)“*

Kommentar 130 (FINr4): *“mehr platz für radfahrer! Bodenseeradweg!“*

Kommentar 140 (FINr5): *“Die ampelschaltung und Fluss sollte endlich mal von Profis gemacht werden und nicht von diesen dilettant der Stadt. Nur so erreicht man ein Verkehrsnetz was Burger und stadt entlasten ...“*

Kommentar 144 (FINr6): *“Reduzierung des Durchgangverkehrs“*

Kommentar 148 (FINr7): *“bessere Querungsmöglichkeit Richtung Schmidstraße“*

Kommentar 156 (FINr8): *“Fahrradstrasse“*

Kommentar 161 (FINr9): *“ein Hochpunkt am westl. Ende ist häßlich und es sollte besser in der Friedr.str. ein weiteres unterirdisches öffentliches Parkhaus geschaffen werden“*

Kommentar 187 (FINr10): *“Vorrang für Fußgänger und Fahrradfahrer gegenüber Autofahrern“*

Kommentar 221 (FINr11): *“So ein Steg wie von der SPD vorgeschlagen, wäre gut. Würde den Fuß- und Radverkehr entspannen“*

Kommentar 282 (FINr12): *“Den Fuß- und Radverkehr generell besser zu trennen, wäre gut und sicherer! Eine Verkehrsberuhigung wäre sehr wünschenswert (Anlieger)!“*

Kommentar 300 (FINr13): *“Entfernung von Blitzer“*

Kommentar 310 (FINr14): *“Umgestaltung als Fußgängerzone mit Radwegen und öffentlicher Busverkehr“*

Kommentar 312 (FINr15): *“Sollte autofrei werden“*

Kommentar 316 (FINr16): *“Kreisverkehr Friedrichstr./Olgastr.“*

Kommentar 326 (FINr17): *“Entfernung der Ampel bei der Kurve, Entfernung vom Blitzer“*

Kommentar 412 (FINr18): *“Shared Space Konzept !“*

Kommentar 423 (FINr19): *“Radweg u Fußweg trennen / ggf Einbahnstraße um mehr Platz für Radler zu schaffen“*

Kommentar 429 (FINr20): *“1. Ein Verkehrskonzept muss die gesamte Friedrichstraße umfassen 2. Die Ampel am Westende muss weg. 3. Fußgängerüberweg in Höhe südliche Werastr. 4. Radwegeverbindungen sollten in bd. Richtungen verbessert werden“*

Kommentar 456 (FINr21): *“Verkehr sollte unterirdisch laufen“*

Kommentar 462 (FINr22): *“kein Änderungsbedarf“*

Kommentar 467 (FINr23): *“... ohne den Autoverkehr grundsätzlich einzuschränken“*

Kommentar 488 (FINr24): *“Ampel weg“*

Kommentar 489 (FINr25): *“Ich bin zufrieden“*

- Kommentar 491 (FINr26):** *“Haltebuchten für Not- und Liefersdienste“*
- Kommentar 531 (FINr27):** *“Aus der Friedrichstraße eine Einbahnstraße machen“*
- Kommentar 549 (FINr28):** *“Das Thema Rad und Fußweg lässt sich nicht auf diesem Teilabschnitt beantworten, hier braucht es ein Gesamtkonzept“*
- Kommentar 552 (FINr29):** *“Aufhebung der 30er Zone“*
- Kommentar 564 (FINr30):** *“Verkehrsberuhigende Maßnahmen“*
- Kommentar 566 (FINr31):** *“Verkehrsberuhigende Massnahmen“*
- Kommentar 627 (FINr32):** *“Einbahnstraße“*
- Kommentar 632 (FINr33):** *“Die Ampel in der Kurve sollte abgeschafft werden“*
- Kommentar 636 (FINr34):** *“Zebrastreifen“*
- Kommentar 679 (FINr35):** *“Rad- und Fußwege sollten in der gesamten Friedrichstraße getrennt werden“*
- Kommentar 698 (FINr36):** *“Eigener Radweg auf der südlichen Seite, nicht nur gestrichelt am Strassenrand“*
- Kommentar 699 (FINr37):** *“Tempo 30 aufheben“*
- Kommentar 716 (FINr38):** *“Kreisverkehr Kreuzung Friedrichstraße/Olgastraße“*
- Kommentar 718 (FINr39):** *“Kreisverkehr Kreuzung Friedrichstraße/Olgastraße“*
- Kommentar 722 (FINr40):** *“Die Radwege müssen in beide Richtungen verbreitert und vom Fußgänger-Autoverkehr getrennt werden“*
- Kommentar 758 (FINr41):** *“bessere Trennung von Radwegen und Fußwegen. Weg mit der unsinnigen Ampel an der Schmidstraße!“*
- Kommentar 764 (FINr42):** *“Mehr Grünflächen“*
- Kommentar 778 (FINr43):** *“nichts von diesen Sachen“*
- Kommentar 780 (FINr44):** *“Ein gescheites Konzept welches Probleme nicht nur verlagert sondern die Stadt als gesamtes sieht.“*
- Kommentar 788 (FINr45):** *“Trennung Rad und KFZ. Rad und Fußgänger direkt parallel zur Bahnlinie“*
- Kommentar 790 (FINr46):** *“Fahrradverkehr von der Friedrichstraße in die Schmidstraße abbiegend soll erleichtert/ermöglicht werden“*
- Kommentar 829 (FINr47):** *“eigentlich ist es stand heute ganz gut gelöst“*
- Kommentar 847 (FINr48):** *“Es ist nicht möglich, vom nördlichen Fahrradstreifen in die Schmidstraße einzubiegen. Schon gar nicht mit Kindern. Eine Querung ist er nach St. Elisabeth möglich. Auf der Südseite darf man aber laut STVO nicht nach Westen fahren. Deshlab wäre eine Querungshilfe auf Höhe Einfahrt Schlossgarten wünschenswert.“*
- Kommentar 848 (FINr49):** *“Ein Kreisverkehr dürfte durchaus umsetzbar sein.“*
- Kommentar 852 (FINr50):** *“Rad und Fußweg direkt an der Bahnlinie,“*
- Kommentar 854 (FINr51):** *“südl. Olgastr. darf nicht zum Parkraum verkommen (wie jetzt schon immer am Wochenende)“*
- Kommentar 866 (FINr52):** *“Mehr und verbesserte Radwege“*
- Kommentar 873 (FINr53):** *“Verbesserung der gesamten Radwegesituation in der Friedrichstraße“*
- Kommentar 936 (FINr54):** *“Aktuell fällt mir hier kein Missstand auf.“*
- Kommentar 937 (FINr55):** *“Verkehrsberuhigung“*

Kommentar 944 (FINr56): *“Einbahnstraßenregelung wünschenswert“*

Kommentar 967 (FINr57): *“Verbesserung der Radverkehrinfrastruktur in der Schmidstraße. Die Leute wollen nicht an der Bundesstraße fahren, wenn es eine ruhige, seenahe Alternative gibt.“*

Kommentar 981 (FINr58): *“Es sollten viel mehr Bäume gepflanzt werden“*

Kommentar 985 (FINr59): *“Autoverkehr sollte nur eingeschränkt möglich sein. Verkehrsberuhigung / schmalere Fahrstreifen oder nur einen für beide Richtung mit entsprechenden Ausbuchtungen“*

Kommentar 987 (FINr60): *“Durchgangsverkehr aus der Stadt fernhalten. Kreuzung z.B. als Kreisverkehr. Möglichst keine Ampeln. Radwegkonzept in beide Richtungen -> breite Radwege zusammen mit der Fahrbahn. Gehweg getrennt“*

Kommentar 1003 (FINr61): *“Es passt doch so.“*

Kommentar 1013 (FINr62): *“Alles sollte so bleiben wie es ist.“*

Kommentar 1020 (FINr63): *“Kreisverkehr Friedrichstraße Olgastraße“*

Kommentar 1047 (FINr64): *“was hat die Kreuzung F/O“ mit der Situation des Hochhausprojektes zu tun????nz“*

Kommentar 1060 (FINr65): *“mehr Bäume“*

Kommentar 1064 (FINr66): *“eine Fußgängerbrücke über das Bahngleis zwischen Oranienstraße bzw. Anliegerweg über das Bahngleis zum alten Friedhofsweg schaffen, was eine Verbindung bis zur Brunnenstraße ermöglichen würde“*

Kommentar 1072 (FINr67): *“gemeinsame Nutzung von Flächen von Fußgängern, Fahrrädern und Autos und viel mehr Grün“*

Kommentar 1080 (FINr68): *“Der Fußweg/Radweg in der Kurve beim Schlossgarten ist zu schmal. Weiter unten in der östlichen Richtung ist es okay.“*

Kommentar 1086 (FINr69): *“Rückbau der Friedrichstr. , so dass Durchgangsverkehr reduziert wird (unattraktiv wird),“*

Kommentar 1094 (FINr70): *“ich frage mich, wie das funktionieren soll, wenn immer größere und mehr Wohnblocks mit Tiefgaragen dort gebaut werden. Alle die zusätzlichen Bewohner haben ein Auto und wollen auch fahren. Jetzt soll noch ein Hotelhochhaus gebaut werden. Auch dort wird mit dem Auto hingefahren. Für mich macht das Gesamtkonzept absolut keinen Sinn! Und endlich sollte mal die katastrophale Fußgänger-Radfahrer-Situation auf der Seeseite angegangen werden! wird ja immer von Verkehrsberuhigung in der Friedrichstraße geredet. Einbahnstraße ist auch schon erwähnt worden.“*

Kommentar 1131 (FINr71): *“Die Bedarfsampel von der Schmidstr. kommend kann entfernt werden, spätestens aber, wenn die B31 neu durchgehend befahrbar ist,“*

Kommentar 1132 (FINr72): *“mehr Grün“*

Kommentar 1146 (FINr73): *“siehe strategische Neuplanung der Innenstadt von Peter Hedrich und Freunden mit detaillierten Hinweisen auf Radweg und Fußgängerverkehr auf der Nordseite der Friedrichstraße und im angrenzenden Uferpark“*

Kommentar 1150 (FINr74): *“Nichts“*

Kommentar 1159 (FINr75): *“Olgastr. und Friedrichstr. sollten Einbahnstrassen werden“*

Kommentar 1165 (FINr76): *“Begrünung auch auf der nördlichen Seite“*

Kommentar 1167 (FINr77): *“Weniger breit für Autos mehr Fuß/Fahrrad“*

Kommentar 1187 (FINr78): *“Das Radverkehrskonzept für die ganze Friedrichstraße muss verbessert werden. Radwege und Fußgänger müssen getrennt werden in beiden Richtungen.“*

Kommentar 1191 (FINr79): *“Die gesamte Friedrichsstraße sollte autofrei werden.”*

Kommentar 1193 (FINr80): *“Die Tempo-30-Regelung ist eine positive Entwicklung.”*

Kommentar 1194 (FINr81): *“Gehweg auf SeeSeite ohne RadFahrerInnen“*

Kommentar 1196 (FINr82): *“mehr RICHTIG gepflanzte Bäume. Gemeinsame Nutzung der Straße für alle Verkehrsteilnehmer“*

Kommentar 1200 (FINr83): *“linksabbiegen für Fahrradfahrer von Westen kommend in die Olgastraße verbessern“*

Kommentar 1207 (FINr84): *“Nutzung der Verkehrsflächen für alle Verkehrsteilnehmer“*

Kommentar 4 (FINr85): *“Kreisverkehr an Friedrich- / Olgastraße“*

Kommentar 5 (FINr86): *“KREISVERKEHRSPLATZ FRIEDRICHSTR. / OLGASTR.“*

Kommentar 7 (FINr87): *“Kreisverkehr Friedrich-/Olgastraße“*

Kommentar 14 (FINr88): *“der unter Punkt 7 erwähnte Fußweg sollte auch für Radfahrer offen sein!“*

Kommentar 20 (FINr89): *“Geplanter Weg entlang der Bahnstrecke auch als Radweg nutzbar machen“*

Kommentar 24 (FINr90): *“zusätzliche Querungsmöglichkeiten für Fussgänger, insbesondere zwischen Unterführung bei St.-Elisabeth-Schule und Oranienstraße.“*

Frage A09 [Sonstiges]: Sie nutzen die Friedrichstraße...

Kommentar 45 (FINr1): *"An und Abfahrt Bahnhof"*

Kommentar 79 (FINr2): *"arbeitsweg"*

Kommentar 90 (FINr3): *"zusätzlich zum durchfahren"*

Kommentar 148 (FINr4): *"Zufahrt zum Parkhaus am See"*

Kommentar 161 (FINr5): *"als Zufahrt zum Bahnhof und in die Altstadt."*

Kommentar 181 (FINr6): *"Weg zur Arbeit, Friedrichstraße ist der Arbeitsort."*

Kommentar 185 (FINr7): *"Zufahrt zum Parkhaus"*

Kommentar 189 (FINr8): *"Zufahrt zum GZH und Parkhaus"*

Kommentar 211 (FINr9): *"attraktive Geschäfte fehlen"*

Kommentar 220 (FINr10): *"PKW aber nicht hauptsächlich"*

Kommentar 312 (FINr11): *"Früher als Anwohner"*

Kommentar 319 (FINr12): *"Zufahrt zum GZH und Parkhaus"*

Kommentar 323 (FINr13): *"Besucher, Gast, Planer"*

Kommentar 328 (FINr14): *"Gast, Planer"*

Kommentar 350 (FINr15): *"Arbeitnehmer"*

Kommentar 379 (FINr16): *"Erreichbarkeit Post und Bahnhof"*

Kommentar 392 (FINr17): *"zum Flanieren"*

Kommentar 423 (FINr18): *"Selten als Durchgangsstraße"*

Kommentar 429 (FINr19): *"Welcher Teil der Friedrichstraße ist gemeint??"*

Kommentar 467 (FINr20): *"Als Radfahrer, als Autofahrer beides zur Durchfahrt oder den Weg in die Innenstadt"*

Kommentar 495 (FINr21): *"Erreichung der Innenstadt"*

Kommentar 616 (FINr22): *"Handwerker beim Kundenbesuch"*

Kommentar 622 (FINr23): *"als Zufahrt zu den Parkhäusern"*

Kommentar 640 (FINr24): *"Noch als Durchgangsverkehr bis B 31 neu eröffnet"*

Kommentar 647 (FINr25): *"auch mit dem PKW"*

Kommentar 772 (FINr26): *"Zufahrt zum Parkhaus"*

Kommentar 780 (FINr27): *"Tourist, der mit seinem Auto zu einem der Parkhäuser direkt am See kommen muss!"*

Kommentar 848 (FINr28): *"Als Arbeitnehmer an der Friedrichstraße"*

Kommentar 865 (FINr29): *"Radfahrer"*

Kommentar 866 (FINr30): *"Ehemalige Schülerin"*

Kommentar 889 (FINr31): *"Beruflich, Arbeitsstätte"*

Kommentar 913 (FINr32): *"Anbindung zum Stadtbahnhof und Hauptpostamt"*

Kommentar 976 (FINr33): *“nur auf der Durchfahrt“*

Kommentar 987 (FINr34): *“Bitte das Gendern in Zukunft lassen. Da hab ich gleich Lust die Umfrage zu beenden :("*

Kommentar 1026 (FINr35): *“Post, Arzt, Bahnhof“*

Kommentar 1047 (FINr36): *“als Bewohner in der Karlstr.!!!“*

Kommentar 1064 (FINr37): *“zum Erreichen des Verkehrsknotens Bahnhof und als Zugang zum Uferpark“*

Kommentar 1066 (FINr38): *“Zufahrt zu eigenem Geschäft Friedrichstraße“*

Kommentar 1070 (FINr39): *“sehr selten, eher Fahrt ins Strandbad“*

Kommentar 1073 (FINr40): *“Zum spazieren gehen , an einem Flickenteppich von Gebäuden, die den schlechten Stiel der Häfler“ Prachtstraße“ widerspiegeln.“*

Kommentar 1094 (FINr41): *“Eine mögliche Einbahnstraßen Lösung sollte auf jeden Fall vermieden werden. Schon als Notfalllösung, falls wieder die Charlottenstraße, der Riedlewaldtunnel oder bei Unfall die B31 gesperrt werden muss! A“*

Kommentar 1146 (FINr42): *“als Lebensraum“*

Kommentar 1165 (FINr43): *“kaum mit dem PKW“*

Kommentar 4 (FINr44): *“als Durchfahrtsstraße mit dem Fahrrad“*

Kommentar 44 (FINr45): *“Rollstuhl fahren“*

Frage A10 [Sonstiges]: Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung der Friedrichstraße?

Kommentar 45 (FINr1): *“Durchgangsstrasse, Einkaufen(einzelhandel) und Wohnen (miete/eigentum aber keine gewerbliche Nutzung wie Ferienwohnung oder Hotel).”*

Kommentar 52 (FINr2): *“Ich sehe eine Unterscheidung zwischen dem westlichen Teil und dem Rest der Friedrichstraße. Westlicher Teil überwiegend als Wohnstandort, der Rest als Flaniermeile. Attraktive Geschäfte und Gastronomie im westlichen Teil machen keinen Sinn solange es selbst nicht möglich ist im Zentrum derartige Angebot zu schaffen.”*

Kommentar 115 (FINr3): *“Keine weiteren Hotels”*

Kommentar 130 (FINr4): *“gerne als flaniermeile, dafür muss der verkehr aber wesentlich gedrosselt werden!”*

Kommentar 159 (FINr5): *“im westlichen Bereich eher als Wohnstandort; zur Innenstadt hin (ab Bahnhof) auch als Flaniermeile mit attraktiven Geschäften, Einzelhandel und Gastronomie”*

Kommentar 161 (FINr6): *“Sowohl als gemischten Standort für Wohnen, Dienstleistungen Einzelhandel, Gastronomie, wie auch als wichtigen Zugang zum Bahnhof und Altstadt.”*

Kommentar 164 (FINr7): *“Zufahrt zum Bahnhof von Westen muss erhalten bleiben”*

Kommentar 181 (FINr8): *“Gemischter Standort mit Geschäften, aussengastronomie und Einbahnstraße oder 20 km/h”*

Kommentar 187 (FINr9): *“Flaniermeile und Fahrradstraße”*

Kommentar 282 (FINr10): *“Für Anlieger zum Wohnen, Einkaufen und als Zufahrt zum Bahnhof.”*

Kommentar 329 (FINr11): *“Westliche als Wohnstandort”*

Kommentar 379 (FINr12): *“gemischter Standort und Zugang Stadtbahnhof”*

Kommentar 392 (FINr13): *“Straße mit hoher Aufenthaltsqualität, besonders für Fußgänger und Radfahrer”*

Kommentar 423 (FINr14): *“Mit sicherem Radweg”*

Kommentar 429 (FINr15): *“im Westteil Wohnquartier, Richtung Innenstadt Einzelhandel und Dienstleistungen”*

Kommentar 516 (FINr16): *“Durchfahrtsort”*

Kommentar 545 (FINr17): *“Flaniermeile, verkehrsberuhigt ... nette Cafés, südländische Gelassenheit,”*

Kommentar 558 (FINr18): *“Symbol der Kinder-und Jugendfreundlichkeit”*

Kommentar 571 (FINr19): *“im Westen Schwerpunkt Wohngebiet, im Osten als gemischter Standort”*

Kommentar 601 (FINr20): *“Konzentration und Verbesserung des Angebots zwischen Bahnhof und Buchhornplatz”*

Kommentar 679 (FINr21): *“Wohnstandort, Bahnhofszufahrt”*

Kommentar 736 (FINr22): *“Kultur und Gastronomiemeile mit verschiedene Aufenthaltsorten, Freilicht Kino, Open Air Fitnessstudio etc.”*

Kommentar 758 (FINr23): *“Wohnstandort und Zugang zu Bahnhof und Innenstadt”*

Kommentar 759 (FINr24): *“Olgastraße Richtung Westen wie 1 (Wohnstandort), Richtung Osten (ab Lücklum) wie 3 (gemischter Standort...)”*

Kommentar 774 (FINr25): *“Wohnen, Dienstleistungen, Einzelhandel aber nicht Gastronomie“*

Kommentar 807 (FINr26): *“Autos sind weniger das Problem, die siebtklassigen Gewerbeflächen sind das Problem.“*

Kommentar 829 (FINr27): *“Flaniermeile ist hauptsächlich der Uferpark, an der Nordseite der Friedrichstraße sollten Geschäfte, Gastronomie etc. sein, in den Obergeschossen selbstverständlich auch Wohnnutzungen wie bisher, ab Kreuzung Olgaplatz Richtung Westen aber Wohnnutzung bestehen bleiben aufgrund Konfliktpotential. Die AUfenthaltsqualität sollte durch Gestaltung und Verkehrsreduzierung (Tempo 20, viele Zebrastreifen) geschaffen werden, eher nicht durch eine komplette Neuordnung des Verkehrs“*

Kommentar 852 (FINr28): *“Belebung der Innenstadt mit Restaurants, Kneipen, Bars“*

Kommentar 873 (FINr29): *“Es gibt ja leider keine erkennbare Richtung! Attraktive Geschäfte und Gastronomie gibt es jedenfalls nicht. Also lieber: Wohnen“*

Kommentar 886 (FINr30): *“als gemischter Stansort für Wohnen, Dienstleistungen, Einzelhandel und Gastronomie, was nicht ausschließt auch ein Teil als Flaniermeile mit attraktiven Geschäften und Gastronomie / Außengastronomie beizubehalten bzw. zu gestalten“*

Kommentar 897 (FINr31): *“In der westl. Friedrichstraße nur als Wohnstandort“*

Kommentar 899 (FINr32): *“die westliche Friedrichstraße als Wohnstandort, die östliche als gemischten Standort“*

Kommentar 920 (FINr33): *“gemischter Standort und Zugang Stadtbahnhof“*

Kommentar 967 (FINr34): *“attraktive Geschäfte, fertige Gastronomie und fertiger Einzelhandel mit Wohnen, Dienstleistungen. Der Blick in andere Städte würde sich für alle lohnen. In Stuttgart ist dies in überwiegend“GRÜNEN“ Stadtteilen möglich.“*

Kommentar 1003 (FINr35): *“Bitte alles im bezahlbaren Rahmen, ansonsten profitieren nur privilegierte Häfler“*

Kommentar 1033 (FINr36): *“ärztliche Versorgung“*

Kommentar 1047 (FINr37): *“Punkt(e) 3 und 4! u.a. wegen Zugang Stadtbahnhof als Bus und Zugfahrer >ÖPNV. Wobei die Durchgangsstr. in Anliegerstr. umorganisiert werden sollte.“*

Kommentar 1070 (FINr38): *“Zurück führen als Allee für Fußgänger und Radfahrer mit Einzelhandel und Gastronomie, das würde eine Touristenstadt am See gut tun.“*

Kommentar 1167 (FINr39): *“Gemischt mit Aufenthaltsort für Familien, Jugendliche: Bänke, Spielplätze, Sportmöglichkeit z.b. Basketballkörbe, Tischtennisplatte etc. was auch ohne Geld zu nutzen ist“*

Kommentar 1174 (FINr40): *“Ein gemischter Standort wäre wünschenswert, aber wie sehen denn die Dienstleistungen in FN aus? Bankfilialen, Immobilienbüros, Fingernagelstudios, ... In der Gastronomie dasselbe: Pizza, Döner, Bäckereiketten. FN kann leider eines nicht: attraktiv sein, und das liegt leider auch an einem großen Teil niveauloser Bürger. r“*

Kommentar 1182 (FINr41): *“Aufgrund der aktuellen Baumaßnahmen, die sich meines Erachtens optisch nicht ins Gesamtbild einfügen, den überhöhten Miet- und Kaufpreisen sowie die weitere Verwendung als Hauptverkehrsstraße (insbesondere auch durch Touristen), leider alles andere als positiv. FN benötigt dringend zeitgemäße aber der Region angepasste Architektur, bezahlbaren Wohnraum auch für Singels und Familien sowie qualitativ hochwertige Gastronomie. Alles ist auf Tourismus ausgelegt.“*

Kommentar 1188 (FINr42): *“Westwärts ab Olgastrasse überwiegend Wohnstandort“*

Kommentar 1197 (FINr43): *“Ausbau zur Zentralen Achse mit hoher Flanierqualität. Zwei streifiger Rückbau Tempo 20 Farradfahrer in beiden Richtungen mit dem Fahrverkehr, quasi Fahrradstrasse, breiter nördlicher Gehweg mit Aussengastronomie,auf jeden Fall ist eine Reduzierung unnötigen Fahrverkehrs angezeigt. das sollte in den Kreuzungspunkten, insbesondere im Bereich zwischen Bahnhofsvorplatz und der Einmündung der Riedleparkstrasse mittels einer Art Shared Space erfolgen, weil hier die Nord/*

Süd fussgänger queren um zum See zu gelangen. Also hohe Priorität.t"

Kommentar 29 (FINr44): *"Olgastr nach Westen: Wohnen (wie 1). Olgastr nach Osten: auch Handel etc. (wie 3)"*

Kommentar 52 (FINr45): *"Olgastra östlich > Mischgebiet Olgastr westlich > Wohnen"*

Kommentar 59 (FINr46): *"Olgastr Richtung Westen: Wohnstandort(=1) Richtung Osten: gemischt(=3)"*

Frage A11: *Was ist Ihnen hinsichtlich der Fortschreibung des Rahmenplans besonders wichtig? Haben Sie vielleicht anderswo Ansätze gesehen, die Sie sich auch für die Friedrichstraße vorstellen könnten und was hier noch nicht abgefragt wurde?*

Kommentar 1 (FINr1): *„Lassen endlich Leben in die Stadt durch klein- und mittelständige Unternehmen. Großunternehmen pflastern alles zu und bieten einigen (Vorgesetzten) einen Seeblick. Mit Kleinkunst, Museen, Eventgastronomie und Scenegeschäfte kann FN für viele attraktiv werden. Studenten (ganzjährig), Urlauber (Sommer), Einheimische (ganzjährig), Kongressteilnehmer (ganzjährig).“*

Kommentar 6 (FINr2): *„Eine Gebäude, dass sich in das Stadtbild einfügt und den Quartiercharakter der nördlichen Friedrichstraße erhält und nicht den Schluchtencharakter verstärkt. Es wäre schön, wenn das Lukullum den letzten „Hochpunkt“ der westlichen Friedrichstraße bildet und die Innenstadt folglich bis hoch zur Ecke Werastraße „gemütlich ausläuft“. Eine 40m hohes Gebäude dort überfordert alle Sinne.“*

Kommentar 8 (FINr3): *„Wohnfläche schaffen; Gastronomie kann im Stadtkern stattfinden und dort ggf ausgebaut werden“*

Kommentar 12 (FINr4): *„Nachhaltige Verkehrsberuhigung“*

Kommentar 15 (FINr5): *„Das geplante Hochhaus passt nicht ins Bild“*

Kommentar 16 (FINr6): *„Ein so hohes Gebäude stört die Silhouette der Stadt.“*

Kommentar 18 (FINr7): *„Nicht noch mehr große „Klötze“ in Investorenhand sondern eine auch für die einheimische Bevölkerung attraktive Straße mit eingeschränktem Verkehr“*

Kommentar 20 (FINr8): *„Hochhaus an derart exponierter Lage bezgl. Landschaftsbild/ Sichtbeziehungen nicht akzeptabel! FN hat so schon den Ruf der unattraktiven Industriestadt am See, deren Stadtbild nicht schön ist. Dieses durch solche Bauvorhaben zu verstärken kann nicht das Ziel sein! Mit dem ZF-Forum hat man den Hafenbahnhof vom See aus schon quasi unsichtbar gemacht, ein weiteres hässliches Hochhaus trägt sicherlich nicht zu einem schöneren Stadtbild bei!“*

Kommentar 21 (FINr9): *„Die Friedrichstraße soll nicht komplett neu gestaltet werden, Friedrichshafen hat ein Gesicht und das muss unbedingt erhalten bleiben.“*

Kommentar 24 (FINr10): *„Ich finde es wichtig, dass die Höhe des zukünftigen Gebäudes nicht höher wird als die Kanzlei. Es würde das Stadtbild schädigen gerade weil es Richtung Schlosskirche ist. Ein weiterer Bauklotz in Friedrichshafen, dass Friedrichshafen weder attraktiver noch ansehnlicher machen würde.“*

Kommentar 25 (FINr11): *„Familienfreundlichkeit!; Spielplätze, breite fußwege und bezahlbarer Wohnraum“*

Kommentar 27 (FINr12): *„Das Stadtbild von Friedrichshafen soll beibehalten werden. Wir sind eine kleine Stadt und städtebauliche Änderungen in der Form von Hochhäusern im weitem Innenstadt Bereich schaden dem Stadtbild.“*

Kommentar 29 (FINr13): *„Kein kompletter Ausschluss des PKW-Verkehrs“*

Kommentar 30 (FINr14): *„Tempo 30 ist wichtig .Auch sollte der Zugang zum Bahnhof und Post jederzeit mit dem Auto möglich sein ebenso der Einkauf im Rewe.Die Leute kommen mit dem Auto ansonsten ist die Stadt bald menschenleer und auf die wenigen Radler die einkaufen das glaub ich nicht.“*

Kommentar 31 (FINr15): *„Kein häßlicher Hochpunkt und kein unnötiges Hotel.; Stattdessen bezahlbarer Wohnraum am westlichen Ende der Friedrichstraße.“*

Kommentar 33 (FINr16): *„Keinen vorhabenbezogenen Bebauungsplan.“*

Kommentar 37 (FINr17): *„Eine konsequente Abkehr vom motorisierten Individualverkehr ist dringend*

notwendig. Der sogenannte "Hochpunkt" - ein weiteres städtebauliches Monstrum in Friedrichshafen - ist unbedingt zu vermeiden. Zusätzliche Begrünung, Aufenthaltsorte mit Erholungsqualität für Bewohner und Besucher sind einzuplanen. Die vorangige Berücksichtigung des Fuß- und Radfahrerverkehrs in diesem zentralen Bereich täte einer übermotorisierten Stadt wie Friedrichshafen gut."

Kommentar 38 (FINr18): *"größere/mehr Radparkplätze im westlichen Bereich der Friedrichstr, um das Rad richtig sichern zu können; Verweilpunkte (Bank, Fläche nur für Fußgänger) im westlichen Bereich"*

Kommentar 39 (FINr19): *"Die Hotelidee ist gut. Der Standort falsch. Idee: Direkt am Bahnhof auf dem freiwerdenden Busbetriebsareal. Für die westliche Friedrichstraße ein schlüssiger Bebauungsplan in toto."*

Kommentar 40 (FINr20): *"In erster Linie sollte mehr, trotz des Standorts, bezahlbarer Wohnraum für Häfler (!) geschaffen werden. Zusätzlich wäre ein Ausbau der Gastronomie wünschenswert, um dem Begriff "Friedhofshafen" entgegenzuwirken. Beides sollte in Symbiose zueinander entwickelt werden. Verbindend dazu wäre eine Flaniermeile durchaus attraktiv, da die Promenade im Vergleich zu anderen Seestädten eher unansehnlich ist."*

Kommentar 41 (FINr21): *"Es fehlt bezahlbarer Wohnraum für die Bürger. Gern bis 3 oder 4 Stöckig aber kein Hochhaus. Sinnvoll und schön wäre es wenn der city tower renoviert werden würde als Highlight der Stadt. Geschäfte Ärzte Wohnen und Bars. Für Familien fehlt es vorne und hinten."*

Kommentar 43 (FINr22): *"Durch den geplanten Hochbau wird die Friedrichstrasse zur Schlucht und das am Eingang zur Stadt. Hier sollte den Plänen der Investoren Einhalt geboten werden, die nur gewinnorientiert handeln. Dass da auch ein Gemeinderat dabei ist, verleiht dem Vorhaben ein "Gschmäcke". Gegen eine Bebauung wie gegenüber der Straße ist nichts einzuwenden."*

Kommentar 44 (FINr23): *"1. Kein weiteres Hochhaus!; 2. Friedrichsstraße mit gleichwertiger Nutzung aller Verkehrsteilnehmer, als ein Gebiet vom Bahnhof bis zum See."*

Kommentar 45 (FINr24): *"- Die Durchfahrt in beide Richtungen ist ein absolutes MUSS - Stichpunkt Verkehrschaos und Kollaps zu Messe und Tourismus Zeitpunkt;- Es sind ausreichend Bettenplätze in der Innenstadt vorhanden, man kann die Hotels auch in den Aussenzonen nutzen und ggfls erweitern (Ruhiger und im Grünen), gebt den Bürgern mehr Wohnraum zu bezahlbaren Preisen in der Stadt und füttert nicht die Hotels und Fewo's zur gewerblichen Nutzung und der reinen Profitgier;- Keine Hochbebauung!!"*

Kommentar 46 (FINr25): *"Eine wie zuvor beschriebene Flaniermeile mit Einkaufsmöglichkeit und auch Durchgangsverkehr ist quasi ideal."*

Kommentar 49 (FINr26): *"Abgetrennter Radweg auf beiden Seiten. Mehr Begrünung."*

Kommentar 52 (FINr27): *"Die Attraktivität der westlichen Friedrichstraße kann sicherlich nicht durch eine höhere Bebauung und besonders nicht durch einen Hochpunkt gesteigert werden."*

Kommentar 53 (FINr28): *"Auf jeden Fall sollte am Endpunkt der Friedrichstraße kein Hochhaus, so wie geplant, gebaut werden. Dies fügt sich überhaupt nicht in die Umgebung ein. An dieser Stelle könnte ich mir einen Biergarten sehr gut vorstellen, wie man sie in Hessen und Bayern findet."*

Kommentar 55 (FINr29): *"Dass der geplante neue Hochpunkt nicht gemäß aktueller Planung realisiert wird! Die direkte Nähe zu unserer wunderschönen Schloßkirche und der restlichen Bebauung würde von diesem neuen Hochhaus negativ beeinflusst."*

Kommentar 59 (FINr30): *"Zum Beispiel das Glockenbachviertel in München. Mein Wunsch wäre es, dass dort eine belebte Straße mit hoher Aufenthaltsqualität entsteht, welche dem Begriff "Prachtstraße" möglichst nahe kommt. Eine Prachtstraße ist eine breite, grüne und von großen schönen Gebäuden gesäumte Straße mit viel Urbanität.;Die Friedrichstrasse ist die einzige Straße in Friedrichshafen, an der viele überregionale Angebotsstrukturen wie BHF, Altstadt, GZH, rückliegende Nordstadt und der Uferpark angegliedert sind."*

Kommentar 60 (FINr31): *"Ein weiterer Hochpunkt im Bereich des Schlossgarten wird FN nicht zu alter "Pracht und Schönheit" verhelfen, ehr das Gegenteil wird der Fall sein. Das Argument des "Gegenstücks" zum City Tower ist fragwürdig. Zwischen Bhf und QM ließe sich die Friedrichstraße durch Verkehrsberuhigung und Begrünung durchaus aufwerten und attraktiver gestalten."*

Kommentar 62 (FINr32): *“FN sollte an dieser attraktiven Stelle zwar einen markanten, städtebaulichen Akzent setzen, nicht jedoch mit einer sterilen Hotelburg, die kaum als ‘Aushängeschild’ an dieser entscheidenden Stelle des Stadtzugangs von Westen Wirkung entfalten wird. FN würde es ein weiteres Mal versäumen, Stadtraum für die Bewohner und Besucher attraktiv zu gestalten! Warum wird nicht stattdessen ein Kunstmuseum an dieser markanten Stelle geplant?”*

Kommentar 63 (FINr33): *“Man sollte unsere schöne Stadt nicht komplett erneuern. Dadurch geht leider der Flair von Friedrichshafen kaputt. Gerade die alten Häuser sind das schöne und nicht so neue hässliche Riesenbunker. Gibt nix schlimmeres wie Hochhäuser. Wir sind keine Großstadt, etwas ‘altes Friedrichshafen’ sollte bestehen bleiben und wenn es neu sein muss dann bitte so das es den alten Häusern von der Höhe angepasst wird.”*

Kommentar 64 (FINr34): *“Die Friedrichstrasse sollte zu dem entwickelt werden, wozu sie ursprünglich gedacht war. Eine attraktive Verbindung zwischen den Stadtteilen Buchhorn und Hofen. Ein Wohnturm von 40 m Höhe zerstört m.E. ein attraktives Bild dieser Straße. Wenn man in FN einen Hotelturm benötigt, wäre die Nähe zur Messe sinnvoller.”*

Kommentar 66 (FINr35): *“Auf keinen Fall das geplante Hochhaus auf dem Schlossgarten-Areal ! Ein Schandfleck in dieser Höhe und nicht passend fürs Stadtbild.;Wir haben genügend Hotels und benötigen kein Investoren-Spekulationsobjekt an dieser Stelle. die gegenüber liegende Straßenseite ist schon mehr als genug ‘verdichtet’.”*

Kommentar 77 (FINr36): *“Durch die zukünftige Verkehrsberuhigung der Friedrichstraße wird die Wohnqualität deutlich erhöht. der Bedarf an Gewerbeflächen scheint sich in der momentane Situation dauerhaft zu verringern.”*

Kommentar 79 (FINr37): *“vergisst die Altstadt nicht ;ich kann zb nicht gut laufen und bin auf mein auto angewiesen; macht ihr die friedrichstr.dicht macht ihr die altstadt dicht“*

Kommentar 81 (FINr38): *“Ich halte es für fragwürdig ob ein Gebäude dieser Größe Sinn macht und ins Stadtbild passt, welches ohnehin schon ein zusammengewürfelter Haufen verschiedener Gebäude in allen möglichen Stilen ist.”*

Kommentar 82 (FINr39): *“Der Vorschlag von Herrn Tautkus (heute in der Schwäbischen) erscheint mir sehr attraktiv.”*

Kommentar 83 (FINr40): *“Kein Hochpunkt am Ende der Friedrichstraße. Ich bin der Meinung, dass dieser das Stadtbild über Jahrzehnte verschlechtern würde (so wie es der City Tower jetzt schon macht).“*

Kommentar 86 (FINr41): *“Ich halte einen Hochpunkt mit Hotelbetrieb am geplanten Standort auch aus verkehrsproblematischen Gründen für völlig unrealisierbar. Die Friedrichstraße sollte verkehrsberuhigt werden und nicht durch Busse, Taxis, Gäste der geplanten Events zusätzlich belastet werden. Ein architektonisch schön gestaltetes 8geschossiges Wohngebäude mit evtl. Büro Nutzung im EG wäre sinnvoller.”*

Kommentar 87 (FINr42): *“Trennung zwischen Rad- und Fußweg, dabei sollen Fußgänger nicht auf die Nordseite der Friedrichstr. verbannt werden. (Radfahrer in beiden Richtungen mit separatem Radstreifen auf der Strasse, der von den Autos mit durchgezogener Linie getrennt ist.) Zufahrt für Friedrichstr. nur noch für Anlieger mit entsprechenden Kontrollen. “*

Kommentar 90 (FINr43): *“Äußerst wichtig ist mir, dass die Erbauung des Hochhaus vernünftig bedacht wird. Meiner Ansicht nach spricht nichts gegen ein Hotel im Gegenteil, dass fördert den Tourismus. Allerdings sollte das Hochhaus in die gewünschte Umgebung passen und das ist mit 40M Höhe nicht machbar. Die Schlosskirche würde nicht mehr zur Geltung kommen und es würde vielen unmittelbar betroffenen Gebäuden die Sicht versperren. Daher das ganze realistisch angehen und ein Hotel von bspw. 10-15m errichten sodass es passt“*

Kommentar 91 (FINr44): *“Als Bewohnerin der Oranienstrasse bin ich strikt gegen das Projekt Hochpunkt Friedrichstrasse. Die Lärmbelästigung für Bewohner in der Nähe des Hochpunktes würde durch die geplanten Events im Hotelkomplex drastisch zunehmen. Das schon jetzt vorhandene Parkplatzproblem in den Wohngebieten nahe des Hochpunktes würde ausserdem weiter verschärft. Der Hochpunkt Friedrichstraße würde meiner Meinung nach überhaupt nicht zum Stadtbild der oberen Friedrichstraße*

passen.“

Kommentar 92 (FINr45): *“Trennung von Radfahrern und Fußgängern. Radfahrer brauchen einen Radstreifen mit durchgezogener Linie auf der Strasse. Fußgänger können auf beiden Strassenseiten ohne Radverkehr gehen. Friedrichstr. wird für den Durchgangsverkehr unattraktiv, wenn man z.B. als Übergangslösung auf beiden Seiten Pflanzkübel stellt, hinter denen die Radfahrer durchfahren können, zwischen denen aber zwei PKW nicht mehr aneinander vorbeikommen. Evtl. auch nur noch für Anlieger freigeben.“*

Kommentar 94 (FINr46): *“Flanieren, etc in der Innenstadt. Friedrichstraße soll Durchgangsstrasse bleiben.“*

Kommentar 97 (FINr47): *“Verkehrssicherheit für Radfahrer könnte verbessert werden, insbesondere der Kreuzungsbereich Friedrichstraße/Werastraße/Schmidstraße ist unübersichtlich sowohl von Nordwesten kommend als auch bei Ausfahrt aus Werastraße/Schmidstraße.“*

Kommentar 103 (FINr48): *“Autoverkehr drastisch reduzieren, LKW ab 3,5 t Fahrverbot, Fahrrad und Fußgänger bevorzugt behandeln.“*

Kommentar 106 (FINr49): *“Ihr macht den gleichen Fehler wie vor 25 Jahren ihr zieht die Kaufkraft aus der Stadt wie damals mit dem Bodenseecenter damals von Herrn Bayer und Gutachten vorher gesagt und eingetreten und ein Hochhaus wo doppelt so hoch ist wie schon das gegenüberliegende bauen zu wollen ist ein Verbrechen an Optik usw.“*

Kommentar 109 (FINr50): *“- Tempo 50 - Ausreichend Parkmöglichkeiten “*

Kommentar 110 (FINr51): *“Das Landratsamt reicht als Hochpunkt der westlichen Stadteinfahrt. Im westlichen Teil der Friedrichstr. bietet sich eine flache Bauweise an, die dann mit dem Gefälle langsam auf 4 Stockwerke ansteigen kann. Hier Wohngebiet, ab Olgastr. gemischt. Keine Einfahrtsschlucht gegenüber den Ostermann Bauten, wie bei der Eckenerstr.. Ein Hotel mit 12 Geschossen und 170 Zimmern + regelmäßigen Events ist verkehrstechnisch an dieser Kreuzung nicht darstellbar (Parkfläche, Busse, LKW Transport, Taxis).“*

Kommentar 111 (FINr52): *“Den Radweg der westl. Friedr.str. ,nach der Kreuzung Olgastr. auf der südl. Seite(Seeseite) weiterführen. Ebenso auf der nördl. Straßenseite von dem Metzquartier bis zur Werastr. anlegen. Durchgangsverkehr ab Abzweigung Karlstrasse verbieten. Gesamter Kfz- Bereich zur Spielstraße erklären. ÖPNV mit kleineren Elektrobussen(15-20Pers.)kolo anbieten. Fahrpreis inkludiert im Parkschein vor der Innenstadt (siehe Oberstdorf!!)“*

Kommentar 115 (FINr53): *“Ein Bebauungsplan muss endlich verabschiedet werden“*

Kommentar 116 (FINr54): *“Radweg und Gehweg nebeneinander sind unangenehm für die Nutzer. Besser wäre es, den Radweg neben die Fahrbahn zu legen, besonders, wenn die Höchstgeschwindigkeit auf 20/30 kmh festgemacht wird.“*

Kommentar 117 (FINr55): *“bitte nicht noch mehr gesichtslose (Hoch)Häuser und Betonschluchten. Diese machen m.E. einen abweisenden Eindruck.“*

Kommentar 120 (FINr56): *“Die neuen Bauprojekte diverser Investoren zeigen sehr deutlich, dass hier unbedingt ein Bebauungsplan verabschiedet werden muss.“*

Kommentar 121 (FINr57): *“Keine konkreten Vorstellungen“*

Kommentar 122 (FINr58): *“Ich fände es ansprechend Bordsteinkanten entfallen zu lassen und eben Pflaster oder Steine zu verlegen, so wie im Innenstadt ersichtlich.“*

Kommentar 125 (FINr59): *“Zusätzliche Hotels würden vermutlich noch mehr Verkehr, insb. individueller motorisierter Verkehr bedeuten. Dies spricht auch gegen größere Einzelhändler.“*

Kommentar 128 (FINr60): *“Starke Reduzierung des Verkehrs durch eine Einbahnstraße im Verbund mit der Charlottenstraße. Die freiwerdende Fläche für Fußgänger und Radfahrer verwenden. Verkehr entschleunigen durch Bauminself. Ansiedelung von Kneipen, Bars und Clubs attraktiv machen. In der Innenstadt soll mehr in die Höhe gebaut werden, dafür aber zwischen den Häusern mehr Platz für*

Bäume und Grünflächen“

Kommentar 131 (FINr61): *“In Friedrichshafen fehlen Wohnungen und nicht Hotelzimmer -“*

Kommentar 133 (FINr62): *“Umleitung von motorisiertem Verkehr und die Vorrangigkeit von nicht motorisiertem Verkehr sowie attraktive Einkaufsmöglichkeiten für jüngere Menschen.“*

Kommentar 135 (FINr63): *“Vor allem die Vermeidung von motorisiertem Verkehr ist wichtig. Attraktive Angebote für Jugendliche, zB Skatepark und einladende Sitzgelegenheiten zum Verweilen sind wichtig“*

Kommentar 136 (FINr64): *“Alte Architektur erhalten. Wohnen. Bestehende Gastronomie stärken. Hotels gibt es genug.“*

Kommentar 140 (FINr65): *“Wieso möchte man diese Straße zu etwas machen, wofür sie nie gedacht war? Es ist verständlich das man den Autoverkehr aus der Stadt haben möchte aber mit Katastrophalen ampelschaltungen, Zebrastreifen und Ampeln aller 50 Meter schafft man nur das, was hier passiert-Stau, erhöhter co2 wert durch stop and Go und Feinstaub durch bremsen! Sowas kann doch in der heutigen Zeit nicht gewollt sein... Lasst die Straße wie sie ist und arbeitet am Rest.“*

Kommentar 141 (FINr66): *“Kein Hochpunkt mit einem überdimensionalen Hotelkomplex!!! Passt überhaupt nicht - weder hier noch anderswo!!!“*

Kommentar 142 (FINr67): *“Ich lebe schon fast 50 Jahre in Friedrichshafen und ich liebe diese Stadt. Ich finde dass das kulturelle Leben gefördert werden sollte. Was hier fehlt ist ein niederschwelliges Angebot, das auch von jungen Menschen und von nicht so wohlhabenden Bürgern angenommen wird. Ich fände es genial, wenn sich in dem neuen Gebäude ein einfacher Club befinden würde, in dem Konzerte und Theater aus der Region zu günstigen Preisen angeboten würden. Perfekte Ergänzung zum Lukullum.“*

Kommentar 144 (FINr68): *“Wenn eine Bebauung am westlichen Eingang der Friedrichsstraße stattfindet, sollte man aus Klimaschutzgründen eine Holzbebauung in Betracht ziehen.“*

Kommentar 146 (FINr69): *“Die Friedrichstraße sollte weiter ausgebaut und attraktiver gemacht werden. Mit z.B. Cafés, Bars, Clubs, Restaurants“*

Kommentar 147 (FINr70): *“Die Häuserfassaden sollten teilweise ansehnlicher werden, z.B. frisch streichen, Blumenkästen usw.“*

Kommentar 148 (FINr71): *“Es wäre großartig, wenn an der westlichen Friedrichstraße ein hochwertiges kulturelles und gastronomisches Angebot (GZH, Lukullum, Hochhaus-Hotel mit Skybar und Gastronomie im EG) entstehen würde. Vielleicht entstehen dazwischen noch weitere Locations. Wichtig ist sehr gute Architektur! Ich kenne richtig schöne hohe Gebäude, leider steht bislang keines in FN“*

Kommentar 149 (FINr72): *“Autofreie Friedrichstraße, oder zumindest Einbandstraße für Autos - siehe Tübingen. Eine verbesserte Radverkehrsinfrastruktur wäre äußerst wünschenswert. Ebenso wie eine stärkere Begrünung“*

Kommentar 150 (FINr73): *“Autoverkehr reduzieren, dann flaniermeile möglich. Gewerbe im EG Wohnungen darüber“*

Kommentar 153 (FINr74): *“mehr Grünflächen“*

Kommentar 156 (FINr75): *“Wenn man die Friedrichsstraße plant, darf man den Verkehr nicht auf die Eugen- und Charlottenstraße verschieben. Die Charlottenstraße leidet schon unter dem - ZF-Forum - den Schulen- ZF-Werk 4- Stadtverkehr- Teststrecke autonomes FahrenWann wird eigentlich der östliche Teil von der Charlottenstraße saniert? Beim technischen Rathaus und bei der KSK wurde es gemacht. Die Modernisierung des östlichen Teiles sollte ein Jahr später erfolgen. Eine Bürgerinformation hat schon vor 30 Jahren stattgef“*

Kommentar 157 (FINr76): *“Die vorhandene Fläche für Einzelhandel und Gastronomie in der Innenstadt ist ausreichend und wird aktuell schon nicht optimal ausgeschöpft. Durch die Verkehrsberuhigung der Friedrichstraße kann hier ein attraktives Wohngebiet für alle Altersgruppen entstehen. Warum für den Schandfleck City-Tower ein Gegenstück entstehen soll, erschließt sich mir nicht. Eine nachhaltige Vorzeigearchitektur mit viel Grün in Seenähe wäre zeitgemäß!“*

Kommentar 158 (FINr77): *“In FN gibt es schon zu viele Negativbeispiele gesichtsloser, kalter, viel zu großer Klötze ohne Dach. Wir haben schon eine schluchtartige graue Einfahrt im Osten. Deshalb: KEIN Hochhaus im Westen und KEIN Pendant zu den Ostermannhäusern gegenüber! Erhalten wir die kleinteilige Wohnbebauung mit ihren Gärten ohne Tiefgaragen (große Bäume brauchen Platz u wachsen nicht auf TGs!), hat das Quartier besseres Klima (Durchlüftung), zieht weniger Verkehr an!”*

Kommentar 159 (FINr78): *“Mir ist besonders wichtig, dass der Hochpunkt nicht umgesetzt wird. Es ist eine Illusion, dass ein Hochhaus die Attraktivität dieser Gegend erhöht. Im Gegenteil, zusammen mit den schon massiven Gebäuden auf der anderen Straßenseite wird ein schluchtartiger Eindruck entstehen, ähnlich wie er bereits Bereich der Friedrichstraße vor der Unterführung entstanden ist. Dass dort das “Wohnzimmer von Friedrichshafen” entstehen soll, ist inhaltsleeres Marketinggeschätz.”*

Kommentar 161 (FINr79): *“Die Friedrichstrasse sollte wieder den Charakter einer Prachtstrasse erhalten. Deshalb sollte auf gar keinen Fall ein Hochpunkt neu geschaffen werden! die Fassaden der neuen Bauwerke am westlichen Ende der Fr.str. sind so katastrophal eintönig wie Gefängnisgebäude! deshalb ist für die Zukunft sowohl auf eine angemessene Gebäudehöhe (max. 4 Etagen) wie insbesondere auch auf eine attraktive Gebäude- und Fassadengestaltung größter Wert zu legen. Bei Neubauten sollte die Baulinie zurückgesetzt werden.”*

Kommentar 162 (FINr80): *“Eine Bebauung, die fair ist (nicht plötzlich ein Hochhaus und andere dürfen nicht höher bauen). Keine gesichtslose, kalte Gestaltung, wie man sie bisher in der Friedrichstraße findet.*

Kleine Einzelhändler bevorzugen, statt billige Euroshops und Telefonläden. Bezahlbaren Wohnraum schaffen, nicht Penthouse Wohnungen für reiche Großstädter.”

Kommentar 164 (FINr81): *“Ein Hochpunkt am Schlossgartenareal ist noch hässlicher als das bereits gegenüberliegende Gebäude, man führe dann durch eine Art Tunnel in die Friedrichstrasse. Bei Nutzung des Hochhauses als Hotel ist mit erheblichem Verkehrsaufkommen zu rechnen ja auch Veranstaltungen geplant sind. Das widerspricht der Absicht, aus der Friedrichstrasse eine verkehrsberuhigte Zone zu machen. Also lieber eine attraktive Wohnbebauung mit einer schönen Holzfassade und maximal 4 Stockwerken.”*

Kommentar 166 (FINr82): *“Eine Verkehrsberuhigung auf der Friedrichstraße wäre absolut wünschenswert. Sobald die B31 neu fertig ist, sollten auf dieser Straße nur noch Busse und Lieferverkehr + Anwohner fahren dürfen. Zudem macht es keinen Sinn dort unten weitere Schandflecken (Hochpunkte) zu planen. Wann fangen wir in Friedrichshafen an, wie eine Kleinstadt zu denken und einfach schön und grundsolide zu bauen???”*

Kommentar 171 (FINr83): *“Ich bin ein Fan der Schlosskirche, dem Wahrzeichen von Friedrichshafen. Ein Hochhaus würde der Optik der Stadt total schaden. Bausünden wie: dunkles Klinkergebäude am Stadtbahnhof ist kein erfreuliches “Willkommen-Gebäude”. Auch sollte man die Winde nicht unterschätzen, die eine Stadt erträglicher machen.”*

Kommentar 174 (FINr84): *“Das Quartier benötigt zur weiteren Ordnung unbedingt einen Bebauungsplan. Zu häufig haben Einzelinteressen, die auf Grund eines fehlenden Bebauungsplanes vorangetrieben werden konnten, für blankes Entsetzen gesorgt. So bspw. beim Hochpunkt, der so grundsätzlich abwegig ist, dass er im Rahmen eines Bebauungsplans gar nicht erst entstanden wäre.”*

Kommentar 175 (FINr85): *“Mehr die örtlichen Wohnbaugesellschaften ins Boot holen um zu gewährleisten, dass der Wohnraum / Gewerbe bevorzugt den Einheimischen vorbehalten wird.”*

Kommentar 176 (FINr86): *“Die Situation für Fahrradfahrer und Fussgänger verbessern. Katastrophaler Zustand auf dem südlichen Fussgänger-/Fahrradbereich.”*

Kommentar 177 (FINr87): *“Viel Grünflächen”*

Kommentar 180 (FINr88): *“Auf keinen Fall Tempo 20. Evtl. Einbahnstraße in Zusammenhang mit Einbahnstraße Charlottenstraße.”*

Kommentar 181 (FINr89): *“Ein zusätzliches Angebot Kiosk in Höhe Pavillon wäre toll und Belebung der Karlstrasse zur Friedrichstraße mit aussengastronomie und kleinen Einkehrmöglichkeiten wie damals W19 oder Dudelsack”*

Kommentar 185 (FINr90): *“Belebung und architektonische Attraktivität ist mir besonders wichtig”*

Kommentar 187 (FINr91): *“Verkehrsberuhigung, Vorrang für Fußgänger und Fahrradfahrer, langsamer Busverkehr möglich, siehe Marienplatz Ravensburg Begrünung, attraktive Sitzplätze etc.”*

Kommentar 189 (FINr92): *“Keine Wohnungen in den Erdgeschossen. Mutigere Gebäude, Schaffung von urbanem Flair. Belebung ist wichtig. Einbindung der Friedrichstraße in die Planungen des Uferparks.”*

Kommentar 204 (FINr93): *“Trennung der Fuß- und Radwege. Trennung der Fahrtrichtungen für Fahrräder.”*

Kommentar 209 (FINr94): *“Auf einen weiteren Hochpunkt in Friedrichshafen soll verzichtet werden. Die neuen Ideen für Fußgänger und Radfahrer sind toll!!!“*

Kommentar 211 (FINr95): *“Es ist die beste Lage und so wenig draus gemacht. Zu viel Verkehr, zu viele hässliche Immobilien ohne attraktive Geschäfte, Restauration. Rad und Fußweg zu eng.”*

Kommentar 212 (FINr96): *“Breiter Radweg, weniger Auto Verkehr”*

Kommentar 214 (FINr97): *“2012 wurde ein Planungsstand mit einem völlig anderen Hochpunkt als der heute von Investoren verfolgte ‘Hochhaus-Block’ diskutiert. Natürlich sind Veränderungen auf dem Grundstück des ehemaligen Schlossgarten-Areals wichtig und richtig. Aber nicht ein bis zu 40 Meter hohes Hochhaus, das nicht nur als Hotel betrieben, unlösbare Verkehrsprobleme schaffen wird. Ich möchte an dieser Stelle ein max. 5 geschossiges Gebäude.”*

Kommentar 216 (FINr98): *“‘Durch diese hohle Gasse muss er kommen.’ Dieses Zitat aus Schillers Drama habe ich vor Augen, wenn ich an die geplante Einfahrt in die Innenstadt Friedrichshafens denke! EIN. DRAMA !!!!“*

Kommentar 218 (FINr99): *“Bitte nicht die Parkplatzsituation vergessen”*

Kommentar 225 (FINr100): *“Bürgerbeteiligung ersetzt nicht die Fachplanung und die Beschlusshoheit des Gemeinderates, ist aber als Stimmungsbild sicher eine gute Entscheidungsgrundlage.”*

Kommentar 226 (FINr101): *“Das Hotelprojekt ‘Neuer Schlossgarten’ wäre eine Bereicherung für Friedrichshafen. Es gäbe Möglichkeiten für Veranstaltungen, Künstler und die eigene Bevölkerung.”*

Kommentar 230 (FINr102): *“ausreichend Begrünung öffentlicher Orte zum Treffen, zum Beispiel Kinderspielflächen mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer weniger Lärm Fortsetzung der Friedrichstraße als Flaniermeile“*

Kommentar 233 (FINr103): *“Shared Space in der Friedrichstraße mit Tempolimit 20 km/h”*

Kommentar 234 (FINr104): *“Wenn die Friedrichstraße von West nach Ost zur Einbahnstraße umgebaut wird, ist der Platz für einen breiten Gehweg auf der nördlichen Seite gegeben. Damit kann anzusiedelnde Gastronomie auch einen Außenbereich bewirtschaften. So wie bei den Südländern sitzt man an der Straße, genießt sein Getränk und wird von seinem Umfeld unterhalten. Die Charlotten- und Eugenstraße wird von Ost nach West Einbahnstraße von der Ailinger- zur Olga Str.”*

Kommentar 235 (FINr105): *“Kein Hochhaus in dieser Dimension in der Friedrichstraße“*

Kommentar 236 (FINr106): *“Das neue Gebäude sollte max 5stöckig sein, wirklich bezahlbaren Wohnraum bieten und sich einfügen ins bestehende Wohnquartier Oranienstr. Qualitätsvolle Begrünung, d.h. richtige Bäume an diesem Punkt sind mir wichtig. Noch ein Hotel halte ich für unnötig, macht dann bestehenden Konkurrenz (Lukullum). Das 40 m Hochhaus halte ich für gefährlich in der Einflugschneise zum Flughafen FN. Häufig nehmen die landenden Flugzeuge diese Route.”*

Kommentar 242 (FINr107): *“Generell würde ich mir wünschen, dass nicht nur an Familien mit Kindern gedacht wird, sondern auch für die immer älter werdende Gesellschaft Ruhebereiche in der Stadtentwicklung Berücksichtigung finden würden. So wie Kinder das Bedürfnis haben laut zu sein, haben ältere/alte Menschen das Bedürfnis nach Ruhe. Beides hat seine Berechtigung.”*

Kommentar 243 (FINr108): *“Keine städtebauliche Verschandlung durch den unattraktiven und unnötigen*

gen *“Hochpunkt”! Kein überflüssiges Hotel!“*

Kommentar 255 (FINr109): *“Verbesserung der Unterführung Werastraße/ Friedrichstraße: viele Menschen gehen lieber schnell so über die Straße, weil der Weg durch die Unterführung zu weit erscheint, besonders, wenn man die Werastraße entlang laufen möchte.“*

Kommentar 256 (FINr110): *“Nein“*

Kommentar 257 (FINr111): *“Bitte keine weiteren“Bausünden“. Modernes Bauen sollte auch optisch schön und angemessen sein. Quadratisch-praktisch-gut ist nicht der Stil den Bürgerinnen und Bürger von Friedrichshafen haben wollen. In einer Innenstadtstraße muss der historische Kontext berücksichtigt und das Bauen entsprechend angepasst werden.“*

Kommentar 260 (FINr112): *“Kein Hochhaus!!!“*

Kommentar 263 (FINr113): *“die Höhe der neuen Gebäudeplanung“Schlossgarten hotel“ ist viel zu hoch ! und passt auch so nicht ins Umfeld.Eine Verdichtung ist sinnvoll,sollte jedoch sehr massvoll ausfallen“*

Kommentar 264 (FINr114): *“Friedrichstraße von der Altstadt bis zum Stadtbahnhof sehe ich Verkehrs reduziert als Flanierstrasse mit Gastronomie, auch außen und Geschäften. Ab dem Stadtbahnhof aufwärts als Wohngebiet.“*

Kommentar 269 (FINr115): *“kein Hochpunkt! Nutzen für die Bürger! Hotels haben wir genug“*

Kommentar 271 (FINr116): *“Bürgerbeteiligung“*

Kommentar 281 (FINr117): *“Mehr Pflanzen“*

Kommentar 282 (FINr118): *“Wie schon erwähnt ist mir eine Beruhigung (im Sinne von Ruhe!) am Wichtigsten. Gerade im Sommer geht es dort zu und ist laut, dass man es kaum aushält. Das ist sowohl für Einwohner als auch für Besucher sehr belastend.“*

Kommentar 283 (FINr119): *“Im Westen Wohngebiet, ab Olgastr. großzügige Gehwege, Fahrradwege und Straßencafes“*

Kommentar 300 (FINr120): *“Sanierung/Abriss von alten Gebäude“*

Kommentar 302 (FINr121): *“Einbahnverkehr Richtung Westen“*

Kommentar 304 (FINr122): *“Einbahnstraße“*

Kommentar 305 (FINr123): *“Wenn es hoch attraktiv für Touristen ist, haben auch die Bürger was davon.“*

Kommentar 308 (FINr124): *“Kein Hochhaus und kein Hotel an der vorgesehenen Stelle. Dafür lieber eine ansprechende Wohnbebauung, die an die bestehende Wohnbebauung betreffend der Höhe angepasst wird. Ein Hotel mit Gastronomie ist hier nicht passend. Lieber dafür sorgen, dass die Innenstadt belebt wird.“*

Kommentar 310 (FINr125): *“Mehr Mut, um die Innenstadt fußgänger- und radfahrerfreundlich zu gestalten. Verbannung des privaten PKW-Verkehrs.“*

Kommentar 311 (FINr126): *“Mehr Grünflächen Eindeutig getrennter Rad und Fußweg ab Olgastraße bis Fußgänger“*

Kommentar 312 (FINr127): *“Keine bzw. wenig Autos. Viel grün, Treffpunkte, Festivalangebote auf diesen Bereich mit ausweiten.“*

Kommentar 313 (FINr128): *“Mir missfällt die enorme Straßenbeleuchtung die ganze Nacht durch, das ist Luftverschmutzung und unnötiger Energieverbrauch! Die kleinere Beleuchtung reicht vollkommen!“*

Kommentar 317 (FINr129): *“Erhaltung Grünflächen, Baumalleepflanzungen Alte Baumsorten pflanzen“*

Kommentar 319 (FINr130): *“Schöne Architektur, Belebung und Erhöhung der Attraktivität“*

Kommentar 320 (FINr131): *“Einbahnstraße, Verbreiterung des Rad-und Fußweg zwischen Olgastr und Karlstr. Bzw. getrennte Nutzflaeche.”*

Kommentar 323 (FINr132): *“Kein Hochpunkt“*

Kommentar 325 (FINr133): *“Verkehrsberuhigung, keine Schluchtenbildung und Erhaltung des Quartiercharakters“*

Kommentar 327 (FINr134): *“die Bebauung“Schlossgarten“ sollte sich vor allem in der Höhe den bestehenden Höhen der direkten Umgebung anpassen.“*

Kommentar 328 (FINr135): *“im Bereich Kreuzung Olgastr./Friedrichsstr. muss die Kreuzung zwingend entschärft werden; deutlich weniger Durchgangsverkehr; Flaniermöglichkeit verbessern; Fussgänger oberirdische Überquerung“*

Kommentar 329 (FINr136): *“Keinen zusätzlichen Hochpunkt“*

Kommentar 332 (FINr137): *“die Verkehrsberuhigung der Friedrichstraße sollte auf keinen Fall zu Lasten anderer Quartiere wie Charlottenstraße/ Kepplerstraße erfolgen.“*

Kommentar 337 (FINr138): *“Dass vor allem, kein Hochhaus dort entsteht. Ich bitte den Gemeinderat einen Spaziergang, beginnend von der Stadtmitte entlang der Friedrichstraße zu machen, Sie werden, wenn Sie ein Gefühl und Interesse für die Stadt Friedrichshafen haben, feststellen, dass ein Hochhaus neben den wenigen noch zweistöckigen Häuser mit Ziegeldächern die ganze Gegend der Friedrichstraße verschandeln wird, ganz abgesehen, muss da noch ein Klotz ohne Charme stehen. Was ist aus Friedrichshafen nur geworden? ???“*

Kommentar 340 (FINr139): *“Seit 10 Jahren wohnen wir direkt an der Friedrichstr. In dieser Zeit mußten wir eine starke Zunahme des Durchgangs-Autoverkehrs feststellen. Nach Fertigstellung der neuen B 31 Umgehung sollte der Durchgangsverkehr hier stark reduziert werden, wie z.B. mit dem Vorschlag bei der Metzstraße eine Barriere dagegen einzubauen, die nur der öffentliche Nahverkehr passieren darf. Im Übrigen wird das Tempolimit 30 km/h im Bereich Metzstr. zur Bahnunterführung ständig ignoriert, da noch nie Kontrolle war.“*

Kommentar 345 (FINr140): *“Den Fussweg zum Ufer extra machen evtl. Aus Holz anknüpfend an den bisherigen Rad und Fussweg und den bisherigen rechts zur Stadt als Radweg u d links am Bahnhof Fuss und Radweg wie bisher und links als Radweg nutzen. Die Strasse so weiterhin lassen.“*

Kommentar 347 (FINr141): *“bitte viel Bäume und Blumen einpflanzen :-“*

Kommentar 362 (FINr142): *“Vor allem kann ich den geplanten Hochpunkt nicht unterstützen.“*

Kommentar 365 (FINr143): *“Das Konzept für ein Hotel an der Stelle des alten Schlossgarten Hotels, würde der Stadt eine Bereicherung sein.“*

Kommentar 369 (FINr144): *“Mehr Geschwindigkeitskontrollen. Vor allem Vorgehen gegen die Poser und Motorradfahrer in der Friedrichstraße und Eckenerstrasse zur Unterführung... Nicht aushaltbarer Lärm...”*

Kommentar 370 (FINr145): *“Eine normale vernünftige Gestaltung des Rad/Fußweg. Vernünftige Trennung und nicht so ein hausgemachten Chaos wie zzt.. Einbahnstraße Friedrichstraße rauf Richtung Westen und Charlottenstraße runter Richtung Osten. Kein“100 Stöckiger“ Hotelbau statt dem Schlossgarten den niemand braucht schon gar ohne Disco etc.. Wo sollen die Besucher parken? Werastr. Oder gar Klosterstraße: Nein danke“*

Kommentar 371 (FINr146): *“Verkehr, Ampelanlagen, Fußgängerüberweg, Abgrenzung zum Stadtpark, Parkmöglichkeiten, Beleuchtung, dichtere Bepflanzung zwischen Straße und Fußgängerweg/Fahrradweg, Grundstück (Wiese vor dem Bahnhof) mit Stadtpark verbinden (Stadtpark vergrößern), mehr Grünflächen schaffen und Bäume pflanzen“*

Kommentar 372 (FINr147): *“Thema Hochhaus: Lärmbelästigung ist unumgänglich, hotelbetrieb würde zur Verminderung der Lebensqualität der angrenzenden Anwohner führen, da Touristen keine Rücksicht auf Ruhezeiten nehmen. Die Einfahrt von Westen her, würde dann sehr bedrückend und wie ein Tunnel-effekt wirken.“*

Kommentar 379 (FINr148): *“es muss nicht immer höher und weiter sein. Einfach mal Bodenständigkeit (vor allem in Bezug auf die Höhe der neuen Bebauung) beweisen. Es darf keine "Bausünde" entstehen. Auch der CityTower ist nicht gerade ein Prunkstück in FN“*

Kommentar 380 (FINr149): *“eine max. 5 -geschossige Bauhöhe zum Erhalt des Quartiers zw. Olgastr. und Werastr. Keine Häuserschluchten sondern eine maßvolle Verdichtung zur Schaffung von Wohnraum. Zu einer vernünftigen Stadtentwicklung gehört auch ein Bebauungsplan und kein Stückwerk mit vorhabensbezogenen Bebauungsplänen. Hierzu gehört auch eine vernünftige Verkehrsplanung insbesondere der Friedrichstraße. Die Stadt sollte endlich hierzu ihre Hausaufgaben machen!“*

Kommentar 381 (FINr150): *“Tempo 30 sollte Richtung Fischbach verlängert werden!“*

Kommentar 383 (FINr151): *“Eine Stadt ist dann wohnlich, wenn nicht zu viel Verdichtung erfolgt. Grünflächen sind wichtig, Häuser mit Charakter. Betonburgen finden wir in Frankfurt. Diese gehören nicht an unseren schönen See. Ein Hochbau an dieser Stelle ist eine bauliche Schandtat für die Optik der Stadt.“*

Kommentar 384 (FINr152): *“Noch mehr Verkehrsberuhigung durch stellenweise Fahrbahnverengungen, um den Durchgangsverkehr auszubremsen“*

Kommentar 386 (FINr153): *“Ein sog. Hochpunkt ist an dieser Stelle völlig falsch, sämtliche Planungen hierzu sollten gestoppt werden. Auch sollte über einen Bebauungsplan mehr Bauordnung ausgeübt werden. Projekt- bzw. vorhabenbezogenen Pläne sollten nicht mehr möglich sein.“*

Kommentar 387 (FINr154): *“Ein Hochhaus muss unbedingt verhindert werden.“*

Kommentar 388 (FINr155): *“Wir sind gegen einen Hochpunkt bzw. Hochhaus.“*

Kommentar 392 (FINr156): *“Der Rahmenplan hat nichts Gutes hervorgebracht und muss beerdigt werden. Die Stadt muss endlich einen Bebauungsplan aufstellen, der die Stärken der vorhandenen Bebauung zum Maßstab nimmt und diese weiterentwickelt.“*

Kommentar 394 (FINr157): *“weniger groß und "kaltweiß-modern" bauen, dafür mehr mit Naturmaterialien und eher ein kooperativer Gedanke in Richtung Wohnen, Arbeiten, Shoppen und Erholen. Es wäre mir wichtig, dass die Gebäude auch noch in 10 Jahren "funktionieren" und nicht so wie der City-Tower zu einem "Schandfleck" werden. Dann ist gut gemeint leider nicht gut gemacht. FN braucht dringend mehr Charme und Charakter nicht nur mehr Flächenbebauung.“*

Kommentar 397 (FINr158): *“Wir sind nach wie vor eine ländliche Gegend und die Gebäude sollten sich in die Umgebung einfinden.“*

Kommentar 402 (FINr159): *“Maximilianstr in München“*

Kommentar 403 (FINr160): *“Hochwertige Architektur , Begrünung, Verkehrsberuhigung“*

Kommentar 404 (FINr161): *“Eine Modernisierung mit attraktiven Angeboten für die Einheimischen (Hotels, Bars, Geschäfte und Gastronomie)“*

Kommentar 410 (FINr162): *“Ein Hochhaus 40m x 35m x 20m, 13 Etagen ist an dieser Stelle untragbar und verschärft zu stark das Halteproblem für Dienstleister, wie Paketdienste, Notarzt, Sanitäter, Hausmeister, Handwerker, Umzüge usw, die oft lange Zeit auf "Geh- und Radwegen" halten müssen!!! Ein Hotel dieses Ausmaßes bringt noch Busanfahrten, Gästeverkehr, Warenanlieferungen, Wäschedienste etc. hinzu. Schlosskirche + Citytower stehen auf niedrigerem Niveau!“*

Kommentar 414 (FINr163): *“Was den Hochpunkt betrifft (Hotel/Gastronomie) könnte ich mir eine stark begrünte Fassade vorstellen wie ich sie z.B. aus Bozen kenne“*

Kommentar 417 (FINr164): *“Die Friedrichstrasse ist zwar die historische Verbindung zwischen Hofen und Buchhorn, aber aus genau diesem Grund ist sie vor allem im westlichen Bereich nicht Aufenthaltsbereich. Natürlich sollte Sie attraktiv und hübsch sein. Sie ist vor allem auch Einfahrt in das Stadtzentrum und darf daher auch Vorfreude wecken auf das was in der Innenstadt kommt. Der Fokus der Stadtbelegung sollte aber im Zentrum sein. Das Zentrum muss gestärkt und belebt werden mit Gastro und Einzelhandel.“*

Kommentar 421 (FINr165): *“Es sollte auf jeden Fall auch genügend Wohnraum entstehen. Ein großes*

Hotel mit über 150 Zimmern verursacht viel Zuliefer- und Kundenverkehr."

Kommentar 423 (FINr166): *"Verkehr ähnlich wie in Italien als Einbahnstraße + breites Radwegenetz in beide Richtungen. Werastrasse/ Charlottenstraße im gegenläufige Richtung als Einbahnstraße, attraktiver nachhaltiger Wohnraum für Häfler"*

Kommentar 425 (FINr167): *"Mit dem city tower hat die seenahe Stadt Friedrichshafen schon ein scheußliches Hochhaus im Stadtzentrum. Ein weiteres Hochhaus zerstört das Bild raubt vielen Wohnungen/ Häusern Licht. Es wirkt erdrückend."*

Kommentar 429 (FINr168): *"1. der Verzicht auf den Hochpunkt, weil er den Quartiercharakter der westlichen Friedrichstraße weiter zerstört. 2. eine anspruchsvollere Architektur, mehr individuelle Bausubstanz, nicht nur einen gleichförmigen Kubus neben dem anderen, so wie es sich derzeit entwickelt. 3. Verkehrsberuhigung, insb. auch Neuordnung und Entflechtung der Fußgänger- und Radwege, einladendere Verbindung zur Uferpromenade. 4. einen ordentlichen Bebauungsplan anstelle vorhabenbezogener."*

Kommentar 432 (FINr169): *"Ich beschäftige ich mich schon lange mit Mobilität, Logistik – Bewegung von Menschen und Gütern. Denn von Beginn an war da dieses Gefühl: "Hier stimmt doch was nicht?!" Was als diffuses Bauchgrummeln begann, hat sich in den letzten Jahren immer mehr manifestiert: Die Raumverteilung in unseren Städten ist in höchstem Maße ungerecht und schränkt mehr Menschen ein, als dass sie ihnen Freiheit gibt ich wäre für eine verkehrsberuhigte Friedrichstraße."*

Kommentar 433 (FINr170): *"Mehr Möglichkeiten für Familien und Jugendliche (Spielplatz, Grillstelle, Park) mehr Freizeitmöglichkeiten, Einkaufsmöglichkeiten etc"*

Kommentar 434 (FINr171): *"nein"*

Kommentar 453 (FINr172): *"Kulturstätte schaffen"*

Kommentar 460 (FINr173): *"Mir ist besonders wichtig, dass Nachverdichtung zur Gewinnung von bezahlbarem Wohnraum genutzt wird, und dass stärkere Anreize zur Nutzung von Fahrrad und Fußwegen geschaffen werden."*

Kommentar 461 (FINr174): *"Zukunft: weniger Messe, weniger Hotelbedarf, Wohnungsmangel daher mehr Wohnungen- auch für Familien mit 2-4 Kindern, Verbesserung der Feierabendinfrastruktur, Kneipen, Angebote für Jugend, Angebote am See (siehe Basel am Rhein),"*

Kommentar 464 (FINr175): *"Neubauten und Nachverdichtungen sollen der Schaffung von Wohnraum dienen."*

Kommentar 465 (FINr176): *"Ich möchte ,dass nicht weitere" Bausünden" in der westlichen Friedrichstrasse passieren, wie die bereits gebauten Wohn- Klötze rund um die historische Tankstelle...schon jetzt ist der Gesamteindruck verheerend."*

Kommentar 467 (FINr177): *"Durchfahrt und Zufahrt mit dem Auto zu Innenstadt und Bahnhof aus allen Richtungen soll möglich bleiben. Nach wie vor fände ich eine Tunnellösung wie in vielen Gemeinden in der Schweiz, oder eine zweistöckige Straße wie Michigan Av. in Chicago geeignet, die Anforderungen an Verkehrsraum aller Verkehrsteilnehmer zu erfüllen."*

Kommentar 469 (FINr178): *"Verbesserung für Radfahrer"*

Kommentar 471 (FINr179): *"Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Pflanzquartiere, Bänke und Verkehrsberuhigung"*

Kommentar 477 (FINr180): *"Ich kann nicht beurteilen, ob sich 3 Hotels an der Friedrichstraße wirtschaftlich lohnen; sehe da Bedenken"*

Kommentar 483 (FINr181): *"Ausgewogenheit Geschäft, Gastronomie und Wohnen"*

Kommentar 484 (FINr182): *"Restaurants, Hotels und andere Angebote in der Friedrichstraße würden FN nicht nur attraktiver machen, sondern auch beleben."*

Kommentar 485 (FINr183): *"Mehr Gewerbe wie Hotels Restaurants wähen Ideal"*

Kommentar 488 (FINr184): *"Ein Hotel oder Gastronomie würde die Straße beleben"*

Kommentar 489 (FINr185): *“Das Hotel würde die Belegung und Attraktivität ankurbeln“*

Kommentar 490 (FINr186): *“Eine Zufahrt zum Bahnhof mit dem PKW sollte möglich sein“*

Kommentar 491 (FINr187): *“Westliche Friedrichstraße soll überwiegend Wohnquartier sein. Geschäfte und Lokale erst ab der Kreuzung Olga-Friedrichstraße mit Bezug zum See“*

Kommentar 492 (FINr188): *“Auf jeden Fall KEIN Hochhaus im Schlossgartengelände, kein "Hochhaus-klotz". Die Höhe eines neuen Gebäudes dort muss der Höhe der bestehenden Gebäude angepasst sein. Dies erscheint mir am wichtigsten bei der Neugestaltung der Friedrichstraße.“*

Kommentar 495 (FINr189): *“Die Entwicklung im vorderen Bereich (im Anschluss an die Karlstraße) sehe ich positiv. Schöne, neue Gebäude, deren Nutzung sinnvoll aufgeteilt ist. Ein Eyecatcher auf der anderen Seite der Friedrichstraße (Schlossgarten) in Form eines hohen Gebäudes kann ich mir sehr gut vorstellen.“*

Kommentar 499 (FINr190): *“Dass am geplanten Standort Schlossgarten nur ein 8 geschossiges Hochhaus mit möglichst bezahlbaren Wohnungen gebaut wird. Das neue Lukullum mit Gastronomie und Terrasse sind ausreichend“*

Kommentar 500 (FINr191): *“Die Friedrichstrasse hat Zusammenhang mit der Uferpark ein ähnliches potential wie der Uferbereiche in Bregenz. Man muss nur mal über den Tellerand schauen.“*

Kommentar 502 (FINr192): *“Ich sehe auf keinen Fall einen Standort für ein übertriebenes Hochhaus“*

Kommentar 503 (FINr193): *“Die Friedrichstraße West sollte als reiner Wohnstandort bestehen bleiben. Eine Aufwertung ab Höhe Stadtbahnhof mit entsprechendem Verkehrskonzept und Ansiedlung von DL, Einzelhandel und Gastronomie ist dagegen durchaus sinnvoll. Die westliche Friedrichstraße kann auch in ein Einbahnstraßensystem und verkehrsberuhigten Bereich mit eingebunden werden, wenn eine vernünftige Anfahrt des Bhf über die Eugenstr. möglich wird“*

Kommentar 506 (FINr194): *“kein Durchgangsverkehr ermöglichen. Reduzierung Autofläche zugunsten Rad und Fußgänger Mehr Zugänge zum Uferpark.“*

Kommentar 509 (FINr195): *“Das Kulturangebot und insbesondere die Attraktivität der Friedrichstrasse sollte ausgebaut werden. Friedrichshafen hat ein Riesenpotenzial, durch die landschaftliche Schönheit in Verbindung mit der Wirtschaftsgeschichte, eine der aufregendsten Städte in Deutschland zu sein! Daher sollte Insbesondere die Friedrichstrasse zu einer Flaniermeile ausgebaut werden um gemeinsam mit dem Uferpark das Aushängeschild darstellen zu können!“*

Kommentar 514 (FINr196): *“Unbedingte Vermeidung des Hotelhochbaus, da kein Platz für das vermehrte Verkehrsaufkommen vorhanden ist.“*

Kommentar 515 (FINr197): *“Wichtig ist mir keine Blockbildung zu schaffen, sondern einen durchlässigen Raum mit guten Geh- und Radverbindungen in die umliegenden Quartiere. Gute Durchlüftung, kaum Verschattung, transparente Fronten z. Bsp. Bitte keinen Bauklotz!! Gewissenhaft gestaltete Räume für Schüler:innen der umliegenden Schulen schaffen. Aufenthaltsqualität bieten, Skateanlage/Rampe o.ä. s. Schauspielhaus Düsseldorf“*

Kommentar 518 (FINr198): *“- möglichst staufreie Zufahrt zum Bahnhof / Busbahnhof - architektonisch passend zum Seeufer, bisherige Bauhöhe und Verdichtung beibehalten, keine Mauer (Trumpfwall), keine Copacabana Skyline. - wir brauchen keinen Turm auf der höchsten Stelle der Stadt, der zudem verkehrstechnisch nicht eingebunden werden kann (Bahnlinie, Brücke etc)“*

Kommentar 519 (FINr199): *“xxx“*

Kommentar 522 (FINr200): *“ so wenig wie möglich Pkw Verkehr auf der Friedrichstraße Zum Flanieren benötigt man auch Café und Gastro, da ist aktuell kein Platz!“*

Kommentar 524 (FINr201): *“1.Das Hochhaus mit 40m passt nicht hierher.2.Ich rege an die Nutzung balanciert zu betrachten und weniger Augenblicktrends zu folgen.Z. B. sollten Touristen und Anwohner mit PKW und 30 KM/h die Friedrichstrasse nutzen können, denn eine derartige Strasse lebt vom Verkehr und es ist ein grosser Komfort . Der Uferbereich von Lausanne, auch nahe des Sees gelegen ist ein gelungenes Beispiel, wie man Fussgänger,Radfahrer und Autoverkehr schön und gekonnt gestalten kann.“*

Kommentar 528 (FINr202): *“Entfernt Euch endlich aus der Vergangenheit. Die Gegenwart sieht so aus, daß die Friedrichstraße ein für alle mal verschandelt ist. Und nicht nur durch die Bauten von nach dem Krieg, sondern von den neueren Betonkötzen. Das wird nie und nimmer eine Prachtstraße. Und dann auch noch ein weiteres Hotel? Wofür????“*

Kommentar 530 (FINr203): *“Zufahrt zum Bahnhof mit PKW muss weiterhin möglich sein“*

Kommentar 532 (FINr204): *“Das geplante Hochhaus ist zu hoch geplant.“*

Kommentar 534 (FINr205): *“Das bis jetzt geplante Hotel ist viel zu hoch und zerstört meiner Meinung nach das Stadtbild! Des weiteren bin ich mir nicht sicher ob dieses Konzept so wie es geplant ist aufgehen wird, da dieser Teil nicht als Stadtkern gesehen wird und es meiner Meinung nach auch nicht erlangt wird!“*

Kommentar 537 (FINr206): *“Endlich mal attraktive Ausgelmöglichkeiten und Veranstaltungsorte. Den Anliegen der Anwohner (Lärmschutz vor Straßenverkehr, bei Veranstaltungen dem Seehasenfes und Konzerte) wurde und wird in FN insgesamt zu viel Rücksicht genommen.“*

Kommentar 543 (FINr207): *“Trennung des gemeinsamen Rad- Fußweges der Südseite“*

Kommentar 545 (FINr208): *“Mehr Charme, weniger“Kästen“, mehr Lebensqualität, weniger Autoverkehr, mehr Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Ökologie, weniger Kommerz, insgesamt mehr Resilienz für die Stadt im Hinblick auf die Zukunft/Klimakrise“*

Kommentar 547 (FINr209): *“Ich bin gegen ein neues Hochhaus in Friedrichshafen, speziell gegen den sogenannten“Hochpunkt“. Die Geschosshöhe neuer Gebäude sollte auf drei Geschosse limitiert sein. Mir sind Grünflächen und Gehwege für die Öffentlichkeit wichtig. Desweiteren ist die Förderung von Fahrradverkehr und Fussgängerverkehr auszubauen und zu fördern. Autos sollten auf der Friedrichstrasse nur zwei anstatt wie heute drei Spuren haben und die Geschwindigkeit sollte dauerhaft auf unter 30 km/h beschränkt sein.“*

Kommentar 550 (FINr210): *“Konzepte für nachhaltiges Wohnen und Begegnungsräume schaffen, nicht nur stupide Wohnraum schaffen oder Dienstleistungen oder Gastronomie. Sondern ermöglichen das alle Bürger*innen Teil von der Friedrichstraße werden können.“*

Kommentar 552 (FINr211): *“Aufhebung der 30er Geschwindigkeitsbegrenzung“*

Kommentar 553 (FINr212): *“Aufhebung der 30er Zone“*

Kommentar 555 (FINr213): *“Kein“hochpunkt“ wäre eher ein städteplanerischer Tiefpunkt!!“*

Kommentar 558 (FINr214): *“- gezielte Ansiedelung von dann ehem. Wohnungslosen - Zentralisierung der Angebote für strukturell benachteiligte Menschen - Trendsportanlage statt Autos“*

Kommentar 559 (FINr215): *“Verkehrskonzept, Entscheidung über getrennte/gemischte Nutzungsflächen für ÖPNV., MIV, Radverkehr, Fussgänger, Zugang zum Park, bezahlbare Mietwohnungen“*

Kommentar 560 (FINr216): *“Eine weitere“Schlucht“ sollte vermieden werden. Friedrichstrasse ist nicht geeignet als Flaniermeile. Zu viel Verkehr und zu wenig attraktive Geschäfte“*

Kommentar 561 (FINr217): *“Wir brauchen innovative Architektur die der innovativen digitalen Mobilitätsstadt am See entspricht und die echte attraktive Hingucker sind.“*

Kommentar 564 (FINr218): *“Für das gesamte Quartier“Oranienstraße - Friedrichstraße West“ muss ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Vorhabenbezogene Bebauungspläne üssen ausgeschlossen werden.“*

Kommentar 565 (FINr219): *“Kein Autoverkehr. Erweiterung der Grünflächen mit Fußwegen und Sitzplätzen. Evtl. eine angrenzende Fahrradstraße“*

Kommentar 566 (FINr220): *“Es darf kein überdimensionaler Hochpunkt auf dem Schlossgareanareal errichtet werden. Die Verkehrssituation an diesem Einfahtspunkt in die innenstadt muss verbessert werden. Es braucht ein Grünraumkonzept.“*

Kommentar 569 (FINr221): *“Verkehrsberuhigung!!! Autos sollten aus der Innenstadt und der Friedrichstraße soweit wie nur möglich verbannt werden. Nur Elektroautos erlauben. Mehr Grünflächen anbringen*

(an Fassaden, Dächern, usw.)“

Kommentar 571 (FINr222): *“Friedrichstr. für den Durchgangsverkehr uninteressant machen. Die B31 neu muss die bevorzugte Strecke für PKW sein. (weil zeitlich schneller und besser zu fahren)“*

Kommentar 572 (FINr223): *“Ja, gemischte Geschäfte auch in der Gastronomie nicht immer das selbe (zb Burger ???? , Döner ???? , Buchhandlungen.) Hier fehlt es an Floristik, ja eine Flaniermeile die zum Shoppen einladend wirkt. Da darf es keine 2 Klassen Gesellschaft geben, es sollte für jeden Geldbeutel ein Angebot geben. Und jeder Kunde bringt Geld, wenn nicht heute , dann morgen. Hier darf auch nicht die Nase gerümpft werden , auch ein nicht so gut gekleideter Kunde, kann Geld haben. Arroganz der Inhaber hat hier kein Platz“*

Kommentar 578 (FINr224): *“Flaniermeile, Anbindung an die restlich Stadt durch verschiedene Ausgelmöglichkeiten (Restaurants, Bars usw.)“*

Kommentar 579 (FINr225): *“Klare Trennung von Fußgänger- und Radweg.“*

Kommentar 582 (FINr226): *“Altbauten erhalten. Sanieren und nicht Neubauen. Mehr Grün!“*

Kommentar 588 (FINr227): *“Den angedachten Hochpunkt lehne ich an der Stelle entschieden ab. Er passt nicht in die Umgebung: Die Stadtsilhouette mit dem historisch gewachsenen Ensemble Schloss und Schlosskirche, der Hauptsehenswürdigkeit Friedrichshafens, wird vom See aus betrachtet stark beeinträchtigt.*

Im Osten der Stadt, auch im Bereich von Messe- und Industriegebiet, sind Hochpunkte dagegen weniger Stadtbild-störend, setzen sogar eher Akzente von Modernität und Zukunftsorientierung in dem Stadtteil.“

Kommentar 592 (FINr228): *“Es muss etwas für die Fußgänger und Radfahrer getan werden. Es bedarf dringend einer optischen Aufwertung und muss attraktiv werden für die Menschen. Unsere Straße mit Seeblick sollte endlich keine Durchgangsstraße mehr sein!!!“*

Kommentar 594 (FINr229): *“Ausbau der Kultur und Angebote für junge Leute sind unerlässliche für FN. Ob hierzu ein Hotelhochhaus beiträgt ist mehr als fraglich. Zumal mit dem Neubau beim Lukullum bereits weitere gastronomische Möglichkeiten geschaffen werden. Eine Innenstadt mit einer Kneipenkultur hat nichts mit Hotels zu tun, sondern mit kleinen (Musik-)kneipen. Auch architektonisch stellt das Hochhaus eher ein Frevel als eine Verbesserung dar!“*

Kommentar 599 (FINr230): *“Vor allem sollte bei der Neugestaltung der Friedrichstraße darauf geachtet werden, dass sich Fußgänger und Radfahrer nicht ständig in die Quere kommen.“*

Kommentar 601 (FINr231): *“Der bisherige Charakter mit überwiegend Wohnbebauung sollte ab der Olgastraße und dem Pauline Stift erhalten bleiben. Das etablierte Lukkulum ist für mich der sinnvolle Abschluss der Belegung der Friedrichstraße. Eine höhere Bebauung als der jetzt schon vorhandene gelbe Klotz am Ende der Friedrichstraße soll nicht zugelassen werden.“*

Kommentar 602 (FINr232): *“Attraktivität für die junge Generation in Form von Restaurants, Hotels, Bars“*

Kommentar 605 (FINr233): *“Auf alle Fälle kein Hochhaus auf dem Schlossgarten-Areal. Der zur Zeit diskutierte Vorschlag eines ca. 40 m hohen Kolosses halte ich für unmöglich. Das erinnert abstoßend an die Bausünden der 70er Jahre. Das Stadtbild halte ich mit den bestehenden Hochhäusern schon für verhandelt. Ich halte ca. 5 Stockwerke mit einer attraktiven Fassade und Freiraum zwischen den Gebäuden für eine optimale Lösung. Bitte verschonen Sie FN vor einem solchen Wildwuchs!!!“*

Kommentar 606 (FINr234): *“Mehr für die Öffentlichkeit und Bürgerschaft“*

Kommentar 608 (FINr235): *“mehr Begrünung an zukünftig geplanten Häusern...außerdem mehr Fantasie und Vielfalt in der Architektur...die neuen Häuser in der Friedrichsstraße sehen monoton und gleich aus“*

Kommentar 609 (FINr236): *“Viele Bäume, zur Abkühlung und Verbesserung des Stadtklimas, Gebäude und Dächer begrünen“*

Kommentar 612 (FINr237): *“Ein markantes attraktives Gebäude am westl. Ende oder Anfang der Friedrichstr. stellt eine für die Stadt einmalige Aufbesserung dar. Die Friedrichstraße sollte zusammen mit dem*

Uferpark eine außergewöhnliche Aufbesserung erfahren. Es ist an der Zeit, daß FN aus dem Dornröschenschlaf erwacht und im Vergleich zu umliegenden Städten markante Attraktionen für die Zukunft einer so bedeutenden Stadt wie FN verwirklicht. Der Hotelkomplex ist der Anfang !"

Kommentar 613 (FINr238): *"Sehr rasche Verkehrsberuhigung durch Umbau der Friedrichsstrasse, besonders ab der Kreuzung Olgastr. An der Kreuzung Olgastr. muss stadteinwärts der Fahrrad-Verkehr OHNE den ‚Schlenker‘ weitergeführt werden. Während Konzert-Veranstaltungen (Beginn/Ende) muss die Ampelsteuerung an der Kreuzung Olgastr. bevorzugt die Zu- bzw. Abfahrt zum GZH regeln. KEINE weitere ‚hohe‘ Bebauung auf der westlichen Seite der Friedrichstraße."*

Kommentar 615 (FINr239): *"Der Hochpunkt mit 40m wäre eine städtebauliche Todsünde. Der Anblick vom See - siehe dazu den Visualisierungsplan- wäre katastrophal und würde sich den Bausünden der 70er Jahre - siehe 3 Hochhäuser in der Königsberger Str.- nahtlos anschließen."*

Kommentar 617 (FINr240): *"Wohnbebauungen sollten nicht mehr als 4 geschossig sein. Insbesondere das in Planung befindliche Hotel Alter Schlossgarten ist mit der gedachten Höhe ist absolut unpassend. Wenn sie auf dem Wasser sind und das Hochhaus wird neben den Türmen der Schlosskirche sichtbar verändert sich dadurch das optische Stadtbild. Das sollte privaten Investoren und Hotelbetreibern nicht möglich gemacht werden."*

Kommentar 618 (FINr241): *"fussgänger sollten einen ca. 3 meter breiten weg entlang des südlichen bisherigen rad-fahrradweg einen vorgebautem steg erhalten"*

Kommentar 619 (FINr242): *"Besseren bzw. häufigeren Zugang von der Friedrichsstrasse zum See."*

Kommentar 620 (FINr243): *"Berücksichtigung der Belange von Fußgeher und Radfahrer, dennoch weiterhin Befahrbarkeit mit Pkw mit 30 km/h"*

Kommentar 622 (FINr244): *"Es liegt mir am Herzen, dass die Friedrichstraße belebt wird durch Hotels und Gastronomiebetriebe mit mutiger Architektur, die die Offenheit für Neues widerspiegelt und die Häfler Kulturszene belebt und sichtbar macht. Viele Anziehungspunkte erhöhen die Attraktivität."*

Kommentar 624 (FINr245): *"Rahmenplan in die Tonne kloppen.Bebauungspläne müssen her!"*

Kommentar 627 (FINr246): *"Wenn möglich, nur 3-Geschossig und vor allen Dingen, nicht nur Quadatisch, praktisch, unschön. Ich würde mir wünschen, dass man die Außenfassaden attraktiv gestaltet. Ein z B. Giebel,- Satteldach nimmt etwas Schwere."*

Kommentar 629 (FINr247): *"Ich finde, Wohnungen zu schaffen in der Lage ist doch eh nur für die Schönen und Reichen bezahlbar. Daran Habe ich kein Interesse. In südlichen Ländern sind die Uferstraßen wegen des Platzmangels häufig Einbahnstraßen. Das schafft den nötigen Platz für Fußgänger und Radfahrer. Die zahlen schließlich auch Steuern."*

Kommentar 637 (FINr248): *"Die Friedrichstraße sollte keine Häuserschlucht werden, da das die Attraktivität für umliegende Gewerbe/Gastronomien mindert. Ebenfalls sollte die Situation der Radfahrer Richtung Westen verbessert werden. Angesichts von vielen LKW ist diese Strecke besonders gefährdend."*

Kommentar 639 (FINr249): *"Ich wünsche mir Raum für alle. Mit dem PKW zum Bahnhof und die Stadt. Für das Fahrrad ausreichend breite Wege auch für Kinder, deutlich getrennt von der PKW Staße. Zu Fuß ausreichend breite Wege mit Grünflächen, deutlich getrennt von den Fahrradwegen."*

Kommentar 640 (FINr250): *"Der Durchgangsverkehr muss weg damit Radfahrern und Fußgänger wieder Spaß haben ohne Auto hier in die Stadt zu kommen"*

Kommentar 642 (FINr251): *"Fuß und radweg"*

Kommentar 648 (FINr252): *"Am 29.4.2021 hat das Bundesverfassungsgericht festgestellt, dass die heute unzureichende Klimaschutzpolitik Freiheits- und Grundrechte von morgen beeinträchtigt. Ein neues und schärferes Klimaschutzgesetz auf Bundesebene ist in Arbeit. Ich finde, dass auch auf lokaler Ebene der Klimaschutz noch mehr in den Fokus genommen werden muss. Daher sollte ab jetzt auch jede Bau- maßnahme unter dem Gesichtspunkt Treibhausgasbilanz beim Bau und bei der Nutzung neu bewertet werden."*

Kommentar 651 (FINr253): *"Grüne Streifen-Führung" auf der Fahrbahn, wie in Konstanz vor dem*

Bahnhof, wo beide, Autofahrer und Fußgänger, aufeinander Rücksicht nehmen und "gleichberechtigt" sind."

Kommentar 652 (FINr254): *"Insgesamt sollte mehr auf eine schöne Gestaltung der Fassaden geachtet werden. Flair und Begrünung fehlt komplett in diesem Bereich."*

Kommentar 653 (FINr255): *"Dass die Friedrichsstrasse ein Ort der Begegnung wird. Mit Geschäften, Gastronomie und Kultur in der die Häfler gemeinsam Zeit verbringen können."*

Kommentar 659 (FINr256): *"Mut zeigen und neuen Ideen Raum geben, nur so kann sich auch was verändern. Das jetzige Bild der Friedrichstraße ist wirklich kein Aushängeschild und in meinen Augen wäre dies sehr wichtig. Ein Mittel zwischen Wohnen und Gewerbe finden. Gewerbliche Anlaufpunkte sollten nicht zu weit auseinander gezogen werden. Hochpunkt im Westen der Friedrichstraße würde in meinen Augen städtebaulich sehr gut passen."*

Kommentar 665 (FINr257): *"Schnell"*

Kommentar 666 (FINr258): *"Der PKW Verkehr muss konsequent aus der Friedrichstraße weg. Daher breiteren, getrennten Fahrradweg. Es kann nicht sein, dass der Durchgangs-PKW-Verkehr hier schneller durchkommt als auf der Bundesstraße."*

Kommentar 677 (FINr259): *"Ein lebendiges Quartier entsteht durch eine gesunde Vermischung der Nutzungen, für mich wäre eine weitere Ausdünnung des Verkehrs wichtig, dies kann aber nur Geschehen wenn auch der Bahnhof anders angebunden wird."*

Kommentar 679 (FINr260): *"Endlich Schluss mit vorhabenbezogenen Bebauungsplänen! Stadtplanung durch die Stadt und nicht durch Bauträger und Immobilien-Firmen!"*

Kommentar 680 (FINr261): *"Straßenführung"unterbrechen", Verweilinseln einbinden; optisch einladende Gebäude erstellen - keine so kalten mit nur harten schneidenden Kanten wie z.B. Metzquartier/Friedrichstr., kein westl. Ohr zur Friedr.str. sondern einladende Öffnung, einsehbare Dachterrasse auf neuem Schlossgarten (max. 4 Stockwerke), Beschäftigung mit Feng Shui (Energiebahnen) in der Planung,"*

Kommentar 681 (FINr262): *"Die Höhe der Bebauung soll belassen werden. Kein Hochhaus an dieser Stelle. Attraktive Grünfläche und Bäume statt (noch mehr) kahle Hauswände."*

Kommentar 682 (FINr263): *"Die Strasse sollt als Durchgangsstrasse für PKW/LKW/Bus gesperrt werden, nur Zielverkehr. Möglichst Zufahrt der Häuser von der Bahnseite. Der Busbahnhof sollte verlegt werden. Bessere Integration der Strasse an den Uferpark."*

Kommentar 683 (FINr264): *"Ein Hotelhochhaus an der geplanten Stelle (Nadelöhr/ verkehrsberuhigt) wirkt katastrophal auf die Wohngegend. Zerstört den Charakter des Wohngebietes, Verkehrsaufkommen wird noch verheerender durch hohe Anzahl an Touristen und Anlieferung für Gastronomie. Fokus wird zu stark auf Radverkehr gelegt. Durch E- bikes sehr gefährlich für Fußgänger, Kinder und Senioren! Mehr Sitzmöglichkeiten, kleine Grünpflanzen, WC. Hohe Bäume verdecken die Seesicht."*

Kommentar 686 (FINr265): *"Keine Bauschluchten. Ein Hochhaus am Stadtrand ist nicht sinnvoll. Es sollte der City-Tower abgerissen werden und Neu gebaut werden. Die Innenstadt sollte wieder belebt werden und nicht die bestehenden Wohngebiete am Stadtrand mit riesigen Gebäuden bebaut werden. In der Friedrichstraße befindet sich bereits ausreichend Gastronomie und Hotels."*

Kommentar 687 (FINr266): *"Nach der Verkehrsberuhigung durch die neue Umgehung sollte die Friedrichstrasse derart gestaltet werden dass Fußgänger und Radfahrer gefahrlos die Strasse nutzen können."*

Kommentar 690 (FINr267): *"Ein Hochpunkt mit mehr als 6 Obergeschossen halte ich für das Stadtbild für schäbig und passt nicht zu FN."*

Kommentar 691 (FINr268): *"Ein Hochpunkt der geplanten Größenordnung halte ich für nicht zielführend sowie eine städtebauliche Verschlechterung. Es ist zu gewaltig und fügt sich auch vom See betrachtet in keiner Weise ins Stadtbild ein. Es würde das Wahrzeichen vom See blickend - die Zwiebeltürme der Schlosskirche - aufgrund der Gewaltigkeit des Baukörpers optisch zerstören."*

Kommentar 692 (FINr269): *"Kein Hochhaus/punkt an dieser Stelle! Keine individual Lösungen sprich*

Vorhaben bezogene Bebauungspläne sondern ein Rahmenplan für den gesamten hier angesprochenen Bereich, um ein ganzheitliche Erscheinung zu sichern, keine Insellösungen. Einhaltung der bisher Vorhanden Stockwerke und Kubaturen. Die Innenstadt soll primär bezahlbaren Wohnraum bieten. Dienstleistungen und Gastroangebote an dieser Stelle bringen keinen Mehrwert, besser - ehem.. Zollgebäude.“

Kommentar 695 (FINr270): *“mir fehlt bei der Gestaltung der Stadt der rote Faden, das"typische“für FN. könnte ein Gestaltungsmerkmal sein, welches sich an Vorhandenem anlehnt. z. B. Klinker/Backstein. Als Fassadengestaltung kreativ und ungewöhnlich umgesetzt. Oder neu"den See in die Stadt holen“ mit kleinen Kanälen, Wasserbeckenod. neu bepflanzte Fassadengestaltungen, vor allem an den hohen Häusern.“*

Kommentar 696 (FINr271): *“Ich lehne den Rahmenplan ab. Die Friedrichstraße droht bereits jetzt völlig gesichtslos zu werden. Mit weiteren viereckigen 4-geschossigen Bauten wird das nur noch schlimmer.“*

Kommentar 697 (FINr272): *“Ich könnte mir eine Einbahnstraße in Richtung Osten vorstellen. An der einen Straßenseite wäre dann Platz für Kutzzeitparkplätze , um die entstehenden Geschäfte dann auch gut nutzen zu können. An der anderen Seite ist dann genug Platz für einen Rad-und Fußweg in beide Richtungen“*

Kommentar 698 (FINr273): *“Fusswege und Radwege sollten Priorität vor motorisiertem Verkehr bekommen. Wünschenswert wäre sogar eine reine Fussgänger-und Fahrradzone, wobei der Autoverkehr im Wesentlichen über die Eugenstrasse geführt wird.“*

Kommentar 702 (FINr274): *“- bezahlbarer Wohnungsbau !!! für Einwohner, für Häfler !!! - kein Hotel für Touristen, schon gar kein 40m-Hochhaus !!! = das wäre keine Kulturstätte, sondern eine Einnahmequelle des Betreibers.“*

Kommentar 706 (FINr275): *“Friedrichshafen braucht nicht noch mehr Übernachtungsmöglichkeiten für Tagesgäste und Touristen. Stattdessen sollte mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. Ein 12 stöckiges Hochhaus mit 150 Hotelzimmern habe ich anfangs für einen Scherz gehalten. Dieses Konzept ist den Einwohnern Friedrichshafens nicht vermittelbar.“*

Kommentar 708 (FINr276): *“Berücksichtigung des Radverkehrs in beide Richtungen, die auch im Sommer mit höherem Personenaufkommen entlang des Sees ein Durchkommen für Radfahrer ermöglicht“*

Kommentar 710 (FINr277): *“Bitte kein 40m Hotelhochhaus. DANKE“*

Kommentar 712 (FINr278): *“Die aktuelle Planung und Entwicklung der Stadt hin zu einem pseudo-kurort lässt die Mietpreise explodieren und macht die Stadt noch unattraktiver für die Menschen die hier leben und Steuern zahlen. Verschlummert wird das ganze durch die furchtbare Verkehrssituation und den Zwang Auto zu fahren. Friedhofshafen OS nur wirklich in der Nebensaison erträglich. Jeder Sommer raubt den letzten Nerv. Wir möchten in dieser Stadt nicht mehr wohnen und schon gar nicht beerdigt werden.“*

Kommentar 714 (FINr279): *“Es wäre schön, wenn es einen Bebauungsplan für das ganze Quartier gibt, der sich an die vorhandene Bebauung hält und diese zum Maßstab nimmt.“*

Kommentar 716 (FINr280): *“Kulturelle Highlights werden vielfältig in GZH, Caserne, Kulturufer, Bhf. Fischbach, Kiesel im k42 ... angeboten. Ein neuer Hotelklotz bereichert nur Investoren, Bauherren und Betreiber. Schlagworte dieses Unternehmens wie"Stadtkultur“, "Wohnzimmer für Friedrichshafen“ und"Local Heroes“ sind bei so einem Geschäftsmodell unangebracht und verschleiern die eigentlichen Gründe so eines Baus. Der"Schlossgarten“ sollte renoviert und erhalten werden, z. B. als Boutique Hotel.“*

Kommentar 718 (FINr281): *“Kulturelle Highlights werden vielfältig in GZH, Caserne, Kulturufer, Bhf. Fischbach, Kiesel im k42 ... angeboten. Von einem neuen Hotel profitieren nur Investoren, Bauherren & Betreiber. Schlagworte dieses Unternehmens wie"Stadtkultur“, "Wohnzimmer für Friedrichshafen“ und"Local Heroes“ sind bei so einem Geschäftsmodell unangebracht und verschleiern die eigentlichen Gründe so eines Baus. Der"Schlossgarten“ sollte renoviert und erhalten werden, z. B. als Boutique Hotel.“*

Kommentar 719 (FINr282): *“Ich wünsche mir weniger Autoverkehr auf der Friedrichsstraße und mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer. Kann es beispielsweise sinnvoll sein, Teile in eine Einbahnstraße umzuwandeln, z.B. die Olgastraße?“*

Kommentar 721 (FINr283): *“Das Stadtbild wird durch ein 14. Stöckiges Hochhaus leider nicht mehr das selbe sein, da dieses Gebäude das höchste in Friedrichshafen sein wird und nicht sehr schön aussehen wird. Gerne in einem selben höhen Maßstab wie die Gebäude in der Nähe.“*

Kommentar 722 (FINr284): *“Mir fehlt ein Konzept, welches nicht nur die Friedrichsstr. betrachtet. Wenn man was ändert, MUSS man die ganze Stadt betrachten. Nur weil man eine Straße für die Autos sperrt, lösen sich diese nicht in Luft auf. Die Autofahrer werden sich andere Strecken suchen, welche dann zwangsläufig überfüllt sein werden. Außerdem wir komplett ignoriert, dass sich sämtliche Parkhäuser am See befinden --> wie sollen die Autos in diese gelangen???”*

Kommentar 723 (FINr285): *“Verdichtung der Fläche entlang Friedrichstraße um Wohnraum zu schaffen ist vernünftig. Die Friedrichstr. wird sicher keine Flaniermeile werden, dazu ist die Innenstadt/Uferpromenade zu attraktiv. Ein Hochpunkt mit (14 Stockwerken) u. massiver Baukörper ist in diesem Umfang passt nicht ins Stadtbild von FN. Hotels und andere Herbergen gibt es ausreichend. Noch mehr Touristen werden die Stadt/Infrastruktur vor allem im Sommer kollabieren lassen. Wo bleibt da der Bürger?”*

Kommentar 728 (FINr286): *“Viel weniger Verkehr, mehr Ruhe und Außengastronomie, Mehr grün und ein Ort an dem man gerne ist“*

Kommentar 730 (FINr287): *“Der Verkehr der Friedrichsstraße sollte gezielt beruhigt werden. Außerdem wäre ein durchgehender Fahrradweg (getrennt vom Fußgängerweg) wünschenswert. So ließe sich auch über mehr Außengastronomie (wie es bisher nur das Gessler macht) nachdenken.“*

Kommentar 732 (FINr288): *“Belebung der Stadt, Verbindung schaffen zwischen einmaliger Lage am See und Urbanität, mehr kulturelle Angebote“*

Kommentar 736 (FINr289): *“Weniger Verdichtung, mehr Grün, weniger Autos, weniger Einzelhandel, mehr Gastronomie und Kultur sowie Begegnungs- und Verweilorte.“*

Kommentar 738 (FINr290): *“Eine Architektur wie auf dem ehemaligen Binzberger-Grundstück, dem Neubau daneben und dem Gebäude auf des ehemaligen Polizeireviere geht gar nicht!!!“*

Kommentar 740 (FINr291): *“Ausbau von einer Mischung aus Wohnungen und Geschäften, als attraktiver Aufenthaltsort“*

Kommentar 752 (FINr292): *“Bitte kein weiteres Prestige-Hotel. Also wie das geplante Hochhaus. Es sollte eine Architekturausschreibung stattfinden und eine Menschenfreundliche, grüne Stadtplanung angestrebt werden. Bitte keine betonlastige Versiegelung. Bitte kein toter Platz wie die "neue Fischbacher Mitte".“*

Kommentar 756 (FINr293): *“Es braucht nicht noch mehr Hotels und Ferienwohnungen, FN braucht bezahlbaren Wohnraum! FN ist schon jetzt im Winter eine Geisterstadt und im Sommer mit pensionierten Touristen überlaufen. Abseits des Rahmenplans wäre es schön, wenn der Bahnhof endlich barrierefrei und somit auch selbstbestimmt für Rollstuhlfahrer nutzbar würde - wir haben das Jahr 2021!“*

Kommentar 757 (FINr294): *“Ich vermisse Vielfalt und vor allem Qualität in der Gastronomie. -in Friedrichshafen allgemein. Das Essens Angebot ist schlecht. Die Promenade ist voll von überkauerten, miserablen Restaurants. Es ist sehr schade, dass sie seit Jahren ihren Müll dort verkaufen dürfen.“*

Kommentar 758 (FINr295): *“Erhalt des Wohnquartiers in der Oranienstraße. Absolut kein Hochpunkt! Den braucht da niemand. Die "Millionenschlucht" am anderen Ende ist schon schlimm genug. Schaffen Sie einen großzügigen Fahrrad- und Fußgängerfreundlichen Zugang zur Innenstadt. Dieser Rahmenplan braucht keine Fortschreibung, er sollte weg. Das geplante Hotel in dieser Größe gehört auch nicht in diese Straße.“*

Kommentar 759 (FINr296): *“Auf jeden Fall ist mir wichtig, dass kein Hochhaus auf dem Gelände des alten Schlossgarten-Hotels gebaut wird! Und auch kein weiteres Hotel dort entsteht! Kritik an der Interpretation des neuerlichen Gutachtens in Frage 5: Ein Hochpunkt an dieser Stelle wird im Gutachten "weiterhin grundsätzlich als geeignet" befunden - und NICHT als "städtebaulich sinnvoll"!!!“*

Kommentar 760 (FINr297): *“Nachverdichtung muss Wohnraum bedeuten, nicht Hotelbetten!“*

Kommentar 764 (FINr298): *“mehr Grünfläche weniger Straßenverkehr (außer Rad/Fußgänger)“*

Kommentar 766 (FINr299): *“Ein schöner Stadtpark oder zumindest Grünfläche zum erholen wäre klasse oder ein ähnliches Konzept wie in Bregenz am See/Hafen“*

Kommentar 768 (FINr300): *“Wohnhäuser, Grünflächen, Begegnungsstätten....“*

Kommentar 771 (FINr301): *“Bitte keinen Hochpunkt in der westlichen Friedrichstraße! Der riesige Baukörper würde ein Störfaktor im Stadtbild werden. Das Argument ein Pendant zum unschönen Hochhaus der Innenstadt zu schaffen, ist nicht nachvollziehbar. Zudem gilt es die Nähe zu den Schulen/Kinderströme in direkter Nachbarschaft bei der Planung nicht außer Acht zu lassen. Deshalb sollte das Hotelgebäude auf moderate Größe mit max. 6 bis 7 Stockwerke begrenzt werden.“*

Kommentar 774 (FINr302): *“-“*

Kommentar 775 (FINr303): *“Einen Hochpunkt auf Höhe des alten Schlossgartenhotels zu setzen würde unser Stadtbild nicht bereichern sondern beschädigen. Für ein modernes Hotelgebäude mit Gastronomie? Ja ABER Angepasst und eingefügt in die bestehende Struktur!“*

Kommentar 778 (FINr304): *“Keine Hirngespinnste planen, keine sinnlosen Wohnzimmer mit Versprechen der tollsten Aktivitäten und das ganze 3-4 x /Woche (und im gleichen Artikel wurde von wenigen Aktivitäten gesprochen, die die Anwohner stören könnten) Wohnungen die bezahlt werden können (auch von Menschen, die nicht in der Industrie arbeiten = Miete unter 1000 Euro für 4 Zimmer!!) Bürgerbefragung ernst nehmen und nicht auf das Wort eines Stadtbauplaners setzen.“*

Kommentar 779 (FINr305): *“Hotelprojekt - Schlossgarten: (Image-Flyer);- Wohnzimmer für die Stadt = Gasthof Schwanen;- Grüne Dachterrasse - und mit was wird beheizt? Sicher mit Fossilem Brennstoff -na dann Glückwunsch;- Liebevoll gestalteter Platz mit Musik und Künstlern - Klingt toll aber LÄRM! das einzige Open Air in FN wurde durch 2 Anwohner gekippt!;- Bar mit Ausblick über den See - vgl ehemalige Skybar - geschlossen! Wieso Lärmprobleme! 10 geschossiges Hotel und oben Bar - NEIN“*

Kommentar 780 (FINr306): *“Man kann die Friedrichsstr. nicht isoliert betrachten. Wenn man den Verkehr hier einschränkt, wird dieser sich woanders hinverlagern. Ebenso wird nicht daran gedacht, wie z.B. die Touristen in die Parkhäuser kommen sollen, welche ausschließlich in direkter Seenähe gebaut wurden. Touristen werden FN definitiv meiden, wenn hier ein absolutes Verkehrschaos entsteht. Wartet doch lieber mal ab wie sich die Zahlen in FN entwickeln und macht dann ein Konzept für ganz FN!“*

Kommentar 786 (FINr307): *“Verkehrsberuhigung der Friedrichstraße insgesamt, Erreichbarkeit aller Infrastrukturgpunkte für Bus und Auto - aber: Schrittgeschwindigkeit, Barrierefreiheit, analog zur Ulmer Innenstadt“Neue Mitte“.*

Kommentar 787 (FINr308): *“Die geplante Bebauung ist zukunftsorientiert und entspricht einer innovativen Entwicklung der Stadt.“*

Kommentar 788 (FINr309): *“Stärkere Trennung zwischen KFZ, Fuß und Radverkehr. Aufhebung Tempo 30. Zebrastreifen und Ampeln durch über/Unterführungen ersetzen. Rad und KFZ Verkehr beschleunigen“*

Kommentar 790 (FINr310): *“Wie in einigen Stadtzentren von französischen Städten oder auch Kopenhagen: Vorrang für den Fahrradausbau, Autoverkehr nur das nötigste (Anlieger, Anwohner, Busse) erlauben.“*

Kommentar 791 (FINr311): *“Schaffung kultureller Angebote, Belebung der Stadt, Architektonisch ansprechende Gebäude“*

Kommentar 792 (FINr312): *“Der Gemeinderat und der Ausschuss PBU sollten zu ihren bisherigen Beschlüssen hinsichtlich der Rahmenplanung stehen und dies auch entsprechend weiter umsetzen und nicht vor einer Contra-Bewegung - auch dem“Zeitgeist“ geschuldet - einknicken. Eine Verdichtung der Friedrichstraße ist unbedingt anzustreben, um diese urbanen Flächen auszunutzen und dafür ggf. anderswo Flächen schonen zu können.“*

Kommentar 797 (FINr313): *“Mehr Attraktionen für die Jugendlichen etc“*

Kommentar 798 (FINr314): *“Der südliche Fußgängerweg Friedrichstraße sollte nicht für Radfahrer zugelassen sein. Von den drei Fahrspuren sollter eine komplett oder geteilt nach Richtung für Fahrradfah-*

rer reserviert werden. Die Straße sollte wenn möglich zwischen Charlottenstraße und Karlstraße bzw. Millionenschlucht für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Zwischenzeitlich sollte noch eine Blitzanlagen Höhe Buchhorner Hof installiert werden.“

Kommentar 802 (FINr315): *“Friedrichshafen braucht Wohnungen für die Bürger, aber keine weiteren Hotels.“*

Kommentar 804 (FINr316): *“Verkehrsberuhigte Zone, Zufahrt nur für Anwohner und ÖPNV frei“*

Kommentar 807 (FINr317): *“Die Architektur ist leider kein Thema dieser Umfrage. In einer glatten, sockellosen und weiß gestrichenen Styrodur-Fassade mit Kunststoff-Balkonfenster im wir NIE Flair und Anziehungskraft entfalten. Ich jedenfalls will so weder meine Currywurst essen noch alternativere Speisen probieren - beides passt nicht. Architekturqualität ist den Käufern und Mietern leider völlig egal. So entwickelt sich die Straße nach und nach in eine Richtung, die sich niemand wünscht.“*

Kommentar 811 (FINr318): *“In die Gebäudeplanungen sollte die Erzeugung von nachhaltiger Energie einbezogen werden:
- Solarzellen auf den Dächern (gibt es vermehrt auch auf Dächern der Industrie, warum nicht auch dort)
- Einsatz von Wärmepumpen“*

Kommentar 817 (FINr319): *“Fahrrad und fussgängerweg sollte besser getrennt/verbreitert werden!“*

Kommentar 819 (FINr320): *“Östliche Friedrichstraße zur Flaniermeile machen - wenn möglich bis Stadtbahnhof, mindestens aber bis Riedleparkstraße: breite Fußwege, schmale Autostreifen oder Einbahnverkehr. Dann dort Gastronomie und Handel ansiedeln. Durchgehende (schnelle) Fahrradverbindung Innenstadt - Metzbrücke - Möttelistr. - Bahnhofsvorplatz - Schillerstraße - Oranienstraße - neuer Radweg bis zu Brücke Werastraße“*

Kommentar 825 (FINr321): *“Verkehrsberuhigung (PKW), Verbesserung der Radinfrastruktur“*

Kommentar 828 (FINr322): *“Der bisherige Geschäftemix ist eine Katastrophe, hier lädt nichts zum bummeln oder flanieren ein. Es sollte besser der Uferpark ein Park sein und keine Festwiese. Das geplante Hochhaus ist eine Katastrophe und sollte nie genehmigt werden. Den Investoren geht es nur ums Geldverdienen.“*

Kommentar 829 (FINr323): *“Tatsächlich sehe ich das größte Potential in der Friedrichstraße ab Kreuzung Olgastraße Richtung Osten. Hier sollte das Augenmerk liegen. Der Rahmenplan Friedrichstraße West ist meiner Meinung nach unnötig, bzw maximal sollte eine leicht verdichtete Wohnbebauung ermöglicht werden (Aufstockung/Ausbau der Dächer). Die Struktur in diesem Quartier ist gut, sehr durchgrünt. Ein Hochhaus am Ende der Friedrichstraße halt ich für überhaupt nicht gut. Passt nicht ins Quartier und auch nicht ins Stadtbild“*

Kommentar 831 (FINr324): *“Kein neuer Hochpunkt an der oberen Friedrichstraße. Die dort bestehenden klotzförmigen Hochbauten sind schon schlimm genug.“*

Kommentar 839 (FINr325): *“...“*

Kommentar 844 (FINr326): *“Westliche Friedrichstrasse eher Wohnbereich. Hotelklotz mit all seiner Problematik an der anvisierten Stelle unmöglich. Ab Olgastraße gen Osten Wohnen, Gastronomie und sonstiges Gewerbe als Mischgebiet. Überlegungen zur Straßenführung, Radwege und Fußgängerwege nach der Eröffnung B31 erneut Bedarf prüfen . Fußwege und Radfahrwege gehören aus Gründen der Verkehrssicherheit grundsätzlich getrennt.“*

Kommentar 847 (FINr327): *“Für mein Empfinden ist das geplante Hochhaus zu hoch und zu massig. Wenn man die Zeichnung der Silhouette ansieht, wird der Turm der Schlosskirche an Bedeutung verlieren. Die Straße ist an dieser Stelle bereits sehr einengend mit der hohen Bebauung auf der Südseite. Ein Hochhaus mit solchen Maßnahmen würde den Eindruck verstärken. Zudem wäre eine Begrünung für den nördlichen Fußweg wünschenswert.“*

Kommentar 848 (FINr328): *“Im westlichen Teil der Friedrichstraße besteht heute bereits ein Mangel an Parkplätzen durch Anwohner-Zweitwagen, Arbeitnehmer, Kirchenveranstaltungen, Uferbesucher etc. etc. Sollte die neueste Stellplatzsatzung auch bei einem Hochhaus Gültigkeit haben, wird das zwangsweise noch verschärft. Wenn als“Lösungsweg“ eine Masse unkomfortabler Stellplätze in Tiefgaragen unterge-*

bracht wird, werden diese letztendlich gemieden. Hochhaus schafft NICHT LÖSBARE Probleme.“

Kommentar 850 (FINr329): *“Belebung als flaniermeile“*

Kommentar 851 (FINr330): *“Höhere Attraktivität und Aufenthaltsqualität“*

Kommentar 852 (FINr331): *“Schnellere Durchfahrt auf der Straße für PKWs (Zugang Parkhaus)“*

Kommentar 854 (FINr332): *“generelle Beruhigung der Friedrichsstraße für Durchgangsverkehr. Derzeitige Fahrzeugkolonnen und Stau machen den Aufenthalt unattraktiv.“*

Kommentar 862 (FINr333): *“Eine durchgängige Verbindung für Radfahrer, getrennt vom Fußgängerverkehr, in Ost/West Richtung erachte ich für sehr wichtig.“*

Kommentar 863 (FINr334): *“ME AND ALL HOTELS ;- NEIN KEINE weitere HotelS. Warum hier im Flyer wird ein Image verkauft! Schauen Sie sich bitte nur die Skizze auf der zweiten Seite an! Das bestehende Gebäude rechts ist 4-Geschossig! Und in der Skizze hat der neue Hochpunkt 6 Geschosse! Aber eigentlich will mann doch 10- oder 12-Geschosse bauen. Augenwischerei. Das Gebäude in der Skizze sollte DOPPELT so hoch sein! Platz für Kunst und Kultur? Was ist mit Lärm bei Veranstaltungen? STADT KLUTUR NO Thanks!“*

Kommentar 866 (FINr335): *“Was halten Sie denn von Sozialwohnungen? Flüchtlingsheimen, einer Schule, einen Treffpunkt für Junge Menschen? Man sollte ausserdem erst Friedrichshafen attraktiver gestalten mit beispielsweise mehr Kultur Angeboten oder auch Bars und Biergärten und erst da nach noch mehr Touristen in die Stadt holen“*

Kommentar 870 (FINr336): *“Attraktivität der Pulsader Friedrichstraße erhöhen“*

Kommentar 872 (FINr337): *“Wir brauchen dringend Attraktivitäten für die Einwohner Friedrichshafen und auch für die Touristen! Gastronomie und Cafés gibt es viel zu wenig! Die Infrastruktur ist nicht wirklich vorteilhaft. Wir müssen dringend attraktiver werden, sonst stirbt Friedrichshafen aus!Wir sind doch eine Studentenstadt!“*

Kommentar 873 (FINr338): *“Wenn die Friedrichstraße irgendwann doch noch die schönste Straße Friedrichshafens werden soll, dann braucht es jetzt ordentliche Bebauungspläne, eine individuellere Architektur und ein Gesamtkonzept incl. Verkehrsführung. Alles das ist bisher nicht erkennbar. Stattdessen soll jetzt mit einem Hochhausprojekt gewaltigen Ausmaßes ein weiterer Fakt geschaffen werden, der städtebaulicher Ästhetik widerspricht. Die Planungsbehörden sind hier längst gefordert!“*

Kommentar 874 (FINr339): *“Die Verwirklichung eines Hochpunkts, der diesen Namen auch verdient, ist integraler Bestandteil des Rahmenplans und ein aus guten Gründen sinnvoller, lang geplanter Impulsgeber zur erstrebten Aufwertung der GESAMTEN (!) Friedrichstrasse.“*

Kommentar 875 (FINr340): *“Keine höheren Gebäude als bisher zulassen“*

Kommentar 880 (FINr341): *“Kann mir ein Hotel inklusive Gastronomie dort super vorstellen.“*

Kommentar 886 (FINr342): *“Basis für eine Flaniermeile ist es den Autoverkehr stark zu reduzieren (verbannen wird leider nicht gehen). Die Geschwindigkeit für den verbleibenden Verkehr ist dem unserer Innenstadt anzugleichen. Beispiel für eine sehr positive Verkehrsgestaltung ist z.B. Freiburg. Seit Jahrzehnten ist der"große" Verkehr verbannt. Und es geht. Es geht sogar sehr gut zur Freude der Fußgänger.“*

Kommentar 889 (FINr343): *“Keine Bebauung im Großstadtstil, weniger ist mehr und macht die Stadt attraktiver“*

Kommentar 892 (FINr344): *“Die Friedrichstraße wird nicht durch einen isolierten Hotel- und"Wohnzimmer"-Standort am westlichen Ende attraktiv. Ein Hotel und Wohnzimmer bringt isolierten Verkehr an diese Stelle aber wird nicht zu einer fußläufigen Anbindung führen. Die Friedrichstraße ist in erster Linie attraktiv für eine gemischte Nutzung mit Gastronomie, Handel, Dienstleistung im Bereich zwischen Olgastraße und Buchhornplatz. Wenn überhaupt, dann wird in diesem Bereich eine attraktive"Flaniermeile" entstehen können.“*

Kommentar 894 (FINr345): *“Bessere Belegung der vorhandenen Geschäfte an der Friedrichstraße. Es*

ist traurig zu sehen, wie sich die Belegung einst gut geführter, schöner Geschäfte verändert hat und es nur noch 1-Euro-Läden, Tattoo-Studios oder Leerstände gibt. So gesehen war es früher eine Flaniermeile, heute nur noch trostlos.“

Kommentar 895 (FINr346): *“Hotellerie mit Hochpunkt - NO GO! Liebe Häfler lasst euch nicht von einer blumigen Werbesprache einwickeln, wehrt euch gegen diese Augenwischerei. Was bringt ein neues Hotel mit mindestens 150 Zimmern? Viel neuer Autolärm, Anreise- Abreiseverkehr, ganz zu schweigen vom Lieferantenverkehr.“Local Heroes + Wohnzimmer von FN“ was für ein Gewäsch, besuchen Sie einmal ein Hotel dieses Investors, dann werden Sie sehr schnell sehen die Hotelgäste bleiben unter sich! NO Hotel!“*

Kommentar 896 (FINr347): *“Das Hotelprojekt“Neuer Schlossgarten“ wäre eine tolle Möglichkeit für die Stadt.“*

Kommentar 897 (FINr348): *“Hochpunkt wird kein High-Light sondern ein Monster das Schlosskirchentürme aus allen Himmelsrichtungen übertrumpft. Die Parksituation in und um das größten Hotelprojekt in der Friedrichstr. ist nicht durchdacht: Wo sind Stellplätze bei 150 Zimmern für die PKWs von Gästen u. Angestellte, Fahrradabstellplätze, Bus- und Taxi-Anfahrt vorgesehen? Genügend Parkplätze gibt es jetzt schon nicht bei Veranstaltungen im GZH - alle Nebenstr. sind zugeparkt.“*

Kommentar 899 (FINr349): *“Wenn die Friedrichstraße aufgewertet werden soll, darf man nicht an den westlichen Eingang ein weiteres Riesengebäude setzen. Hochhäuser hat die Innenstadt mehr als genug. Den Hochpunkt sollte man aus dem Rahmenplan streichen. Die Neubauten an der Friedrichstraße leisten keinen Beitrag zu einer attraktiven Atmosphäre. Das muss sich dringend ändern. Sonst ist die Friedrichstraße“verloren“.“*

Kommentar 901 (FINr350): *“Das geplante Hochhaus wird kein High-Light sondern ein hässliches Monster, das aus allen Richtungen die Türme der Schlosskirche übertrumpft. Die Parksituation in und um das Neubauprojekt ist nicht durchdacht: 150 Zimmer, wo parken die Gäste u. Angestellten? Wo sind Fahrradabstellplätze, Bus-/Taxi- Anfahrt geplant? Parkplätze sind bei Veranstaltungen im GZH alle belegt und die Nebenstr. zugeparkt! - Überhaupt kein Platz für weitere PKW-Parkplätze!!!“*

Kommentar 902 (FINr351): *“Generelle Verringerung des Verkehrsaufkommens durch eine Beschränkung der Fahrtrichtung. Eine Baumallee auf der Nordseite der Friedrichsstraße.“*

Kommentar 903 (FINr352): *“Bitte nicht noch ein Hotel!! In Zeiten von Self-Check-In und kontaktarmem Hotelbesuch werden hier weder Arbeitsplätze geschaffen, noch dringend benötigter Wohnraum! An der Kreuzung Olgastraße (ehemaliges Lukullum) entsteht bereits ein neues Hotel. Um das Innenstadtleben wieder anzukurbeln wäre eine Mischung aus Wohn- und Geschäftsräumen notwendig, die Jung und Alt anziehen.“*

Kommentar 905 (FINr353): *“Ich würde eine Einbahnstraße bauen. Friedrichsstraße runter und auf der anderen Seite die Charlottenstraße und Eugenstraße wieder hinauf. Riedleparkstr. und Olgastr. sind dann die Querverbindungen. Mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer.“*

Kommentar 906 (FINr354): *“Trotz der Verdichtung genügend Grünfläche mit Bäumen bestehen lassen.“*

Kommentar 909 (FINr355): *“Sperrung für PKW und LKW. Nur über Anlieferungen und Busse frei.“*

Kommentar 910 (FINr356): *“Das Hotelprojekt ist absolut unnötig. Es gibt das Lukullum ganz in der Nähe. Wenn Messe und vielleicht Flugplatz wegfallen fehlen die Gäste Zulieferer und Taxis und Busse an dieser Kurve unmöglich. Touristen wollen doch an diesem Standort nicht urlauben.“*

Kommentar 911 (FINr357): *“Das Hotelprojekt: Neuer Schlossgarten ist ein Unding. Wir haben genug Hotels in Friedrichshafen. Ein Hochhaus an dieser Stelle ist nicht schön und wenig sinnvoll. Verkehrstechnisch ist die Friedrichstraße an dieser Stelle gefährlich, die Kurve ist für Radfahrer und Fußgänger jetzt schon unsicher. Zusätzliche Fahrzeuge durch den Hotelbetrieb verschärfen die Situation.“*

Kommentar 912 (FINr358): *“Verzicht auf das Hochhaus samt Hotel. Stattdessen die Wohn- und Geschäftsbebauung fortsetzen, auch für die Anbindung zu den Geschäften in der Werastasse.“*

Kommentar 913 (FINr359): *“In der Zeitschrift“Bild der Wissenschaft“, Mai 2021, Seite 20ff, wurde“Die Grüne Stadt von morgen“ abgehandelt. Dabei wurde das Projekt“Schellingstr. in der Münchener MXvor-*

stadt vorgestellt. Das passt genau in die Planung für die Friedrichstraße habe ich mir gedacht."

Kommentar 917 (FINr360): *"- schwerpunktmäßige Wohnbebauung wäre wichtig ;- auf keinen Fall höhere Bebauung wie vorhanden;- vorgesehenes Hochhaus übersteigt jegliche zumutbare Dimensionen, würde die Ansicht stadtauswärts erdrücken;- Gastronomieangebot reicht aus, wenn Lukullum wieder erstanden ist"*

Kommentar 921 (FINr361): *"Hohe Terrassenhäuser mit Begrünung. So kann sowohl Wohnraum für die Häflerinnen und Häfler geschaffen werden und gleichzeitig ein grünes und attraktives Stadtbild. Vorkaufsrechte für Einheimische sollte bei jedem Neubauvorhaben mit in die Ausschreibung."*

Kommentar 922 (FINr362): *"Die ursprünglich, vom Gemeinderat verabschiedete Planung, sollte beibehalten werden."*

Kommentar 924 (FINr363): *"Ich könnte mir auch vorstellen, die Friedrichstrasse -zumindest teilweise - mit einer Fussgängerbrücke zu überbrücken. Dieser Weg könnte man begrünen, z. B. durch Stauden und man könnte dazwischen Bänke aufstellen. So eine Art Flanierweg über der Strasse."*

Kommentar 926 (FINr364): *"Hochhaus in der Größe an dieser Stelle untragbar. Schlagwörter wie local heros, be part of change, Wohnzimmer imponieren nur der Jugend. Psychologisch und werbetechnisch einfallsreich!!"Geniale Berater!" Alles üble Bauernfängerei. Realität: 170 Zimmer, sehr viele Gäste, Events, Lieferanten bei nur 25 Mitarbeiter. Statt Verkehrsberuhigung extreme Zunahme an dieser Kreuzung! Post, Handwerker usw. parken jetzt schon auf der Straße."*

Kommentar 927 (FINr365): *"Es sollte zumindest überlegt werden, ob der Pkw-Verkehr auf der Friedrichstraße überhaupt notwendig ist bzw. die Umgestaltung in eine Anliegerstraße ohne Gehwegtrennung. Für die Gestaltung aller Fassaden zur Friedrichstraße wären strenge einheitliche Vorgaben wünschenswert, damit auch wirklich ein Straßenbild entsteht, daß ist derzeit nicht erkennbar."*

Kommentar 928 (FINr366): *"Die Struktur sollte erhalten bleiben. Zugänglichkeit wie bisher. Aber weniger PKW bei reduzierter Geschwindigkeit. Verschmalung der Fahrbahn und Fahrradweg auf der Spur nach Westen. Fahrradweg zur Innenstadt Einbahnstraße und Trennung zum Gehweg mit einem halbieren Strebenzaun. Geschwindigkeitsbegrenzung für alle Fahrradfahrer, bes. E-biker. Querungshilfe für Fußgänger mit Blinklichtwarnung für Fahrradfahrer."*

Kommentar 931 (FINr367): *"Einkaufsmeile mit Cafes und Geschäften bzw. Einkaufszentrum ähnlich Konstanz"*

Kommentar 936 (FINr368): *"Kein weiteres Hochhaus. Zebrastreifen am Seehotel ist unübersichtlich wegen der Ecke. Rad und Fußweg auf der Südseite sollte einheitlich geregelt werden. Zu viele Rücksichtslose Menschen. Bäume und Grünanlagen könnte man auch auf der nördlichen Straßenseite anlegen."*

Kommentar 937 (FINr369): *"Hätte man nicht für immense Kosten das Parkhaus am See gebaut und die für ein Parkhaus prädestinierte Fläche des ehemaligen Gaswerkes der Sparkasse überlassen, dann würden sich nun alle städtebaulichen Ansätze einer Verkehrsberuhigung und Attraktivitätssteigerung der Friedrichstrasse umsetzen lassen."Konjunktiv Ende"Nun gilt es unter den aktuellen Gegebenheiten Schadensbegrenzung zu betreiben...."*

Kommentar 938 (FINr370): *"Ich wünsche mir, daß alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt die Friedrichstraße nutzen können!"*

Kommentar 939 (FINr371): *"Ich wünsche mir, daß alle Verkehrsteilnehmer in der Friedrichstraße gleichberechtigt sind!"*

Kommentar 941 (FINr372): *"Verdichtung mit moderner stadtbildprägender Architektur um die Friedrichstraße zu beleben und die Menschen wieder mehr in die Innenstadt zu locken. Dies bringt u.a. mehr Auslastung für die Parkhäuser und den ÖPNV. Friedrichstraße muss verkehrsberuhigt werden, Verlagerung des Radverkehrs auf die Fahrbahn. Durchfahrtsverbot zur Millionenschlucht, außer den Stadtbussen. Verbreiterung des nördlichen Gehwegs mit der Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität. Flexible Grüngestaltung auf dem Gehweg."*

Kommentar 944 (FINr373): *"Viel Grün und Alleeebäume , Geschäftslagen attraktiver gestalten"*

Kommentar 950 (FINr374): *“Belebung und Attraktivitätssteigerung“*

Kommentar 952 (FINr375): *“Mir ist wichtig, dass kein weiterer“ hoher Klotz“ an die Stelle gebaut wird, ausserdem Platz zum Wohnen und es Grünanlagen gibt. Bitte kein Hotelbau für Touristen, sondern Raum für Friedrichshafener Bürger.“*

Kommentar 953 (FINr376): *“Es kann nicht sein, dass man in FN Luxus vor wohnen von Familien stellt, nur weil der Stadtrat ein Mitglied hat der das bebauen will für alle anderen, aber nicht für Häfler oder Familien“*

Kommentar 954 (FINr377): *“Schaffung von urbanem Flair durch große Gebäude und breiten Wegen mit üppigem Strassengrün, viele Bars und Restaurants“*

Kommentar 958 (FINr378): *“Die Stadt sollte aufhören alles zu zubauen. Mehr Grünflächen, öffentliche Parks und Spielplätze dienen viel mehr der Gesellschaft und der Lebensqualität, als noch mehr Beton.“*

Kommentar 960 (FINr379): *“Trennen des Rad- und Fußgängerverkehrs ist wichtig ! Keine Einbahnstraßenregelung !“*

Kommentar 962 (FINr380): *“Kein Hochpunkt;Ökologisches Bauen mit einer in die Umgebung angepassten Architektur, attraktive Fassadengesaltung z.B. in Form von Begrünung.;Strasse nur für Radfahrer und Fußgänger, kein motorisierter Verkehr mehr, ergo Rückbau der Strasse und Verschmälerung . Platz für Aussengastronomie.;Gute Durchgrünung, Stärkung der vorhandenen Baumreihe durch breitere Grünfläche, diese mind. 5 m breit. Staudenbepflanzung oder Ansaat einer blütenbunten Wiesenmischung. ;Beleuchtung reduzieren.“*

Kommentar 964 (FINr381): *“Der Hochpunkt sollte nicht höher sein als die bestehenden hohe Gebäude der Umgebung“*

Kommentar 967 (FINr382): *“Es wird Zeit, dass in Friedrichshafen ein Wandel zu mehr Wertigkeit in der Gastronomie und dem Handel kommt. Hier besteht auch die Möglichkeit, dass eine geistige Öffnung zu den Bedürfnissen der jungen Leute erfolgt. Dieses Quartier bietet sich für die Bedürfnisse der jungen Leute an. Bequem zu Fuß, mit dem Rad, der Vespa oder auch mit dem Auto erreichbar. An der Uferstraße könnten Stege oder lange Treppen in den See geschaffen werden. Ein Beach Club. Alles zu sehen in Bregenz oder Meran.“*

Kommentar 968 (FINr383): *“mehr Grün/Bäume“*

Kommentar 975 (FINr384): *“Reduzierung des Durchgangsverkehrs; Bus- und Taxiverkehr als Ausnahme; Außenbeleuchtung weniger autolastig“*

Kommentar 979 (FINr385): *“Wie wäre es denn wenn man ein kreatives Bauwerk erstellt, das den Bürgern und den Touristen gleichermaßen anzieht und genutzt werden kann. Wie z. B. Ein Hundertwasserhaus, mit Gastronomie, Läden, Wohnungen... Mal etwas wagen, was Kreatives, wovon man spricht und was Leute in die Stadt zieht. Wir Häfler haben doch genug 0815 Architektur von Irgendwelchen Gesellschaften, die sich ein Denkmal setzen und sich bereichern wollen. Wir Häfler wollen doch was Positives.“*

Kommentar 980 (FINr386): *“Ein Hochpunkt im Westen der Stadt ist nicht notwendig. Diesen Hochpunkt bildet bereits die Schlosskirche mit ihren zwei Türmen.“*

Kommentar 981 (FINr387): *“Mehr Bäume, Friedrichstraße als Allée, mehr Charme“*

Kommentar 982 (FINr388): *“Friedrichstraße am besten als Allee. Also nur noch zwei Fahrspuren und nördlicher Gehsteig verbreitet.“*

Kommentar 984 (FINr389): *“Schöne Architektur, offene Erdgeschossflächen“*

Kommentar 985 (FINr390): *“Die Friedrichstraße sollte eine Verbreiterung der Uferanlagen mit Zugang zu attraktiven Geschäften, Kultur und Gastronomie werden. Eine Nutzung für den Straßenverkehr sollte eingeschränkt werden. Mehr Raum für Fußgänger und attraktiven Möglichkeiten zum verweilen. Nicht nur im Außenbereich der Gastronomie.“*

Kommentar 986 (FINr391): *“Weniger Durchgangsverkehr. Mehr Sicherheit durch Verkehrsinseln. Mehr Raum für Fussgänger. Nutzung als Flaniermeilen“*

Kommentar 987 (FINr392): *“Es muss eine Durchlässigkeit für den Radverkehr geschaffen werden, der getrennt von den Fußgängern und ohne Gegenradverkehr stattfindet. Ggf. muss die nutzbare Fläche über eine Verbreiterung Richtung See vergrößert werden. Beste Lösung wäre natürlich, den Auto- und Busverkehr auf dem Niveau der Bahnunterführungen unterirdisch weiterlaufen zu lassen. Öffnungen im Tunnel Richtung See lockern auf. Oberirdisch ab Olgastraße“*

Kommentar 989 (FINr393): *“Friedrichshafen braucht keinen weiteren Hochpunkt. Der Stadttower ist schon hässlich genug! Die Silhouette der Stadt mit der Schlosskirche ist ein Markenzeichen von FN. Dieser Wert darf nicht verloren gehen.“*

Kommentar 990 (FINr394): *“Begrünung, insbesondere durch schattenspende Bäume, wo immer diese möglich ist“*

Kommentar 995 (FINr395): *“Bestehende Baukörper im Umfang beibehalten und falls notwendig modernisieren. PKW-Abstellmöglichkeiten erweitern und mit Ladestationen versehen. Ansonsten erübrigt sich diese Art von Umfragen. Die Meinung der Bewohner von Friedrichshafen wird selten berücksichtigt.“*

Kommentar 997 (FINr396): *“Höhe des geplanten Hotels ist dem Standort nicht angemessen. Konsequente Verkehrsberuhigung sollte angestrebt werden. Abgrenzung zwischen derzeitiger Straße und zum Uferpark sollte aufgehoben werden, damit ein einheitliches Ambiente mit geschlossenem und großzügigem Eindruck entsteht. Die Stadt sollte hier Geld in die Hand nehmen, um eine durchgängige Gestaltungs- und Farbleitplanung von externen Spezialisten durchzuführen“*

Kommentar 1000 (FINr397): *“Kein Hochpunkt an dieser Stelle.“*

Kommentar 1001 (FINr398): *“Die gesamte Friedrichstr. wird immer mehr zubetoniert! Jetzt noch das viel zu hohe Hotel - so etwas brauchen wir in FN an dieser Stelle nicht! Es wäre wichtiger bezahlbaren Wohnraum zu schaffen - vor allem kein weiteren Zweitwohnungsbesitzer/Ferienwohnungen in FN! Ein weiterer Schwerpunkt sollte vor allem auch wesentlich mehr Grün sein! Der Uferpark sollte bleiben wie er ist und keinen Meter mehr daran versiegeln.“*

Kommentar 1002 (FINr399): *“Einfahrt Olgastraße in die Friedrichstraße einen schön bepflanzen Kreis.“*

Kommentar 1004 (FINr400): *“Friedrichstraße sollte Einbahnstraße (evtl. Flüsterasphalt) werden, Fuß- und Radwege strikt trennen, noch mehr Grün und weiterhin Tempo 30 mit Überwachung“*

Kommentar 1012 (FINr401): *“Autoverkehr sollte auf Anwohner- und Anliegerverkehr nur mit E-Fahrzeugen beschränkt werden, ggf. Einbahnstraßenregelung, um mehr Raum für Radfahrer und Fußgänger zu schaffen. Die gefühlte Anbindung zum Uferpark würde sich erhöhen und die Umweltbelastung durch Autoverkehr in diesem Bereich wäre reduziert.“*

Kommentar 1015 (FINr402): *“Kein Hochhaus an der Stelle u so dicht an der Schlosskirche! Ein Hochhaus dominiert u verschattet halb Hofen! in FN wird viel zu viel erhaltenswerte Bebauung samt Grünflächen zugunsten von gesichtslosen, kalten, riesigen Klötzen ohne jeden Charme vernichtet- auf Tiefgaragen u kleinen Grünstreifen wachsen keine großen Bäume. Erhalten wir die Kleingärten an der Bahn, die jetzigen Kubaturen u Gärten zugunsten des Klimas und des stressfreieren Zusammenlebens!“*

Kommentar 1016 (FINr403): *“1. Einbahnstrasse stadteinw. zw. Werastrasse und Stadtbahnhof o. Olgastr. ;2. Negative Wirkung auf Stadtklima berücksichtigen (Durchlüftung an heißen Tagen - Schluchteffekte). Einbahnstr. könnte auch Bäume an d. Nordseite ermöglichen z. Beschattung.;3. Verkehr nach Westen über Riedlestr./ Eugenstr. / Werastr. evtl auch Olgastr.;4. Parksituation f gr. Hotel u. Gastro nicht durch Tiefgar. lösbar.;5. Lärmreflexion, - verstärkung (Flüge)“*

Kommentar 1018 (FINr404): *“Mich stört vor allem das Wort HOCHPUNKT für die Fläche des ehemaligen Hotels Schlossgarten. HOCHKLOTZ wäre dafür die bessere Beschreibung.“*

Kommentar 1020 (FINr405): *“Schlossgarten soll erhalten bleiben mit Biergarten“*

Kommentar 1021 (FINr406): *“Ab Schlossgartenareal bis Stadtbahnhof: Einbahnstraße. Das ergäbe mehr Platz z.B. für eine Alleenbepflanzung, die klimatisch einer Überhitzung entgegenwirken und zum Flanieren einladen würde. Ein Hotelkomplex der vorgesehenen Größe halte ich für diesen Standort unangemessen, er wirkt in einer mittelgroßen Stadt wie ein Fremdkörper ohne Wohlfühlcharakter. Man sollte*

etwas liebevoller planen und aus FN kein Klein-Manhattan machen."

Kommentar 1023 (FINr407): *"Kein Hochpunkt iB. Wera/Friedrichstraße."*

Kommentar 1024 (FINr408): *"Ausbau des Velorings. Kein Autoverkehr Seestraße"*

Kommentar 1027 (FINr409): *"Einbahnstraße, verkehrsberuhigt, Fußgängerzone"*

Kommentar 1029 (FINr410): *"Verkehrsberuhigung, Trennung Fahrradweg, Fußgänger durch höhenunterschied oder Grünstreifen"*

Kommentar 1033 (FINr411): *"- Behinderten-Parkplätze für Schulmuseum schaffen;- Haltestelle für städtische Busse ;- überzogenes Hochhaus vermeiden"*

Kommentar 1034 (FINr412): *"Im Vordergrund sollten die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger Friedrichshafens stehen, nicht die des Fremdenverkehrs."*

Kommentar 1035 (FINr413): *"Der Flyer ist reiner Betrug!!es interessiert die Außenfassade-und nicht das Innenleben!!die wichtigste Frage-wooo sind die 100 Parkplätze-um es kurz zu machen-es ist die Irrsinnige Idee 2 junger Menschen-wo der eine über das Millionen Erbe seines Vaters -der seine ganze Landwirtschaft zu Geld macht-das Paradoxe ist-neben dem Rathaus sollen Bäume gepflanzt werden-und in einem Wohngebiet das Wohnzimmer dieser schrecklich schlecht verwaltet Stadt werden."*

Kommentar 1036 (FINr414): *"Keine Hochhäuser"*

Kommentar 1038 (FINr415): *"Auf alle Fälle kein hotel und wenn dann nicht mit so vielen Stockwerken. Denn wir haben in Zukunft weniger Messen und weniger Geschäftsreisende und deshalb sollte das ganze Konzept nochmal neu überarbeitet werden"*

Kommentar 1039 (FINr416): *"Keine Hochhäuser mehr!!!"*

Kommentar 1042 (FINr417): *"Mehr grün! Max. Bebauung wie bisher üblich ist hässlich und nicht zukunftsfähig (Klimawandel erzwingt grüne Innenstädte wegen Schatten und Klimatisierung)"*

Kommentar 1043 (FINr418): *"Mehr kulturelle Einrichtungen, wie Theater oder öffentliche Begegnungsmöglichkeiten. Neue und offene Einkaufskonzepte wie bspw das "Bikini" in Berlin"*

Kommentar 1046 (FINr419): *"Zweifel über Parken/Verkehrsanbindung Hochpunkt, z.B. Reisebus_Halt? Bei Hotel-Nutzung"*

Kommentar 1047 (FINr420): *"Es geht hier um die Erreichbarkeit des Stadtbahnhof in seiner "Gesamtheit" (ÖPNV/Fernverkehr (Zug/(Fern)Bus), aber auch die "Erreichbarkeit!!" des GZH in seiner "Funktion" als Kultur- und Tagungsstätte. Das bleibt sicher ein schwieriges Thema."*

Kommentar 1052 (FINr421): *"Mehr entspannte Atmosphäre, Ruhe, Grün in die Stadt, Schatten statt Hitze im Sommer, insgesamt verkehrstechnische Beruhigung, dafür mehr Aufenthaltsqualität - wie das heute so schön heißt. Andere Städte sind da wesentlich weiter ..."*

Kommentar 1053 (FINr422): *"Man könnte anstatt des riesigen Hochhauses ein ganz normales Gebäude bauen in dem sich Wohnungen und auch eventuell ein Geschäft in Erdgeschoss wäre. Oder aber ein Hotel mit großem Saal in dem man am Wochenende Tanzveranstaltung anbieten kann. Das wäre auch für die ältere Generation wünschenswert da es ja für diese Menschen gar nichts gibt in der Stadt ."*

Kommentar 1059 (FINr423): *"Die langfristige Planung sollte aktiv den Autoverkehrsraum zurückdrängen und mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer ermöglichen. Nur noch eine einzelne (Sack)-Zufahrt zum Bahnhof und dortigem Parkhaus von Westen her, ab dem Bahnhof nach Osten Fortsetzung des Verkehrs/Fußgängerzonenstatus von Karlstraße bzw. Friedrichstraße ab Orionhochhaus und damit Fuzo vom C&A / Edeka / Hafenbahnhof bis zum Stadtbahnhof durchgehend."*

Kommentar 1060 (FINr424): *"Panzerhochhaus und Orionhochhaus sind die Bausünden meiner Kindheit. Dass man jetzt dies wiederholen will, zeigt dass Friedrichshafen städtebaulich auf einem absoluten "Tiefpunkt" angekommen ist. Um städtebaulich gut sich gut einpassende Hochhäuser bauen zu können, braucht man wesentlich breitere Straßen. Bei uns wird alles nur durch Bauträger zugeklotzt (siehe andere Straßenseite). Das jetzige Gebäude passt sich in seinen Proportionen sehr gut ein und sollte*

erhalten bleiben.“

Kommentar 1064 (FINr425): *“1) Friedrichstr. verkehrsberuhigen durch Blockierung der allg. Durchfahrt bei der Metzstr. Die Baumreihe an der Südseite bleibt bestehen. Die Mischnutzung Fußgänger und gegenläufiger Radweg an der Südseite ist aufzugeben und statt dessen ein gegenläufiger Radweg. Fußgänger benutzen den Gehweg an der Nordseite der Friedrichstr. und an der Südseite gehen diese durch den Park. ;2) Hochhaus MAX 436 MüNN = 8 Geschosse, Proportion 2,0 bis 2,7”*

Kommentar 1067 (FINr426): *“Ein Hochpunkt mit 40 m als westlicher Abschluss der Friedrichstraße ist aus städtebaulicher Sicht absolut unnötig, da er am geplanten Standort keine nachhaltige Aufwertung der gesamten Friedrichstraße leisten wird. Vier Vollgeschoss plus Dachgeschoss sind völlig ausreichend und würde eine an dieser Stelle nicht zumutbare Verschattung der unmittelbar rückseitig angrenzenden Grundstücke verhindern. Eine wünschenswerte Nachverdichtung innerstädtischer Grundstücke ist das Bauvorhaben nicht.“*

Kommentar 1068 (FINr427): *“Besserer Nahverkehr”*

Kommentar 1070 (FINr428): *“Was mir überhaupt nicht gefällt ist die Höhe des neuen Schlossgarten-Hotel und quadratisch, praktisch, gut!!!!!!! Kann man da nicht kreativer sein, z. B. ein ovaler Bau – Zeppe-lin-förmig. Alles an Neubauten sieht gleich aus, wie das Karre in Jettenhausen, alles wie in den 60ziger Jahren, schnell hochziehen. Betonbauten, Plattenbauten nichts kreatives!!!“*

Kommentar 1072 (FINr429): *“Das alte Schlossgartenhotel sollte als Erinnerung an die einstige Prachtstraße erhalten bleiben. Die neuen Bauträgerkästen sind nur hässlich. Ein Hochhaus an dieser Stelle würde das ganze Quartier verschandeln“*

Kommentar 1073 (FINr430): *“Leider ist die Bebauung der Friedrichsstraße in den letzten Jahren zu einem verzweiften Versuch, Moderne in den Hafen zu bekommen,” verkommen“ Das Metzquartier ist ein eindrucksvolles Beispiel für den Versuch einen Glaspalast in die doch biedere Stadt zu stellen. In der Friedrichstraße sieht man an den Neubauten, dass die Bebauung der modernen Schuh-schachtelarchitektur gewichen ist. Von Prachtstraße keine Spur. Sichtbare Versäumnisse des Rathauses.“*

Kommentar 1074 (FINr431): *“Der Straßenverkehr muss beschränkt werden, damit Fußgänger-/Radfahrer und eine Flaniermeile überhaupt möglich werden.“*

Kommentar 1075 (FINr432): *“Noch mehr seezugang bringt noch mehr Badegäste. Zustände an der königsmole sind unerträglich, nachts Lärm, saufeloge, Vermüllung“*

Kommentar 1076 (FINr433): *“Fußweg und Radweg getrennt, breiter Gehweg, Tempo 30, Einbahnstraße, keine Schnellimbisse, keine “Billigläden”/Konzerne“*

Kommentar 1077 (FINr434): *“Endlich einmal Bauvorschriften an die sich alle halten müssen. Das Durcheinander der Baustiehlte führte bis jetzt zu einem katastrophalen Aussehen. Leider wird sich das auch in Friedrichshafen nicht ändern, so lange die Verantwortlichen im Rathaus ihren Platz nicht räumen. Die Bausünden der Vergangenheit sind nicht mehr zu ändern.“*

Kommentar 1079 (FINr435): *“Klare Trennung Fußweg/Radweg zwischen Olgastraße und Abzweig Einfahrt zur Innenstadt (am Hochhaus gegenüber Metz-Quartier).“*

Kommentar 1082 (FINr436): *“- deutliche Reduzierung des Durchgangsverkehrs in der Friedrichstrasse - Einbahnstrassenregelung in der Friedrichstrasse und Charlottenstrasse;- Trennung von Rad- und Gehwegen;- Verbreiterung des Gehwegs auf der nördlichen Seite der Friedrichstrasse;- Kein Hochhaus auf dem Schöllhornareal (schon gar nicht für ein Hotel, von dem die Bevölkerung nichts hat --> Wohnraum statt Hotelbetten schaffen)“*

Kommentar 1084 (FINr437): *“der beabsichtigte Hotelneubau sollte in keinem Fall die Höhe des diagonal gegenüberliegenden hässlichen Gebäudes um mehr als zwei Etagen übersteigen !!!“*

Kommentar 1085 (FINr438): *“Verkehrsberuhigung Friesrichsstrasse“*

Kommentar 1086 (FINr439): *“Ein Hochhaus als Hochpunkt ist im Rahmen der Klimaerwärmung Kontraproduktiv: Jetzt staut sich im Sommer schon die Hitze in der Friedrichstr. da kaum Wind in diesen Bereich der Straße kommt. Mit einem Hochhaus wird noch mehr Sonnenlicht in die Straße reflektiert und die*

minimale Lüftungsschneise für Wind noch mehr reduziert; d.h. mit eine Hochhaus wird noch mehr Hitze gestaut und in diesen Bereich der Stadt gebracht!“

Kommentar 1090 (FINr440): *“Die alte Feuerwehr sollte neu/ umgestaltet werden, mit neuem Konzept für div. Gastronomie / Kultur“*

Kommentar 1091 (FINr441): *“Kein Hochhaus“*

Kommentar 1095 (FINr442): *“Umsetzung einer hochwertigen Architektur mit abwechslungsreicher Fasadengestaltung. Dies wäre dringend notwendig um FN ein hochwertigeres Erscheinungsbild zu geben als dies aktuell der Fall ist. In den unteren Etagen sollte Platz für öffentlichen Raum geschaffen werden um die Innenstadt weiter zu beleben: Gastronomie (auch mit Aussenbereich) gerne auch Systemgastronomie: (Q-muh / Starbucks)“*

Kommentar 1097 (FINr443): *“Autoverkehr reduzieren, evtl. Einbahnstraßenregelung“*

Kommentar 1098 (FINr444): *“Bitte kein hässliches Hochhaus der Friedrichstraße!;Durchgangsverkehr (Touristen) verringern.;Außengastronomie.;Viele Bäume“*

Kommentar 1099 (FINr445): *“Schlossgartenhotel bitte nicht ein solches hohes, breites Gebäude. Braucht Friedrichshafen so viele HOTELS ? Betten? Die vielen Autos, die zusätzlich diese Auffahrt benützen würden ? In der Nähe entsteht ohnehin neu mit Hotel Luccullus. Schlossgartenhotel gerne wieder als Hotel chic und interessant wenig oder nicht höher als die Nebengebäude der Friedrichstrasse. Die Hochhausidee vor JAHREN hoffte ich vom Tisch - war schon damals abgelehnt - die Lösung danach nicht schön Ostermann ebenfalls -“*

Kommentar 1101 (FINr446): *“Die Planung seit -12 dauert zu lang! Warum wird die Frage nach Radwegen von der restlichen Friedrichstr. und der Weiterführung Ri. Westen-Anbindung an die Schmidstr. abgetrennt? Stückwerk! Das Tor zur Stadt soll bs. gleich hoch sein und nicht aus Betonwänden bestehen sondern grün sein.Eine Online Umfrage geht mir nicht weit genug. Die Stadt gehört den Bürgern und nicht der Stadtverw. oder einzelnen Bürger*innen die mit finanziellen Mitteln die Gestaltung und das Zusammenleben beeinflussen.“*

Kommentar 1110 (FINr447): *“Es wäre wichtig, dass die Interessen der Anwohner vertreten werden und neuer Wohnraum geschaffen wird. Als Arbeitgeber wird es immer schwieriger Personal zu finden. Nicht nur wegen einem Mangel an Fachpersonal, sondern auch weil das wohnen viel zu teuer geworden ist“*

Kommentar 1112 (FINr448): *“einen Hochpunkt von 40 m an der Stelle des alten Schloßgartens lehne ich ab“*

Kommentar 1117 (FINr449): *“Ich finde es bedauerlich, dass sich die Friedrichstraße in den letzten Jahren immer mehr zur Schandmeile entwickelt hat, Wegfall alt ansässiger Geschäfte, geprägt von Billigläden! Für mich ein Versagen des Stadtmarketings!“*

Kommentar 1118 (FINr450): *“Läden, Bars, Restaurants, weniger Verkehr“*

Kommentar 1119 (FINr451): *“Fahrrad-Schnellstraßen, weniger Autos, mehr Grünfläche“*

Kommentar 1120 (FINr452): *“Nachdem in der SZ vom 22.05.21 eine Beispiel-Darstellung für das Hochhaus im Verhältnis zur direkten aktuellen Umgebung dargestellt wurde, ist ein Hotel in dieser Größe in einem Hochhaus definitiv fehl am Platz. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass aktuell schon das Lukullum-Hotel im Bau ist.Im Hinblick auf die zukünftige Messen-Entwicklung in Friedrichshafen werden definitiv keine weiteren Hotelbetten in FN benötigt. Dadurch wird der Konkurrenzkampf und Verdrängungswettbewerb noch größer.“*

Kommentar 1122 (FINr453): *“Kein Hochhaus in der nach Norden hin sowieso schon eng wirkenden Friedrichstraße.“*

Kommentar 1126 (FINr454): *“deutliche Verkehrsberuhigung, mehr naturnahe Bereiche, Wohn- und Bauungskonzepte bei denen Nachhaltigkeit und der Mensch im Vordergrund steht, Mobilitätskonzept mit weniger Automobilastigkeit - entsprechende Infrastruktur mit Nahversorgung - Märkte - öffentliche Gärten etc.“*

Kommentar 1131 (FINr455): *“Die Straße sollte verschmälert werden, die Radfahrer und Fußgänger soll-*

ten getrennt werden, Radfahrer auf die Straße (abgetrennt vom Fahrzeugverkehr), keine Abbiegespuren, kann nach der Freigabe der B31 neu verwirklicht werden“

Kommentar 1132 (FINr456): *“Friedrichshafen braucht keine weiteren Hochhäuser. Die Friedrichstraße würde dadurch nur noch mehr verschandelt. Zusammen mit den Ostermanngebäuden würde nur eine sehr unbehagliche Schlucht entstehen, wie schon weiter östlich zwischen Metzstraßenquartier und Orionhochhaus. Da möchte kein Fußgänger laufen.“*

Kommentar 1133 (FINr457): *“Eine eventuelle neue Bebauung auf der Nordseite so gestaltet sein, dass neben der Straße genügend Platz (unter Arkaden) zum Sitzen oder Flanieren bleibt. Der fehlt z. B. schon vor den Neubauten im östlichen Teil. Grundsätzlich sollte die Gestaltung der Häuserfronten schöner und abwechslungsreicher als bisher sein. In so einer geschlossenen schmalen Häuserschlucht will niemand flanieren.“*

Kommentar 1134 (FINr458): *“Den öffentlichen Nahverkehr stärken damit nur Anwohner in den Bereich einfahren dürfen.“*

Kommentar 1138 (FINr459): *“Die Nähe zum historischen Schlossgartenareal sollte Anspruch genug sein, neue Bauvorhaben maßvoll umzusetzen. Das heißt: KEINE Hochhäuser, keine gesichtslosen Betonbunker, kein Abreißen von altem Baubestand, keine weitere Verdichtung in Seenähe. Sondern: Erhalt vorhandener Grünflächen, kleinteilige, charmante und individuelle Bebauung.“*

Kommentar 1139 (FINr460): *“Wir brauchen einen Bebauungsplan, um hier endlich eine gesamthafte Stadtplanung in der Hoheit der Stadt erreichen zu können. Diese ganzen vorhabenbezogenen investorengetriebenen Bauprojekte schaden uns als Stadt.“*

Kommentar 1146 (FINr461): *“Ich sehe eine Ablösung der Rahmenplans durch die"strategische Neuplanung der Innenstadt" als einzig richtige Maßnahme an, da sie sich nicht auf Einzelvorhaben bezieht sondern auf die ganzheitliche strategisch orientierte Neuplanung des gesamten Innestadtbereichs. Es handelt sich allerdings um ein gigantisches Megaprojekt, das entsprechende Managementfähigkeiten in den Bereichen Stadt- und Finanzplanung erfordert. Dokumentation bei peter.hedrich.senior@freenet.de oder 07541-981777.“*

Kommentar 1147 (FINr462): *“Ein Hochhaus am Standort Schlossgartenhotel erscheint mir völlig unpassend. Die Stadtsilhouette darf auf keinen Fall durch einen derartigen"Hochpunkt" verunstaltet werden, zumal in Nähe der Schlosskirche. Dies gilt unabhängig von der Architektur eines solchen Gebäudes. Vollkommen inakzeptabel ist eine Dimension, wie sie den Planern offenbar vorschwebt (sie ergibt sich offenbar aus den Vorgaben der Hotelkette). Es wäre ein Unding, den Interessen einer Investorengruppe unser Stadtbild zu opfern! “*

Kommentar 1157 (FINr463): *“Hagnau, breiter Radweg. Getrennter fussweg.“*

Kommentar 1159 (FINr464): *“Man sollte die Charlottenstr. und die Friedrichstraße zu gegenläufigen Einbahnstraße umbauen. So würde sich genügend Platz für Fußgänger, Radfahrer und Kurzzeitparkplätze für Einkäufe ergeben.“*

Kommentar 1161 (FINr465): *“Ich denke, dass man den Radweg und den Fußweg besser trennen müsste - das ist oft zu eng und gefährlich und auf der Nordseite sollte mehr Platz geschaffen werden - evtl. Eine Einbahnstraße für PkV Verkehr?“*

Kommentar 1163 (FINr466): *“Verkehrsberuhigung i.S. Einer Fußgängerzone/Spielstraße.Ansiedlung einer V.a.Außengastronomie-Straßen-Café -aber ohne abendl. Lange Öffnungszeiten wegen der Anwohner. Die verkehrsberuhigte Zone könnte für Straßenkünstler genutzt werden.Die Zone sollte sich erstrecken ca Höhe Postgebäude bis Schinacher,sodaß Zufahrt in Parkhäuser- Post und Innenstadt -weiter möglich.;Restl. Friedrichstraße ist und wird für Besucher unattraktiv bleiben-fehlende Geschäfte,ab Paulinenstift nach Westen.“*

Kommentar 1164 (FINr467): *“Keine Vorhaben bezogene Bebauungspläne, sondern einen gesamthaften Bebauungsplan.“*

Kommentar 1165 (FINr468): *“auf jeden Fall keinen derartigen Hochpunkt. Davon haben wir in FN schon zu viele hässliche Klötze z.B. Orionhochhaus und XXL-Lutz. Vielleicht wäre das was für Stuttgart aber direkt am See, nein danke. Ein sich an die Konturen anpassendes Gebäude bis max. 7 Stockwerke, vgl.*

Ex-Bodenmüller-Areal in der Eugenstrasse wäre das Maximum an Zumutbarem.“

Kommentar 1166 (FINr469): *“Flaniermeile mit Allee - Optik ;Außen-Gastronomie oder Ähnliches ;Eine einladende gemütliche Atmosphäre mit viel Bäumen und Sträuchern bestückt ! ;KEINE Hochhäuser! !!”*

Kommentar 1167 (FINr470): *“Innen vor Außenverdichtung ist wichtig. Mehr als die geplanten 2 Geschosse. Mehr Begrünung z.B. der Fassaden wird bei wärmerem Klima essentiell. Prestigeprojekt wie z.B. ein Null-KW Hochhaus mit urban farming. 40m so dicht am Ufer finde ich Zuviel. Vgl. Landratsamt. 20m sind okay. Weniger Auto mehr andere Verkehrsmittel. Einzelhandel ist wenig zukunftssträftig. Ich wünsche mir einen Ort, an dem sich verschiedene Generationen, soziale Schichten und Kulturen begegnen.“*

Kommentar 1169 (FINr471): *“Bessere Verbindung zum Uferpark“*

Kommentar 1172 (FINr472): *“Der PKW- und Busverkehr muss notwendigerweise von der Werastr. bis zur Eckenerstr. unterirdisch geführt werden, um die Friedrichstr. als Flaniermeile mit ausreichendem Platzangebot für Fußgänger und Fahrradfahrer entwickeln zu können. Hierbei ist dann auch genügend Platz für weitere Aussengastronomie, Verweilbereiche und Baumbepflanzung vorhanden. Jedes andere Gestaltungskonzept kann nicht gelingen, da für die versch. Nutzungsformen zu wenig Platz da ist.“*

Kommentar 1174 (FINr473): *“Ich sehe die Gefahr, dass die Friedrichstraße besonders"modern" gestaltet werden soll, was in FN dann so umgesetzt wird: große, nüchterne Bauten (s. Metzquartier), große Filialisten (H&M, C&A), wenig Grün. Es fehlen attraktive Geschäftsideen, die den Kunden ein gemütliches, entspanntes Einkaufen ermöglichen (gute Beispiele: Gessler, Vintage, Höpker, Marktkörble). Es fehlt das Angebot attraktiver Einzelhändler (gutes Cafe, guter Metzger, guter Bäcker). FN fährt immer die Billigschiene.“*

Kommentar 1177 (FINr474): *“Die"Königliche Prachtstraße" hat die 60er Jahre einigermaßen gut überstanden, jetzt aber kommt die Ära der Blöcke massiv zurück. Wo bleibt das Individuelle? Eine Qualität als Lebens-, Aufenthalts-, Erholungsort (nicht nur für Touristen) ist nicht vorhanden. Private Investoren machen mit maximaler Ausnutzung Stadtgestaltung und fordern die"Flaniermeile". Was aber brauchen die Bürger, Besucher, Touristen? Eine Stadt, die man liebt, die Flair hat, die einzigartigeben FN ist!“*

Kommentar 1179 (FINr475): *“Wäre es möglich, die Friedrichstraße und die Charlottenstraße jeweils nur als Einbahnstraße zu nutzen/umzuändern? Vor allem die Durchfahrt durch die Charlottenstraße ist chaotisch und mit dem Rad sogar gefährlich.“*

Kommentar 1180 (FINr476): *“Der PKW-Durchgangsverkehr sollte reduziert werden.“*

Kommentar 1182 (FINr477): *“Friedrichshafen ist im Vergleich zu anderen Städten und Orten in der Region sehr verdichtet gebaut. Es gibt kaum Gärten. Zumindest nicht im Zentrum. Überall Industrie und Häuser mit wenig Grundstück. Dem muss unbedingt entgegen gewirkt werden.“*

Kommentar 1183 (FINr478): *“Wir hätten uns so sehr gewünscht, dass der Anblick zur Schlosskirche und Richtung Hofen vom Bodensee so bleibt und nicht durch so einen geplanten hohen Hotelklotz zerstört werden sollte.“*

Kommentar 1185 (FINr479): *“Erhalt der noch verbliebenen alten Häuser mit baulichem Charme. Es gibt noch andere Bauweisen als nur gesichtslose Kästen. Mehr Gebäude mit Baustil, der menschengerecht und attraktiv ist. Auch auf der linken Seite könnten Bäume stehen.“*

Kommentar 1187 (FINr480): *“Ende der Hochpunkt-Debatte! Kein Hochpunkt, dafür ein Bebauungsplan für die westliche Friedrichstraße und die Oranienstraße. Erhalt des gewachsenen Wohnquartiers!“*

Kommentar 1188 (FINr481): *“Ein 40m hohes Projekt mit 12 Etagen ist absolut unverhältnismäßig. Dies hinsichtlich Höhe u. Breite, welches jegliches architektonisches Fingerspitzengefühl vermissen lässt und darüberhinaus einen weiter erwartbaren Lärmentwicklungsanstieg bringen wird. Z.B. An- + Abfahrten sowie Eventgeräuschpegel, die es bisher so nicht gab. Hier steht die Stadt ihren Bürgern gegenüber, die im dortigen Umfeld wohnen, auch in der Verantwortung.“*

Kommentar 1189 (FINr482): *“Dass die Friedrichstraße deutlich ruhiger wird. So schlecht ist der Vorschlag der Die PARTEI gar nicht: alles mit Motor ausschließen - auch wenn Pferdekutschen keine Echte Alternative sind. Ein Radschnellweg wäre aber einer. Noch müssen sich Fußgänger und Radfahrer einen*

Weg teilen. Vielleicht kann man hier noch Verbesserungspotenzial schaffen.“

Kommentar 1191 (FINr483): *“Ich habe in New York gesehen, dass der Broadway z.T. auch autofrei gemacht wurde, wodurch er als Flaniermeile an Attraktivität gewonnen hat. Die Fahrräder könnte man, wie in Venice-Beach (Los Angeles) mit einem breiten, roten, geschwungenen Fahrradweg (1 Spur in jede Richtung) durch die Uferpromenade leiten. Dann bräuchte es dort auch kein Radfahrverbot mehr im Sommer (Entzerrung) ;Das Hochhaus sollte man seitlich voll begrünen: Hier gibt es viele innovative Beispiele in Singapur.“*

Kommentar 1192 (FINr484): *“Die Gebäudehöhe sollte den umliegenden Gebäuden entsprechend festgelegt sein. Ebenfalls sollte der“Wohnungsnot“ Rechnung getragen werden, damit einheimische auch in ihrem Heimatort bleiben können.“*

Kommentar 1193 (FINr485): *“Die Friedrichstraße wird - verständlicherweise - oft als“Umgehungsstraße“ für die durch die nicht fertig gewordenen Arbeiten am Wagnershauser Tunnel entstehenden Staus verwendet. Ähnliches ist auf der Keplerstraße zu beobachten. Die Fertigstellung des Tunnels wird sicher Abhilfe schaffen, dennoch müsste es zusätzlich erreichbar sein, den Durchgangsverkehr auf der Friedrichstr. ganz zu unterbinden.“*

Kommentar 1194 (FINr486): *“Verkehrsberuhigung Tempo 30 - FussGängerInnen haben auf der SeeSeite der Friedrichstraße Vorrang - RadfahrerInnen in beide Richtungen Ost-West auf der Nördlichen Straßenseite - schmaler Gehweg auf Radlerinnenseite zum Zugang der Gebäude ist ausreichend“*

Kommentar 1195 (FINr487): *“Begrenzung des motorisierten Verkehrs auf den öffentlichen Nahverkehr, mehr Grünflächen“*

Kommentar 1196 (FINr488): *“Hotels haben wir schon genug. Hochhäuser sind für die dort bereits enge Bebauung und schmale Straße völlig unpassend und disproportional. Mehr Bäume sollten so gepflanzt werden, daß sie ihr normales Alter erreichen können und nicht schon in ihrer Jugendzeit wegen“Vergreisung“ gefällt werden müssen!“*

Kommentar 1197 (FINr489): *“Bei der Hochhausbebauung sollte unbedingt beachtet werden: -Ein punktförmiges Gebäude um den zentralen Erschließungs-Kern organisiert, KEIN breites . längsentwickeltes Gebäude ; - Interessant für FN wäre Ein Hochhaus in Holzbauweise und einer geschossweise begrünten Fassade (z.B. Mailand Bosco verticale, Wohnturm in Toronto: Kleinteiliger Wohnungsbau für die urban orientierten 20ziger/ 30ziger Urbanauten, die Leben in die Stadt bringen Friedrichstrassenumbau.derzeit keine positiven Lösungen.“*

Kommentar 1200 (FINr490): *“Eine gute Durchmischung der Bewohner, auch sozial schwache Menschen profitieren von der Zentrumsnähe. Viel Grün. Noch ein Hotel und Skybar bringt noch mehr Autoverkehr in diesem Stadtteil, deren Besucher werden noch weiter mit dem Auto kommen. Ein Hochhaus als Wohnhaus für alle Mitbewohner unserer Stadt, die hier leben und arbeiten, macht Sinn. da leistbarer Wohnraum knapp ist, Hotel, Luxus-und Ferienwohnungen und Zweitwohnsitze nicht. Negativbeispiel Werastr.13/1“*

Kommentar 1202 (FINr491): *“Die Friedrichstraße als einstige Prachtstraße sollte ein angenehmes einladendes Flair bekommen. Ein Hochpunkt am westlichen Punkt würde dem widersprechen, da aufgrund der eigentlich schon zu hohen und massiven Bebauung der südlichen Straßenseite eine Häuser-schlucht entstehen würde als Eingangstor von Westen her, das ein Engegefühl und eine bedrohlich wirkende Massivbebauung darstellen würde. Der Stadtbahnhof als das schönste Gebäude der Friedrichstraße sollte als Vorbild dienen, das in moderne“*

Kommentar 1204 (FINr492): *“Erstellung eines Bebauungsplans“*

Kommentar 1207 (FINr493): *“Mehr nachhaltiges Grün, keine Pflanzkübel!“*

Kommentar 1208 (FINr494): *“Ich fände es gut, wenn zuerst ein Bebauungsplan für das gesamte Quartier erstellt würde.“*

Kommentar 4 (FINr495): *“Mir fehlt die Frage, ob das vorhandene Gebäude“Schlossgartenhotel“ stehen bleiben sollte. Diese hätte ich mit“ja“ beantwortet! Neben Abriss und Errichtung von Hochhäusern gibt es bekanntlich noch andere Instrumente der Innenstadtverdichtung (Leerstadt beseitigen; kleine Um-/An-*

bauten ermöglichen, die Charakter der Straße nicht zerstören...) Das alles wir hier nicht abgefragt!?"

Kommentar 5 (FINr496): "WIR BRAUCHEN EINEN ORDENTLICHEN B-PLAN FÜR DAS GESAMTE QUARTIER!"

Kommentar 6 (FINr497): "Die Häuser an der Nord- und Süd-Seite der gesamten Friedrichstraße sollten erhalten bleiben, auch der "Schloßgarten". Eine Erhöhung der Bauten stört und paßt nicht. Für die gesamte Friedrichstraße sollen Bebauungspläne aufgestellt werden und der Rahmenplan als Grundlage für weitere Planung soll beendet werden."

Kommentar 8 (FINr498): "Das große Problem in der Friedrichstraße sind nur die Fußgänger auf dem südlichen gegenseitigen Bodensee-Radweg. Manche Radfahrer fahren deshalb bereits verbotenerweise auf der Uferstraße und spazieren gehende Bürger mit Kindern werden ständig durch diese lästigen Radfahrer gestört. Warum macht die Stadt kein Verbot für Fußgänger auf diesem wichtigen Bodensee-Radweg! Es kann verlangt werden, dass Fußgänger auf dem nördl. Gehweg entlang von Geschäften und Schaufenster sich bewegen, oder durch den attraktiven Uferpark oder am See spazieren gehen. Verkehrstechnisch hat die Friedrichstraße eine sehr hohe Bedeutung. Wenn man sich klarmacht, dass ein sehr großes Einzugsgebiet zwischen Bahnlinien und See hiermit erschlossen wird. Dazu kommt noch das Gebiet der Eckenerstr. und der Paulinenstr., die in die Friedrichstraße münden, sowie die gesamte Altstadt und das Gebiet bis zum Strandbad. Diese riesigen Flächen mit Tausenden Haushalten müssen eine gut funktionierende Straße haben und dies ist einzig die Friedrichstraße. Dass die Friedrichstraße von besonderer Verkehrsbedeutung ist, sieht man am Verkehr und darf nicht zurückgebaut werden. Die Bürger benutzen diese Straße als wichtige Durchgangstraße, zum Bahnhof mit Gepäck und zur Kirche. Fremde und Einheimische dagegen fahren zu den Parkhäusern zum Besuch der Stadt und an den See. Als gebürtiger Friedrichshäfler liegt es mir sehr am Herzen, dass geschäftstüchtige Architekten unsere Stadt nicht durch unansehnliche hohe Gebäude (Lochfassaden) verschandeln. Dies ist bereits geschehen z.B. an der Friedrichstr. gegenüber ehemals Schlossgarten. Beim ehemaligen Schlossgarten soll vielleicht ein 12 geschossiges Hochhaus entstehen. Ich bin überzeugt, dass Bürger, die dem zustimmen, nicht wissen, wie gewaltig hoch dieses Hochhaus würde und dem nur zustimmen, dass in ihrem Wohnbereich nicht verdichtet wird.; Ich hoffe sehr, dass endlich nach so vielen Jahren, die lärmgestressten und mit Abgasen belastigten und nächtlich ruhegestörten Tausende von Anwohnern der Albrecht-, Maybach-, Eugen-, und Charlotten-, Kepler- und Ehlersstraße durch die neue B 31 endlich Entlastung erfahren und nicht wieder die Friedrichstr. für den Verkehr zurückgebaut wird und dieser Verkehr jetzt wieder der Albrecht- und Maybachstraße auferlegt wird. Vor langer Zeit, vor dem Krieg, war einst die Friedrichstraße eine herrliche Boulevardstraße mit prächtigen Gebäuden, die vom Schloss zum Hafenbahnhof führte, die ich noch aus Archiv-Bilder in Erinnerung habe. Heute kann man das nicht im geringsten mehr erkennen. Nach dem Wiederaufbau sind leider sehr einfache, kostengünstige Gebäude hier entstanden. Eine Einkaufs- und Flaniermeile bietet sich besser in der Altstadt und an der Uferpromenade zwischen Gondelhafen und Hafenbahnhof mit Cafés und Restaurants an."

Kommentar 11 (FINr499): "Ein Hochhaus am Ende der Friedrichstraße verhindert den Blick zur Schlosskirche. Niedrige Terrassenhäuser könnten den Blick in die Stadt verbessern und verschönen."

Kommentar 12 (FINr500): "Geschwindigkeitsreduzierung (durchgehend); klare Fahrradwege auf beiden Seiten; Begrünung erhalten; Weniger Durchgangsverkehr"

Kommentar 14 (FINr501): "Die Stadt Friedrichshafen ist nur zu bestimmten Jahreszeiten für den Tourismus interessant ("Altstadt", Uferpromenade und Friedrichstraße). Doch sie sollte (wieder) ein Anziehungspunkt für die Bewohner der Stadt und näheren Umgebung werden. Damit sich ein "eigenes Leben" entwickeln kann, wäre es wichtig, daß mehr Menschen in diesem Stadtgebiet wohnen können!"

Kommentar 16 (FINr502): "Ein Cityhotel dieser Größe ergibt kein Wohnzimmer, wir brauchen keine Spielhölle, kein Tischfußball, keinen Dealerspot. Für das Hotelkonzept ist dies der falsche Platz. Besser beim McDonald statt Cafe Fischer, Ailingerstr. 22, oder beim Kreisverkehr Graf v. Sodenstr. am FEZ."

Kommentar 20 (FINr503): "GR und Verwaltung sollen Bedingungen durch einen Bebauungsplan vorgeben, die auch bei der Umsetzung und danach kontrolliert werden. Pilotprojekt für Fassaden- und Dachbegrünung ausprobieren"

Kommentar 21 (FINr504): "1. Friedrichstr. als Einbahnstraße. West => Ost; 2. Rad-Fußweg trennen; 3. Fußweg an Stützmauer Seeseite anhängen; 4. Busbahnhof auf schullastige Nordseite verlegen (Ankauf

Gelände von Bundesbahn notwendig); 5. Fußweg auf Friedrichstr. nordseitig breiten und als Kolonnade / Arkade mit entsprechendem Wetterschutz abhängen (wertige Markisen / Vordächer gestalten um Effekt Flaniermeile zu erzielen)“

Kommentar 22 (FINr505): *“Nicht dass die Investoren selbst einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan im Sinne ihrer Projektinteressen erstellen, der dann von der Stadt FN einfach nur übernommen wird. Keine "Rotary-Club"-Geklüngel-Interessen.“*

Kommentar 23 (FINr506): *“Die Friedrichstraße bleibt Verkehrsstraße. Verkehrslärm-geschützte Wohnanlage (Lärmschutz bes. Südseite) unerlässlich. Fußläufige, d.h. ideale Fußgänger-Verbindung nach Läden in OT Hofen (~400m) und in der Kernstadt (~700m) ist möglichst noch aufzuwerten.“*

Kommentar 25 (FINr507): *“Ein 40 m hohes Gebäude stört an der Stelle das Stadtbild erheblich. Schloss und Schlosskirche sind Wahrzeichen der Stadt und würden durch einen Hochpunkt in unmittelbarer Nähe zu sehr dominiert - besonders vom See aus gesehen.“*

Kommentar 26 (FINr508): *“KEIN HOCHHAUS! KEINE WEITERE BLOCKBEBAUUNG! WOHNQUARTIER SCHÜTZEN VOR VERSCHATTUNG, GÄRTEN ERHALTEN FÜR BESSERE DURCHLÜFTUNG, SCHON ZU VIELE "MODERNE" BAUSÜNDEN IN FN.“*

Kommentar 28 (FINr509): *“Ja!“*

Kommentar 29 (FINr510): *“Ich will kein weiteres Hochhaus; Es gibt genügend Hotels in FN; Die Gutachter sagen nur das Gelände ist grundsätzlich geeignet -> es ist deshalb noch nicht städtebaulich sinnvoll“*

Kommentar 30 (FINr511): *“Keinen vorhabenbezogenen Bebauungsplan, Quartier als Wohnquartier behutsam weiterentwickeln“*

Kommentar 31 (FINr512): *“behutsame Entwicklung" Wohnquartier““*

Kommentar 32 (FINr513): *“Nur für Anlieger frei! PKW, LKW usw. raus!“*

Kommentar 33 (FINr514): *“Die Friedrichstr. könnte als Einbahnstraße geführt werden“*

Kommentar 34 (FINr515): *“Als Einbahnstraße könnte ich mir die Friedrichstraße gut vorstellen.“*

Kommentar 35 (FINr516): *“Einbahnstraße für Friedrichstraße -> Verkehrsberuhigung“*

Kommentar 36 (FINr517): *“Einbahnstraße für die Friedrichstraße“*

Kommentar 37 (FINr518): *“Verkehrsberuhigter Raum“*

Kommentar 39 (FINr519): *“Keine Gefahrenstelle durch Hotelplanung (Hochpunkt) schaffen, aber durch Tiefgaragenaus- und -einfahrt, Anfahrt Reisebusse, Hotelgäste- Verkehr über Friedrichstraße Richtung See/Schloß in Kurvensituation gegeben“*

Kommentar 41 (FINr520): *“Kein Hochhaus!! Für den Erhalt der Kleingärten! Nachverdichtung verschlechtert Stadtklima! Keine Blöcke mehr in d. Innenstadt!“*

Kommentar 42 (FINr521): *“Kein Hochhaus in der Nähe der Schlosskirche!! Keine Blöcke mehr! Mehr Bäume, Gärten erhalten. Keine Nachverdichtung mehr in der Innenstadt!“*

Kommentar 43 (FINr522): *“Kein Hochhaus, keine schluchtartige zweite Einfahrt, keine Nachverdichtung in diesem Quartier, Verschattung u. schlechtere Durchlüftung wäre die Folge.“*

Kommentar 44 (FINr523): *“Radwege in beiden Richtungen + Rollstuhlgerechte Gehwege. Ohne Hindernisse (z.B. Pflanzkübel bei Aussengastronomie Hinweistafeln / Mülleimer / Fahrradständer / zu weite Bestuhlung, kein Durchkommen nur auf der Straße z.B. Allmondstr. / Wendelgardstr." Osteria““*

Kommentar 47 (FINr524): *“Kein Hochhaus!! Wohnquartier erhalten! Mehr große Bäume, Kleingärten erhalten, keine Nachverdichtung“*

Kommentar 49 (FINr525): *“Besonders wichtig: kein Hochhaus! : städtebaulich nicht sinnvoll!“*

Kommentar 50 (FINr526): *“Auf jeden Fall wichtig ist, das auf dem Schloßgartenareal kein Hochhaus gebaut wird, und auch kein weiteres Hotel dort entsteht. Ein Hochpunkt an dieser Stelle hält das Gutachten*

für"grundsätzlich geeignet", aber nicht für"städtebaulich sinnvoll"!"

Kommentar 51 (FINr527): *"Fussgänger u. Radweg südlich der Friedrichstr. ist viel zu schmal geworden. Eine Verbreiterung nur Fussgänger auf der Südseite, gesamte Länge von Pauenstift bis Karlstrasse"*

Kommentar 52 (FINr528): *">"grundsätzlich geeignet" (Gutachten) heißt noch nicht"städtebaulich sinnvoll!;> kein Hochhaus auf Gelände Schlossgarten! (auch kein Hotel)"*

Kommentar 53 (FINr529): *"Kein Hochhaus auf d. Schloßgartenareal, auch kein Hotel!"*

Kommentar 56 (FINr530): *"Keine Hochhäuser! Erhalt des Wohnquartiers mit seiner alten Bebauung u. Gärten. Keine Wiederholung der Fehler von gegenüber, sie Ostermannbauten."*

Kommentar 57 (FINr531): *"keine Blockbebauung, kein Hochhaus! keine Häuserschlucht wie am anderen Ende der F-Straße! Kleingärten u. alte Quartiersbebauung erhalten! Keine Verdichtung."*

Kommentar 59 (FINr532): *"kein Hochhaus an dieser Stelle!! kein weiteres Hotel!! zu 5. Im Gutachten steht nicht dass ein Hochpunkt dort"städtebaulich sinnvoll" sei sondern nur das Gelände sei"grundsätzlich geeignet"!!"*

Kommentar 61 (FINr533): *"Durch das geplante Hotel-Hochhaus würde die bisherige Wohnqualität in diesem Bereich erheblich gemindert!"*